General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 bezw. Bölbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Burgstr. 7 (Fernspr.-Nr. 1403).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. d. S. und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 80 Pfg., mit den wöchentlich einmal erscheinenden „Hallischen Humoristischen Blättern" 90 Pfg., mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" 95 Pfg., mit beiden Beilagen 1.05 Pfg. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilagen) Mk. 2.70 vierteljährlich, Mk. 0.90 monatlich; Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter") Mk. 3.00 vierteljährlich, Mk. 1.00 monatlich; Ausgabe C (mit „Die Welt im Bild") Mk. 3.15 vierteljährlich, Mk. 1.05 monatlich; Ausgabe D (mit beiden Sonderbeilagen) Mk. 3.45 vierteljährlich, Mk. 1.15 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 23 — **Halle, Sonnabend den 27. Januar 1917** — **29. Jahrgang**

Die Engländer bei La Bassee, die Franzosen an der Maas abgeschlagen.

Deutscher Flottenvorstoß an der englischen Küste.

Berlin, 26. Januar. In der Nacht vom 25. zum 26. Januar stießen deutsche leichte Streitkräfte in die englischen Küstengewässer südlich Lowestoft vor, um die früher dort gemeldeten feindlichen Bewachungsfahrzeuge und Vorpostenschiffe anzugreifen. Vom Gegner wurde im ganzen abgesuchten Seegebiet nichts gesichtet. Hierauf wurde der befestigte Platz Southwold auf nahe Entfernung durch Leuchtgranaten unserer Torpedoboote gut erhellt und danach unter Artilleriefeuer genommen. Treffer wurden beobachtet. Unsere Streitkräfte, die auf dem Rückmarsch keinen Gegner antrafen, sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Southwold liegt an der englischen Ostküste in der Grafschaft Ostsuffolk, südlich von Yarmouth an der Mündung der Blythe in die Nordsee. Der Vorstoß beweist von neuem, daß die englische Blockade nur Schein ist.

Der jetzige Erste Seelord der englischen Admiralität hatte noch am 11. Januar auf einem Festmahl u. a. gesagt, er müsse das Geprahle der Deutschen über ihre Durchsuchung der Nordsee für unbegründet erklären. Es scheint aber doch, so bemerkt das B. T., daß die fortgesetzten Vorstöße unserer Seestreitkräfte den Beweis erbringen, daß die Durchsuchung der Nordsee immer noch stattfinde.

Zum Geburtstag des Kaisers.

Kaiser Karl im Großen Hauptquartier.

Wien, 26. Januar.

Aus dem deutschen Großen Hauptquartier wird gemeldet:

Kaiser Karl ist am 26. Januar im Großen deutschen Hauptquartier eingetroffen, um Seine Majestät, den Deutschen Kaiser, anläßlich seines am 27. Januar stattfindenden Geburtstages zu beglückwünschen. In Begleitung Seiner Majestät befand sich der Minister des Aeußeren Graf Czernin, welcher mit dem gleichfalls anwesenden Reichskanzler sowie mit dem Staatssekretär Zimmermann im Laufe des Vormittags konferierte. Um 12½ Uhr fand eine Frühstückstafel statt, an der auch Ihre Majestät die Kaiserin Auguste Viktoria, die Prinzen Heinrich und Waldemar von Preußen sowie ein zahlreiches Gefolge teilnahmen. Kaiser Karl brachte folgenden Trinkspruch aus:

„Ich habe Wert darauf gelegt, am heutigen Tage hier zu erscheinen, um Eurer Majestät meinem teuren Freunde und treuen Verbündeten, persönlich meine wärmsten Glückwünsche darzubringen. Zum dritten Male begehen Eure Majestät Ihr Geburtsfest inmitten des Krieges, den die Feinde uns aufgezwungen haben und zu dessen Fortsetzung sie durch die Ablehnung unseres loyalen Friedensangebotes alle verantwortlich sind. Eurer Majestät ruhmbedecktes Heer im Verein mit meiner und unserer Verbündeten tapferen Armeen hat mit dem Beistande des Allmächtigen auch seit Jahresfrist wieder reiche Erfolge errungen, die uns mit berechtigtem Stolz, aber auch mit zuversichtlichem Vertrauen auf den weiteren Verlauf der Kämpfe erfüllen.

Durchdrungen von dem gleichen Gefühl warmer Freundschaft, welche Weiland Seine Majestät, Mein erlauchter Großohm, Eurer Majestät entgegenbrachte, fasse ich meine Wünsche in dem Ruf zusammen: Seine Majestät, der Deutsche Kaiser und König von Preußen lebe hoch!"

Seine Majestät der deutsche Kaiser erwiderte:

Für den heutigen Besuch Eurer Majestät sowie für die Mir ausgesprochenen Wünsche zu meinem Geburtstag spreche Ich Eurer Majestät als treuer Freund und Verbündeter Meinen wärmsten Dank aus. Die Anwesenheit Eurer Majestät am heutigen Tage ist für Mich ein neuer Beweis dessen, daß in Freude und Leid, in schweren Stunden wie in sonnigen Tagen Eure Majestät und Eurer Majestät Heer und Volk sich eins mit Mir und Meinem Heere fühlen in dem unerschütterlichen Vorsatz, den gegenwärtigen Krieg mit des Allmächtigen Hilfe zu einem glücklichen für unsere Völker gleich segensreichen Ende zu bringen. Die Ablehnung unseres Friedensangebots wird auf die zurückfallen, die unser loyales Entgegenkommen schroff zurückgewiesen haben. Die ruhmbedeckten Streitkräfte Oesterreich-Ungarns und Deutschlands mit ihren Verbündeten werden unseren Ländern den Frieden erkämpfen, indem die durch Blut und Eisen gehärteten

Der Bericht der deutschen Heeresleitung.

(W. T. B.) **Großes Hauptquartier, 27. Jan.**

Westlicher Kriegsschauplatz.

Armee des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Südlich von Dixmuiden wurde ein belgischer Posten von 10 Mann ohne eigenen Verlust aufgehoben.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südlich des Kanals von La Bassee scheiterten mehrere durch Feuer vorbereitete Vorstöße englischer Abteilungen.

Südöstlich von Chilly wurden gegen unsere Gräben vordringende Franzosen abgewiesen.

Eigene Erkunder fanden bei Barleux die feindliche erste Linie leer.

Heeresgruppe Kronprinz.

Dem fehlgeschlagenen Nachtangriff der Franzosen gegen die von uns gewonnenen Stellungen auf Höhe 304 folgte in den Morgenstunden ein weiterer Angriff, der gleichfalls blutig zusammenbrach.

Bei Manheules in der Woevre, auf der Combres-Höhe und im Maas-Bogen westlich von St. Mihiel drangen Aufklärungsabteilungen in die französischen Gräben ein und holten etwa 20 Gefangene heraus. Dabei zeichneten sich wie an den Vortagen Stoßtruppen des hannoverschen Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 73 aus.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Oestlich der Aa konnten auch neue Verstärkungen der Russen das von unseren Truppen erkämpfte Gelände nicht zurückgewinnen.

Front des Generaloberst Erzherzog Joseph:

Zwischen Casinu- und Putna-Tal nahmen deutsche und österreichisch-ungarische Streifabteilungen dem Feinde 100 Gefangene ab.

Bei der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

und an der

Mazedonischen Front

ereignete sich nichts von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Freundschaftsbande zwischen uns und unseren Völkern sich in gemeinsamer Friedensarbeit weiterhin als fest und treu erweisen werden.

Besonders danke Ich Eurer Majestät für die Worte warmen Gedenkens an Weiland Seine Majestät Kaiser Franz Joseph, Meinen erlauchten väterlichen Freund. Die Erinnerung an ihn, den hochseligen Kaiser, möge jetzt und in Zukunft unsere Freundschaftsgefühle heiligen. Ich fasse Meinen Dank in den Ruf zusammen: Seine Majestät der Kaiser Karl lebe hoch! Hurra! Hurra! Hurra!

Beförderungen.

Berlin, 27. Januar. Wie das Militär-Wochenblatt meldet, ist der Generalleutnant **Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reiches und Kronprinz von Preußen, Kaiserliche und Königliche Hoheit, Chef des Jäger-Bataillons Nr. 6, à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß, zum General der Infanterie befördert worden.**

Das Militärwochenblatt meldet weiter: v. Falkenhayn, General der Infanterie, à la suite des 4. Garde-regiments zu Fuß, zum Chef des Deutschordens-Infanterie-Regiments Nr. 152 ernannt. Zum Generaloberst befördert der General der Artillerie v. Schubert, à la suite der Feldartillerie-Schießschule, zuletzt Inspektor der Feldartillerie; zum General der Infanterie befördert: Generalleutnant v. Hutier, Kommandeur der 1. Gardedivision, zum General der Kavallerie befördert Generalleutnant Freiherr v. Hollen, Kommandeur der 21. Division. Zu Generalleutnants befördert die Generalmajore v. Kehler, Kommandeur der 65. Infanteriebrigade, Weinschenck, Kommandeur der 38. Kavalleriebrigade, Heidborn, Kommandeur der 31. Kavalleriebrigade, Wellmann, Kommandeur der 31. Infanteriebrigade, von der Esch, Komandeur der 41. Infanteriebrigade, ferner Generalmajor z. D. v. Arnim (Bonn), Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade. Zum Generalmajor befördert der Oberst Herzog zu Braunschweig und Lüneburg à la suite des Husarenregiments Nr. 3.

Das Kriegshilfe-Verdienstkreuz.

(W. T. B.) Berlin, 26. Januar. Der Kaiser hat dem General der Infanterie Ludendorff das Verdienstkreuz für Kriegshilfsdienst verliehen.

Berlin, 27. Januar. Der Kaiser hat anläßlich seines Geburtstages an eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen der Kriegswerkstätten Berlin das neugestiftete Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen. Der Chef des Kriegsamtes, Generalleutnant Gröner, hat heute im Saale des Kriegsamtes den bedachten Arbeitern und Arbeiterinnen, als erste Inhaber dieser Kriegs-Ehrenzeichen, die Auszeichnungen mit einer Ansprache überreicht.

Die bedachten Personen werden stolz darauf sein, daß sie, nachdem der Kaiser das Kreuz selbst angelegt hat und es sonst nur unserem Hindenburg und dem Reichskanzler verliehen worden ist, als erste Männer und Frauen der harten Kriegsarbeit es erhalten haben. Sie werden darin die Anerkennung für die in schwerer Zeit dem Vaterlande geleisteten Dienste finden.

Der Kronenorden für Dr. Kämpf.

Dem Reichstagspräsidenten Dr. Kaempf ist der Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

Glückwunsch der Reichshauptstadt.

An des Kaisers Majestät.

Großes Hauptquartier.

Mit gehärtetem Willen, mit gestählter Kraft und gefestigter Zuversicht schart sich am heutigen Tage um ihren geliebten Kaiser die Berliner Bürgerschaft mit dem treuen Gelöbnis, die Worte wahr zu machen, die vor wenigen Tagen der erste Mann im Reiche aus der Seele seines gesamten deutschen Volkes den Vernichtungsgelüsten unserer Feinde als Antwort entgegengesetzt hat. Den entschlossenen Worten des Herrschers werden die entschlossenen Taten seiner Heere im Felde, zur See und zu Hause folgen und uns hoffentlich in naher Zukunft schon den Tag heraufführen, an dem das schöne Fürstenschloß inmitten unserer Stadt und unserer Herzen seinem im ruhmvollen Friedensschmuck heimkehrenden Herrn zu neu erwachendem Glanz wieder die ehrwürdigen Tore öffnet.

Magistrat und Stadtverordnete der Haupt- und Residenzstadt Berlin:
gez.: Wermuth, Michelet.

Die deutschen Universitäten an den Kaiser.

Die deutschen Universitäten haben an den Deutschen Kaiser zu seinem Geburtstag eine gemeinsame telegraphische Huldigungsadresse gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

„In alter Treue verbunden, bringen die deutschen Universitäten Euerer Majestät zum heutigen Tag Glückwunsch, Huldigung und Dank. Gott segne und schütze unseren Kaiser! ist heute der akademische Ruf. Für uns, Professoren und Studenten, alt und jung, gibt es nach des Kaisers Botschaft an das deutsche Volk nur mehr eine Wissenschaft, nur ein Ziel: Alle Kraft gesammelt, jede Faser gestrafft, den Sieg zu erringen. Getreu dem deutschen Sinn, der unsere Kommilitonen vor hundert Jahren beseelte, geloben wir: Was wir sind, was wir haben, Wissen und Können, Blut und Gut für Kaiser und Vaterland. Die Rektoren der deutschen Universitäten." (Folgen die Namen und Universitäten.)

Gnadenerlasse.

Der Reichsanzeiger veröffentlicht in einer Sonderausgabe zwei vom Preußischen Staatsministerium gegengezeichnete Allerhöchste Gnadenerlasse.

Der erste Erlaß läßt die durch die früheren Gnadenerlasse den Kriegsteilnehmern gewährten Vergünstigungen, nämlich die Niederschlagung noch nicht erledigter Strafverfahren und den Erlaß noch nicht vollstreckter Strafen, in demselben Umfange auch solchen Personen zu teil werden, die erst in der Zeit vom 27. Januar 1916 bis zum heutigen Tage Kriegsteilnehmer geworden sind. Unter bestimmten, in Gnadenerlasse bezeichneten Einschränkungen, die im wesentlichen denen des Erlasses vom 27. Januar 1916 entsprechen, sind nunmehr zu Gunsten aller bisherigen Kriegsteilnehmer Strafverfahren wegen Straftaten, die bis zum heutigen Tage begangen worden sind, niedergeschlagen und Strafen, die bis zum heutigen Tage rechtskräftig geworden sind, erlassen.

Der zweite, auch für Zivilpersonen geltende Erlaß ordnet im Anschluß an den entsprechenden Erlaß des Jahres 1916 an, daß im Strafregister und in den polizeilichen Listen alle noch nicht gelöschten Vermerke über die bis zum 27. Januar 1907 erfolgten Bestrafungen derjenigen Personen zu löschen sind, die keine schwerere Strafe als Geldstrafe oder Gefängnis bis zu einem Jahr erlitten haben und in den letzten 10 Jahren nicht wieder wegen Verbrechens oder Vergehens verurteilt sind. Nach einem gleichzeitig veröffentlichten Erlasse Seiner Majestät des Kaisers erfolgen diese Löschungen auch bei den Strafen, die von den Konsular-, Marine-, Schutztruppen- und Schutzgebietsgerichten verhängt worden sind.

Der Wortlaut der Erlasse befindet sich auf Seite 9.

Seefrachtnöte und Schiffbau in England.

Von Kapitän zur See a. D. von Pustau.

Schon gleich in seiner Antrittsrede als Premierminister sagte Lloyd George im Unterhaus am 19. Dezember v. J.:

„Nie war die Schiffahrtsfrage so wichtig für uns wie gegenwärtig. Die Schiffahrt ist unsere Schlagader; würde sie durchschnitten, so wäre das Leben der Nation vernichtet. Es ist an der Zeit, die Schiffe dieses Landes, ähnlich wie die Eisenbahnen, vollständig unter Staatsaufsicht zu nehmen. Ein bewährter Reeder, Sir Joseph Maclay, hat es übernommen, diesen großen Betrieb zu leiten, und ich hoffe, dem Hause bald seine Pläne mitteilen zu können, nicht nur zu wirksamer Verwendung der vorhandenen Schiffe, sondern auch zum Bau weiterer, so daß der Verlust wieder gut gemacht wird, den wir infolge der seeräuberischen Kampfweise der Deutschen erleiden."

Volle fünf Wochen sind seit dieser Rede vergangen, ohne daß man von einer Verfügung des neuen Schiffahrtsministers über die vorhandenen Schiffe etwas vernommen hätte. Nur das steht fest, daß in dieser Zeit die Zahl der verfügbaren Schiffstonnen durch den Handels- und Minenkrieg wieder ganz gehörig heruntergegangen ist. Was aber den Bau weiterer Schiffe angeht, so ist vor kurzem bekannt geworden, daß England eine Anzahl von Handelsschiffen von völlig gleicher Bauart, sogenannten Standardschiffen, in Auftrag gegeben hat. Im übrigen hüllt sich die Regierung über diesen Punkt nicht nur selbst in Schweigen, sondern sie hat auch die Werften angewiesen, keine Nachrichten über ihre Schiffsbauten herauszugeben, da dies gegenwärtig „äußerst unerwünscht" sei.

Schon diese offizielle Schweigepolitik läßt erraten, daß über den britischen Schiffbau nicht allzu viel Gutes berichtet werden kann; denn die britischen Minister, allen voran Lloyd George, haben bisher während des Krieges sich wahrhaftig sonst keine Gelegenheit entgehen lassen, um der Welt und insbesondere den Verbündeten mit schallender Stimme zu verkünden, daß die Leistungen der britischen Industrie alles bisher Dagewesene unendlich weit hinter sich ließen.

Zu diesem beredten Schweigen treten noch eine große Menge direkter Beweise, daß der neue Schiffahrtsminister von der Lösung der ihm gestellten Aufgaben noch himmelweit entfernt ist. Man braucht nur eine beliebige englische Tageszeitung in die Hand zu nehmen, um herauszufinden, daß die gesamte nationale Wirtschaftsmaschinerie von Monat zu Monat mehr aus dem Gange kommt. Die Spalten der Presse sind gefüllt mit Klagen über das unerträgliche Teurerwerden aller Lebensbedürfnisse, mit Verordnungen über Nahrungsmitteleinschränkung, mit dringlichen Mahnungen zur Einstellung der Einfuhr aller entbehrlichen Artikel, mit Einschränkungen des Bahnverkehrs, mit Beschwerden über die unnatürliche Höhe der Seefrachtraten usw.

All diesen Anständen ist das eine gemeinsam, daß sie nämlich sämtlich in letzter Linie auf den Mangel an Tonnage zurückzuführen sind. Der bekannte Marineschriftsteller Archibald Hurd trifft den Nagel auf den Kopf, wenn er vor kurzem erklärte: „Tatsache ist, daß wir den Krieg durch Schiffe gewinnen müssen oder überhaupt nicht. Alles andere, silberne Kugeln, Granaten, Soldaten, steht erst in zweiter Linie. Die Deutschen wissen dies; sie beurteilen unsere Lage richtiger als wir, und daher die Tatkraft, mit der sie sich auf den Handelskrieg werfen."

Hurd bezeichnet dann weiter, ebenso wie Lloyd George und hundert andere Engländer, als allererste Pflicht der Gegenwart die Beschleunigung des Schiffbaues. Wenn wir aber bis hierher seinen Ausführungen durchaus zustimmen können, so müssen wir seine weitere Behauptung als höchst anfechtbar bezeichnen, daß es nämlich durch Vermehrung der Zahl der Werftarbeiter möglich sein würde, im Jahre 1917 mindestens 1,5 Millionen Tonnen Neubauten auf den britischen Werften fertigzustellen.

Was zunächst die Arbeiterfrage angeht, so wird zwar sicher die britische Regierung alles aufbieten, um möglichst viele zum Kriegsdienst eingezogene Werftarbeiter ihrer Friedensbeschäftigung wieder zuzuführen. Aber erstens wird die Armee diese Leute nur äußerst ungern wieder abgeben, denn nach dem Erlaß des neuen Direktors des nationalen Hilfsdienstes, Mister Chamberlain, soll ja sogar von den Munitionsfabriken und Bergwerken jeder irgendwie ersetzbare Mann für die Frühjahrsoffensive eingezogen werden.

Zweitens aber hängen die Herstellungsmöglichkeiten nicht allein von der Anzahl ihrer gelernten Arbeiter ab, sondern auch noch von der Produktion eben der Bergwerke, denen viele ihrer gelernten Leute entzogen werden sollen, ferner von der prompten Zuführung der Baumaterialien auf der Bahn oder über die von unseren U-Booten verpestete See, und schließlich nicht zum mindesten von der Gesamtleistung der Arbeiterschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0001
DFG

In letzterer Beziehung hören wir nun von einem Fachmanne, der als Spezialberichterstatter der „Times" kürzlich die wichtigsten britischen Werften besucht hat, höchst sonderbare Dinge. In seinem Leitartikel vom 16. d. M. führt er aus, daß allen Kriegsverordnungen zum Trotz die Trade Unions und nicht die Behörden das Heft in der Hand haben und die größten Schwierigkeiten machen, wenn beispielsweise ein Kesselschmied als Meister verwendet werden muß, und daß sie der Beschäftigung von Frauen und nichtgelernten Arbeitern nicht ohne Erfolg beharrlichen Widerstand entgegensetzen. Das schlimmste Uebel aber sei, daß die Leute ihre Arbeit im Stich lassen, sobald sie bei ihren Riesenlöhnen genug verdient haben, um ein paar Tage vergnügt zu leben und sich in den Bars herumzutreiben. Die Arbeitgeber seien hiergegen machtlos, höchstens könnten sie sich bei den Gewerkschaften über ihre Leute beschweren.

Wenn nun aber die Mehrzahl der zu Hause gebliebenen Arbeiter in einer der wichtigsten Industrien jetzt noch, nach zweieinhalbjähriger Kriegsdauer, eine derartige, für uns Deutsche unfaßbare Anschauung von ihren vaterländischen Pflichten haben, so werden sie sich hiervon zweifellos auch nicht durch die Zurückberufung ihrer Kollegen aus der Front abbringen lassen. Viel eher ist anzunehmen, daß diese letzteren es ebenso machen werden wie sie. Woher sollen dann aber die Hurdschen 1,5 Millionen Tonnen Neubauten herkommen, mit denen wir uns jetzt etwas näher beschäftigen wollen?

Am 15. November v. J. erklärte der Handelsminister Runciman, er hoffe, daß im zweiten Halbjahr 1916 0,5 Millionen Tonnen an Neubauten fertiggestellt werden können. Nach der Lloyds List vom Ende Dezember sind aber im ganzen Jahre 1916 nur 0,58 Millionen Tonnen auf britischen Werften fertiggestellt worden. Diese Produktion müßte um das Dreifache erhöht werden, um die Hurdsche Ziffer zu erreichen, und daß das praktisch ausgeschlossen ist, liegt nach dem Vorhergesagten auf der Hand.

Nehmen wir aber nun einmal das Unmögliche, nämlich 1,5 Millionen Tonnen britischer Jahresproduktion an, so zeigt der erste Blick auf unsere amtlichen Schiffsverlustlisten, daß England damit weder in der Gegenwart, noch in der Zukunft von seinen schweren Sorgen befreit wäre. Allein im November sind nämlich durch Kriegsschiffe der Mittelmächte oder durch Minen 244 550 britische Schiffstonnen versenkt worden. Die Ziffern für Dezember und Januar werden schätzungsweise mindestens ebenso groß sein.

Mit anderen Worten: Der Kriegsabgang an britischer Tonnage ist gegenwärtig doppelt so groß, wie die Ersatzmöglichkeiten, zu denen sich selbst der größte Optimist in England unter den unwahrscheinlichsten Voraussetzungen zu versteigen wagte und sechsmal so groß, wie die wirkliche Handelsschiffsproduktion aller britischen Werften im Jahre 1916. Zu dem Kriegsabgang kommen aber noch die Schiffsverluste durch gewöhnliche Seehavarien, die im Kriege selbstverständlich auch noch häufiger und schwerer sind als im Frieden.

Auch die Aussichten auf Unterstützung von auswärts sind für Großbritannien nur gering. Die Werften sämtlicher neutralen Staaten haben im Jahre 1916 zusammen nicht mehr als 1⅓ Millionen Tonnen Neubauten fertiggestellt. Hiervon ging natürlich nur ein kleiner Teil für britische Rechnung und das wird auch dauernd so bleiben: denn die beiden hauptsächlich in Betracht kommenden Staaten, Amerika und Japan, nutzen die britische Notlage begreiflicherweise nach Strich und Faden aus, um ihre eigene Schiffbau-Industrie mit allen Kräften zu fördern. Die Hilfe von dieser Seite reicht somit einerseits nicht annähernd aus, um die Schiffsraumnöte Englands zu beseitigen und bedeutet andererseits für alle kommenden Zeiten eine schwere Konkurrenzgefahr für die britische Schiffsbauindustrie.

Die vorstehenden, auf lauter einwandfreien britischen Quellen beruhenden Ausführungen liefern den unwiderleglichen Beweis dafür, wie tief heute schon die beiden Hauptgrundsteine der britischen Weltmacht, Schiffahrt und Schiffsbau, durch den Krieg ausgehöhlt sind. An uns ist es, durch die schärfste Anwendung unserer bisher bewährten Kampfmittel den Zerstörungsprozeß zu beschleunigen und aus der heutigen Schiffsraumnot eine Katastrophe für unseren gefährlichsten Gegner zu machen.

z.

*

Dem „Lok.-Anz." wird aus dem Haag berichtet:

Haag, 26. Januar. „Daily Chronicle" schreibt über die U-Boot-Bedrohung: Die deutschen Angaben zeigen, daß im November über 300 000 Tonnen und im Dezember 490 000 Tonnen Schiffsraum, d. h. daß England in den letzten zwei Monaten etwa ein Drittel dessen verloren hat, was in den ganzen 27 Kriegsmonaten vorher versenkt wurde. „Wir fürchten", sagt das Blatt, „es sind keine Gründe vorhanden, um anzunehmen, daß diese schauderhafte Zunahme nicht auch im Januar bestehen bleibt. Der Ernst der Lage wird noch klarer, wenn wir erwähnen, daß der Tonnengehalt aller Schiffe über 1600 Tonnen insgesamt 16 800 000 beträgt, daß über die Hälfte dieses Schiffsraumes zu militärischen Zwecken in Anspruch genommen wurde und daß der restliche, für den Handel verfügbare Schiffsraum kaum 700 000 Tonnen beträgt." Ein Fachmann setzt in den „Daily News" auseinander, daß in den letzten drei Monaten 470 Schiffe versenkt wurden, darunter 187 englische. Der Fachmann erkennt die Schwierigkeiten an, gegen U-Boote überhaupt zu kämpfen. Diese schwere Bedrohung durch die U-Boot-Gefahr wird fast in jeder Nummer eines jeden britischen Blattes erörtert.

Die Kämpfe nördlich von Mitau.

Berlin, 26. Januar. Am 24. Januar nahmen die Kämpfe westlich und nordwestlich Kalnzen ihren Fortgang. Nach kräftiger Artillerievorbereitung stürmten Ostpreußen in heldenmütiger Weise die russischen Stellungen. Letztere waren nicht, wie gewöhnlich, in die Erde eingegraben, sondern des sumpfigen Geländes wegen mit Hilfe von Baumstämmen und sonstigen Materials auf dem gewachsenen Boden aufgebaut. Unsere Sturmkolonnen stießen bei ihrem weiteren Vordringen bald auf neue, sehr starke feindliche Kräfte und konnten sich daher nur langsam vorarbeiten. Sie gelangten unter Benutzung eines feindlichen Laufgrabens bis 3½ Kilometer nördlich Rohne und zwangen dadurch die Russen zum Ausweichen nach Norden. Unsere Linie folgt jetzt diesem Laufgraben und biegt dann im allgemein östlicher Richtung nach der Aa ab.

Die Verluste der Russen waren, wie am Tage vorher, sehr groß. Wie die Gefangenen eines Regiments übereinstimmend aussagen, sind von ihrem Regiment höchstens 3 Offiziere und 400 Mann mit dem Leben davongekommen, der größte Teil des Regiments wurde durch die furchtbare Wirkung unserer Artillerie in den Stellungen verschüttet. Außerdem geben die Gefangenen noch an, daß sie zwei Tage nichts zu essen bekommen und daß viele ihrer Kameraden gemeutert hätten.

Rechts der Aa hielten wir unsere Stellungen. Der Gegner griff sie an zwei verschiedenen Stellen fünfmal mit großer Heftigkeit an, wurde aber mit schweren Verlusten abgewiesen. Die Zahl der Gefangenen stieg auf 11 Offiziere, 1700 Mann.

Deutsche Erfolge bei Riga und vor Verdun.

An der Ostfront haben die deutschen Truppen ihren Angriff gegen die feindlichen Stellungen in dem Wald- und Sumpfgebiete westlich Riga mit großem Erfolge weiter fortgesetzt. Sie drangen beiderseits des Aaflusses vor und eroberten neue Teile der feindlichen Linien, wobei wiederum 500 Russen gefangen genommen wurden, so daß sich die Zahl der Gefangenen auf 2200 erhöht. Von besonderer Bedeutung erscheint es, daß die Erfolge der deutschen Truppen sich auf einen Raum von mehreren Tagen erstreckten. Als ein deutlicher Beweis, daß der deutsche Sieg nicht auf zufälligen Ursachen beruht, sondern der Ausdruck der allgemeinen militärischen Ueberlegenheit ist, denn inzwischen hat die russische Führung die Möglichkeit gehabt, ihre Reserven heranzuholen und einzusetzen. Aber auch sie haben nicht vermocht, einen Umschwung der Lage herbeizuführen, sondern wurden ebenso geschlagen und zurückgeworfen, wie die vorderste Besatzung.

Wie auf der Ostfront, so haben die deutschen Truppen auch auf der Westfront einen örtlichen Erfolg erzielt. Auf dem französischen Kriegsschauplatze haben deutsche Truppen unter der Führung des Generalleutnant von dem Borne die französischen Stellungen vor Verdun westlich der Maas angegriffen und in einer Breite von 1600 Meter erobert. Es handelt sich dabei um die in den früheren Kämpfen viel genannte Höhe 304 am Toten Mann, die immer schon im Brennpunkt der Kämpfe gestanden hat. Dabei wurden 500 Gefangene gemacht. Auch in den Nebenabschnitten wurden erfolgreiche Kämpfe geführt. Dieser deutsche Erfolg bezeichnet zwar nur ein örtlich beschränktes Unternehmen, und nicht etwa die Wiederaufnahme der allgemeinen Offensive gegen Verdun, ist aber trotzdem von großem Wert und Bedeutung. Es zeigt wie auf der Ostfront, daß die Angriffskraft und Angriffslust der deutschen Truppen und Führung durch den langen Stellungskrieg nicht gelitten hat, und daß die militärische Stärke und Ueberlegenheit immer noch auf deutscher Seite zu suchen ist. Wenn es den Franzosen vor einigen Wochen durch den überraschenden Einsatz sehr starker Kräfte gelungen war, auf dem Ostufer Erfolge zu erzielen, und sich wieder in den Besitz der verloren gegangenen Panzerwerke zu setzen, so beruhte dies auf einem Zusammentreffen verschiedener unglücklicher Zufälle. Die Franzosen hatten damals auch nicht vermocht, ihren Erfolg weiter auszunutzen, und die jetzigen Kämpfe zeigen, daß sie auch nicht in der Lage sind, ihre Stellungen gegen einen ernsthaften deutschen Angriff zu behaupten.

Abgesehen von diesen beiden Kämpfen hat im übrigen auf allen Fronten Ruhe und Stillstand geherrscht. Nur am Südflügel der Heeresgruppe Erzherzog Joseph haben einzelne rumänische Kompagnien einen Vorstoß ausgeführt, der aber leichter Mühe abgewiesen werden konnte. Ebenso erfolglos blieb ein Vorstoß schwächerer serbischer Truppen an der mazedonischen Front im Moglena-Gebirge.

Die Geheimsitzung der französischen Kammer.

Paris, 26. Januar. (Kammer.) Die Geheimsitzung schloß um ¾7 Uhr. Fortsetzung am 27. Jan.

Bei der Verhandlung im Senat über die Interpellationen betreffend Maßregeln zur Verschärfung der Blockade gegen Deutschland, auch zur Verhinderung der Ausfuhr von, für die Landesverteidigung unentbehrlichen Landeserzeugnissen verlangte Cazeneuve Verschärfung der Blockade in dieser Hinsicht. Namens der Regierung setzte Denys Cochin, Minister ohne Portefeuille, die Schwierigkeiten einer vollständigen Blockade auseinander, erklärte aber, die Verträge mit der Schweiz böten genügende Bürgschaft. Eine Versorgung Deutschland mit Blei und Kupfer durch Vermittlung der Schweiz halte er für unwahrscheinlich. Er schloß: Wir müssen die völkerrechtlich als zulässig anerkannte Waffe der Blockade nutzbar machen. Wenn wir Deutschland durch Hunger zu bezwingen suchen, so geschieht es, um die Freiheit unseres Vaterlandes zu sichern. Auf Ersuchen des Ministers wurde die einfache Tagesordnung durch Handerheben angenommen. Darauf stimmte der Senat dem Gesetzentwurf betreffend eine Ackerbauprämie von 3 Franken für 1917 zu.

Französische Sozialisten über Wilsons Botschaft.

Paris, 26. Januar. (Havas.) Die Kammergruppe der unifizierten Sozialisten, die aus 89 Mitgliedern besteht, hat heute eine Tagesordnung angenommen, welche die Botschaft Wilsons mit Freuden verzeichnet. Die Tagesordnung fordert zum Schlusse die Vertreter aller kriegführenden Nationen auf, um die Zukunft einer friedlichen Zivilisation sicher zu stellen, einen Druck auf ihre Leiter auszuüben, damit der edle Versuch, welcher der Menschheit durch Wilson vorgeschlagen worden sei, ehrlich gemacht werde.

Kämpfe und Siege unserer Flieger.

Von unserem zur Westarmee entsandten Kriegsberichterstatter erhalten wir folgendes Telegramm:

Großes Hauptquartier West, 25. Januar.

Die beiden letzten Tage mit ihrem trocknen, klaren Frostwetter an der gesamten Westfront haben unsere Flieger endlich wieder aus der Ruhe erlöst, zu der sie der Regen, der Schnee, der Dunst immer wieder verdammte. Kühn hinauf ging es in die dünne Sonne, in den tiefblauen Himmel. Aber sogleich stellte sich auch der Feind. Es kam zu zahlreichen aufregenden Luftkämpfen, in den wir manchen schönen Sieg errangen.

Vorgestern waren es sechs feindliche Flieger, deren Niederlage hauptsächlich durch Freiherrn von Richthofen, den Pour le mérite geschmückten, durch Leutnant Baldamus und von Bülow erzielt wurde. Der Geist Immelmanns und Boelckes lebt Gott sei Dank in unseren Fliegerstaffeln weiter. Gestern gelang es Freiherrn von Richthofen sein 18. Flugzeug zur Strecke zu bringen. Insgesamt konnten wir gestern wieder sechs feindliche Fliegerverluste buchen.

Zahlreiche feindliche Patrouillen konnten leicht abgewiesen werden, so namentlich zwei an der Yser, drei bei Wytschaete, je eine östlich von Beaucourt und am Hilsenfirst. Ueber unsere eigenen kräftigen Vorstöße hat der Heeresbericht schon gemeldet.

Zu dem kleinen Heldenstück, das von einem Unteroffizier und einem Mann an der Combres-Höhe ausgeführt wurde, erfahre ich noch, daß die feindliche Artillerie den Beiden aus Aerger über 1000 Granaten nachsandte. — Bei Verdun und in den Vogesen war es bei weitem ruhiger als in den letzten Tagen. Das feindliche Feuer beschränkte sich auf die Gegend von Nieuport, den Ypernbogen, Frelinghien, nordwestlich von Lille, Ancre- und Sommegebiet.

z. Alfred Richard Meyer' Kriegsberichterstatter.

*

Köln, 27. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Madrid: Der frühere Pariser Mitarbeiter des Madrider ABC., der jetzt von der deutschen Front für sein Blatt schreibt, gibt seine Eindrücke hinter der deutschen Front wieder. Ueberall komme hier bei der französischen Bevölkerung die herrschende Friedenssehnsucht zum Ausdruck. In Sedan hatte sie zu einer großartigen Kundgebung vieler Tausender unter Anführung der Stadtverordneten geführt. Alle Bevölkerungsklassen verwünschten England, welches verhindere, daß das amtliche Frankreich den Friedensgedanken erörtere, den alle Franzosen in den besetzten Gebieten bereit wären auf der Grundlage des Verhältnisses vor dem Kriege abgeschlossen zu sehen. Mit Grauen denke man an die Folgen, zu denen die aussichtslosen Versuche führen müßten, Elsaß-Lothringen wiederzuerobern.

Nachklänge zu Wilsons Botschaft.

„Petit Parisien" meldet aus Washington, die Ansichten über die Rede Wilsons seien geteilt, sicher sei, daß der Präsident in seiner Kundgebung eine Einleitung zu den ersten ernsthaften Erörterungen über den Frieden habe geben und die ersten Richtfähnchen habe stecken wollen, die nach seiner Meinung den Weg zum Frieden anzeigen müssen. Wie das Ergebnis auch ausfallen möge, jedenfalls werde der Präsident von nun an die übernommene Rolle nicht mehr aufgeben.

Nach einer Depesche des Reuterschen Bureaus aus Washington folgte auf die Rede des Präsidenten Wilson im Senat, die mit gespannter Aufmerksamkeit angehört wurde, ein gewaltiger Beifallssturm. Der Washingtoner Korrespondent der „Morning Post" bezeichnet den Schritt des Präsidenten als sehr gefährlich. Er wird die Pazifisten allenthalben ermutigen und den Druck Amerikas und anderer neutraler Länder auf die Verbündeten verstärken, damit sie Frieden schließen.

Der Washingtoner Korrespondent der „Times" berichtet, daß die öffentliche Meinung und speziell die Radikalen im Westen und die Liberalen im Osten im wesentlichen mit Wilsons Idealen sympathisieren.

Genf, 27. Januar. Eigene Drahtmeldung. „Evening World" meldet, der bevorstehende neue Schritt Wilsons werde auf die Einberufung des Friedenskongresses hinzielen. „Newyork Herald" meldet aus Washington, Lansing demissioniere nicht. Die Nachrichten über seine Erkrankung sind übertrieben. Es finden keine neuen Veränderungen im Staatsdepartemente statt.

Wien, 27. Januar. Eigene Drahtmeldung. Das Volksblatt erfährt aus Genf: Die Pariser Blätter berichten aus Newyork, Bryan trete am 8. Februar eine Agitationsreise durch die Vereinigten Staaten an, um in Volksversammlungen zu weiteren aktiven Maßnahmen der Union gegen die Fortsetzung des europäischen Krieges zu wirken.

Wie Lloyd George sich auf den Frieden vorbereitet.

Amsterdam, 26. Januar. In einer Unterredung zwischen Lloyd George und einem australischen Korrespondenten über den bevorstehenden Reichskriegsrat fragte, einem hiesigen Blatte zufolge, der Korrespondent, ob auch über die Zukunft der deutschen Kolonien verhandelt werden solle. Lloyd George antwortete darauf, das sei eine auf der Hand liegende Frage, aber es gäbe zahlreiche ebenso wichtige Fragen. Es soll über alle schwierigen Fragen, die mit dem Frieden zusammenhängen, Beschluß gefaßt werden. Die Kriegspolitik des Reiches werde deutlich umschrieben werden. Außerdem würden wichtige Fragen zur Erledigung gelangen, die er „Vorbereitung auf den Frieden" nenne, wie die Demobilisierung, Auswanderung nach anderen Teilen des Reiches und Unterbringung von Soldaten in Handel und Industrie.

iDe Antwort läßt manches dunkel, vor allem auch die Frage der deutschen Kolonien.

Der Gesundheitszustand im Kriege.

Bei der Beratung des Medizinaletats im Haushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses wurde regierungsseitig erklärt, der Gesundheitszustand sei viel besser, als man erwartet habe. Viele Menschen hätten einfach keine Zeit krank zu sein. Dank der großen Energie der Militärbehörden sei man der Geschlechtskrankheiten in den besetzten Gebieten mehr Herr geworden. Die Bekämpfung dieser Krankheit müsse hier im Inlande mit ganz anderer Energie in Angriff genommen werden. Demnächst, und zwar noch in dieser Session, werde dem Reichstage ein Gesetzentwurf dazu vorgelegt werden. Ein Ministerialdirektor teilte mit, daß ein vom Kultusminister eingesetzter Ausschuß, der sich mit der Bevölkerungspolitik zu befassen hatte, auch Kinderprivileg und Junggesellensteuer besprochen hat. Das Material werde jetzt im Ministerium gesichtet.

Die Akademie der Wissenschaften an den Kaiser.

Die Königliche Akademie der Wissenschaften in Berlin hat anläßlich ihrer öffentlichen Sitzung am 25. Jan. an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

Euer Majestät spricht die Königliche Akademie der Wissenschaften, festlich versammelt, um zugleich den Geburtstag Euer Majestät und das Gedächtnis Friedrichs des Großen zu feiern, der sein Preußen durch sieben Kriegsjahre unerschütterlich beharrend zum Siege führte, ihren ehrfurchtsvollen Dank und ihre feurige Zustimmung aus zu der starken und entschlossenen Kundgebung, die das deutsche Volk von neuem zu höchster Anspannung aller seiner Kräfte aufruft. Gewiß fühlt die Akademie, die Dienerin reiner Friedenswerke, mit tiefem Ernst, wie schwer Fortschritt und geistiger Zusammenhang der Wissenschaft unter der überwältigenden und zerreißenden Wucht dieses ungeheuren Krieges leiden. Aber sie weiß auch aus den Lehren der Geschichte, daß die edelsten Güter des Friedens, die eigenste Blüte von Kunst und Wissenschaft, nur den Völkern beschieden sind, die freudig gewillt sind, für ihre Ehre und ihre Zukunft mit allen Mitteln und Opfern einzustehen bis aufs Letzte.

Darauf ist aus dem Großen Hauptquartier folgende Antwort eingetroffen:

Meinen wärmsten Dank für die begeisterte Zustimmungskundgebung der Akademie der Wissenschaften. Der unerschütterliche Siegeswille des zu jedem Opfer an Blut und Gut bereiten deutschen Volkes wird — das vertraue ich zu Gott — das Vaterland vor der ihm von unseren Feinden zugedachten Zertrümmerung bewahren und den zu segensreicher Fortentwicklung der Völker nötigen Frieden mit dem Schwerte erzwingen. Wilhelm R.

Berliner Kriegsbrief.

Berlin, 25. Januar.

Wer Wintersport treiben will, hat nicht nötig, die Unbequemlichkeiten und Kosten einer Reise nach dem Riesengebirge, dem Harz, Thüringen oder (wenn es ihm möglich ist) nach der Schweiz auf sich zu nehmen: Das kann man augenblicklich genau so schön und dabei erheblich billiger in Berlin haben. Brückenanrampungen geben die herrlichsten Rodelbahnen ab, und jede Straße kann ohne weiteres dem Eislauf dienen. Denn endlich ist die Polizei dahintergekommen, daß ihre alte Verfügung über die Reinigung der Bürgersteige von Schnee und Eis und über die Verpflichtung zum Streuen von Sand oder Asche bei Winterglätte nicht mehr zeitgemäß ist. Den Hausbesitzern, die man sogar haftpflichtig machte, war sie von jeher ein Dorn im Auge, und die Pförtner nebst Familien vermochten sich nie mit ihr zu befreunden. Denn sie zwang diese braven und nützlichen Glieder der menschlichen Gesellschaft, sich beim ersten bißchen Schnee, der Miene machte, liegen zu bleiben, mit allen möglichen Gerätschaften zu bewaffnen und den Kampf gegen die Flocken aufzunehmen. Mit anderen Worten: den Kampf gegen die Poesie. Oder will jemand ernstlich behaupten, daß eine weiße Schneedecke nicht eine sehr poetische Angelegenheit sei? Daß sie nicht Stimmung hervorzaubere, nüchternen Baulichkeiten einen weichen Reiz verleihe, Häßliches gnädig verhülle und Umrisse in fließenden Linien nachschreibe?

Wir wissen alle, daß dem so ist, und wir haben stets die Kurzsichtigkeit der Polizei bedauert, die trotzdem durch das Machtmittel der Paragraphen zur schleunigen Vernichtung des Schnees aufforderte. Aber nun, wie gesagt, ist da endlich Wandel geschaffen worden: Der Schnee, der vor etwa acht Tagen in reichlichen Mengen herunterkam, ist noch da, wird gehütet wie ein Heiligtum, scheint unter jedem obrigkeitlichen Schutz zu stehen oder zu liegen. Niemand, der müßte, rührt ihn an, und man hat ihm Gelegenheit gegeben, zu frieren, hat ihn unter den Füßen der Menschen zu einer festen, glatten Schicht erstarren lassen, die eine ständige Bedrohung für den Verkehr bedeutet und jeden Vorübergehenden zwingt, sich als Gleichgewichtskünstler zu versuchen.

Die Pförtner haben gute Tage und lachen sich in sämtliche Fäustchen: Selbst die ältesten von ihnen haben so etwas noch nicht erlebt. Man darf ruhig am Fenster sitzen und zusehen, wie der oder jener, den der Weg vorbeiführt, gleitet und fällt; man braucht keinen Strafbefehl zu befürchten — man ist jemand in gehobener Stellung. Dem Krieg sei Dank! Denn er hat diese wundervollen Zustände herbeigeführt, er hat den Stolz Berlins, die Sauberkeit der Straßen, gegenstandslos gemacht. Die Hilfskräfte zur Schneebeseitigung fehlen, die Fuhrwerke und Gespanne fehlen: Man muß sich in das Gegebene schicken und sich dem Genommenen anbequemen — man muß warten, bis der Wind umspringt und auf diese natürliche Weise, durch Tauwetter, Wandel geschaffen wird. Nur in einigen Hauptverkehrsadern hat man teilweise und notdürftig den Schnee entfernt — in den ruhigeren Nebenstraßen bedeckt er unverändert, nur bis zur Unkenntlichkeit schmutzig geworden, die Fahrdämme und zieht sich in hochgetürmten Wällen am Rand der Bürgersteige entlang. Wo der Verkehr stärker flutet, und trotzdem — auch das kommt vor — der Schnee noch liegt, wiederholt sich jeden Mittag ein neckisches Spiel. Um diese Stunde ist die Tagestemperatur, wie man weiß, am höchsten und unter ihrem Einfluß und unter dem der Pferdehufe, Wagenräder und Menschenfüße beginnt die Starrheit des Schnees zu weichen: Er wandelt sich in eine zähe, glitschige Masse, die sich innig den Stiefeln mitteilt, und auf der man geht, wie auf einem Morast. Aber das dauert nicht allzu lange: Mit dem Sinken der Temperatur gefriert das wabblige Zeug wieder, und der Fahrdamm nimmt aufs neue die Gestalt einer vergletscherten Landschaft mit Erhebungen und Tälern an.

In Berlin-Schöneberg hat man sich auf eigenartige Weise zu helfen gesucht: Man hat Gymnasiasten als Schneeschipper verwendet. Den Schülern der höheren Klassen, denen, die sechzehn Jahre und darüber zählen, wurde morgens von ihren Lehrern eröffnet, daß der Magistrat im Einverständnis mit dem Oberpräsidenten, der zugleich Vorsitzender des Provinzialschulkollegiums ist, es in ihr Belieben stelle, sich zur Hilfstätigkeit bei der Schneeentfernung zu melden. Man kann sich denken, daß keiner zurückbleiben wollte, daß die Gelegenheit, statt der Beschäftigung mit den alten Griechen und Lateinern eine gesunde körperliche Arbeit in frischer Winterluft zu wählen, von allen mit hellem Jubel begrüßt wurde. Die jungen Leute wurden dann nach Hause entlassen, damit sie sich, ihrer neuen Aufgabe entsprechend, umkleiden konnten, und um zehn Uhr versammelten sie sich wieder im städtischen Straßenreinigungsdepot, wo die Waffen an sie verteilt wurden: Hacken, Schaufeln und Kehreisen. Truppweise wurden sie dann nach ihren Arbeitsstätten geführt, und mit einer wahren Begeisterung stürzten sie sich in die immerhin ungewohnte Aufgabe und schafften tüchtig drauflos. Besonders groß war ihre Freude, als sie erfuhren, daß sie nicht umsonst am Werk gewesen wären: Der Magistrat bezahlte sie mit einem Stundenlohn von vierzig Pfennig, für die meisten wohl das erste selbstverdiente Geld. Das war ein Anreiz, sich auch am nächsten Tage zur Verfügung zu stellen. Diesmal bestand die Entlohnung in — Brotzusatzkarten, die mit stolzer Freude aufgenommen wurden. Denn sie lieferten den Herren Jungen den Beweis, daß man sie als Schwerarbeiter betrachtete, und das ist immerhin auch etwas. . . .

Im übrigen herrscht hier wieder einmal einige Erregung. Nicht, weil Kartoffeln nur spärlich oder — meist — gar nicht zu haben sind, sondern weil es uns zur Abwechselung auch an den ohnehin schon hoch hängenden Brotkorb gehen soll. Der Ausschuß der Großberliner Brotkartengemeinschaft ist dieser Tage zu einer Sitzung zusammengetreten, in der grundsätzlich die Einführung eines Einheitsgebäcks beschlossen wurde. Und zwar soll das geschehen, weil man auf diese Weise die größtmögliche Ausnutzung des Mehls und strengste Kontrolle der Gebäckbereitung erzielen zu können glaubt. Wir haben schon lange das Milchbrötchen und den knusprigen Knüppel, auch den sog. „Salzkuchen" entbehren gelernt, wir wußten kaum noch, daß wir diese Köstlichkeiten des ersten Frühstücks, die wir behaglich mit Butter schmierten, einst besessen haben. Geblieben war uns nur noch die Schrippe, die vordem als weniger „fein" galt und inzwischen beträchtlich in der allgemeinen Wertschätzung gestiegen war. Und nun will man auch ihr den Garaus machen, will uns abermals eine der wenigen kleinen Annehmlichkeiten des Lebens rauben, die uns noch geblieben sind! Auch in Hamburg hat man ein Einheitsgebäck eingeführt, daneben allerdings noch das Graubrot beibehalten, die Erfahrungen aber, die man dort gesammelt hat, sollen — so wenigstens behaupten die Berliner Bäcker — nicht allzu bestrickend sein. In den zur Großberliner Brotkartengemeinschaft gehörigen Vororten hat man sich inzwischen besonnen, daß man die beschlossene Lösung eigentlich gar nicht gewollt habe, und beschuldigt nun Berlin, es habe die Vertreter gewissermaßen überrumpelt, indem es sie vor einen fertigen Plan gestellt habe, über dessen Einzelheiten man sich aus Unkenntnis nicht vorher und also nicht rechtzeitig habe eine Meinung bilden können. Das Einheitsbrot würde zu vierzig Teilen aus Weizenmehl bestehen und dementsprechend teuerer werden, als das gegenwärtige Brot. Es wäre schwerer zu fertigen, als dieses, würde sich weniger lange frisch halten und schließlich auch weniger sättigen. Das sind alles Dinge, die uns nach seiner Einführung wirklich nicht lüstern machen können, aber — trotz der Proteste — kommen wird es doch, und wir werden es hinunterwürgen und werden wehmutsvoll der freundlichen Schrippe gedenken. . . .

Richard Wilde.

Aus Kunst und Wissenschaft.

* **Der Klavierabend von Gertrud Trenktrog** im Mozartsaal machte uns mit einem erfreulichen Talent bekannt. Die junge Künstlerin hatte sich keine leichten Aufgaben gestellt, als sie ausschließlich Klassisches spielte und dabei Werke berücksichtigte, die ganz selten zu Gehör gebracht werden (wie z. B. Bachs „Italienisches Konzert" und Schuberts „Fantasie-Sonate" Op. 78). Ueberall trat lebhaft musikalischer Sinn und starkes rhythmisches Gefühl in die Erscheinung, überall war das ernste Streben um Ausschöpfung des inneren Gehaltes und um wirksame Gestaltung erkennbar. Wenn trotzdem bei jedem einzelnen Vortrag das Letzte und Höchste unausgesprochen blieb, so tragen zweifelsohne daran gewisse Mängel in der pianistischen Ausbildung von Frl. Trenktrog mit die Schuld. Die Künstlerin müßte vor allem darauf bedacht sein, ihre Anschlagsnüancen zu vermehren und zu verfeinern, sowie ein differenzierteres Gefühl für die dynamischen Grade zu gewinnen. Einstweilen klingt da

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0002
DFG

Der deutsche Abendbericht.

(W. T. B.) Berlin, 26. Januar. Amtlich, abends. Auf dem Westufer der Maas wurden französische, an der Aa russische Gegenangriffe abgeschlagen.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. T. B.) Wien, 26. Januar. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Am Südflügel der Heeresfront des Generaloberſten Erzherzog Joseph wurde im Casinu-Tal ein rumänischer Vorstoß zurückgeschlagen.

Einer unserer Flieger schoß am 23. d. M. bei Kimpolung ein russisches Flugzeug im Luftkampf ab. Sonst bei den österreichisch-ungarischen Streitkräften nichts Neues.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Begebenheiten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Der amtliche bulgarische Heeresbericht.

Sofia, 26. Januar. Generalstabsbericht vom 26. Januar.

Mazedonische Front:

Westlich des Prespa-Sees schwaches Gewehrfeuer zwischen Wachabteilungen. Zwischen dem Prespa-See und der Cerna schwache Artillerietätigkeit. Im Cerna-Bogen vereinzelte Kanonenschüsse. In der Gegend von Moglena spärliches Gewehr- und Minenfeuer und vereinzelte Kanonenschüsse. Schwache feindliche Abteilungen versuchten gegen Buejucktas vorzurücken, wurden jedoch durch Artilleriefeuer zerstreut. Im Wardar-Tal schwaches Artilleriefeuer. Längs der Südhänge der Belasica Planina und an der Struma spärliches Artilleriefeuer. Im Aegäischen Meer beschossen wirkungslos feindliche Schiffe die Küste bei der Mündung der Mesta.

Rumänische Front:

Zwischen Tulcea und Mahmudis Infanterie- und Artilleriefeuer auf beiden Ufern des St. Georg-Armes. Feindliche Monitore beschossen vom Sulina-Kanal aus Prislava.

Die feindlichen Heeresberichte.

Französischer Heeresbericht vom 26. Januar nachmittags: Auf dem linken Maasufer griffen gestern die Deutschen gegen Ende des Tages nach heftiger Beschießung an vier Stellen der Front vom Gehölz von Avocourt bis östlich des Toten Mannes an. Durch Sperrfeuer, Infanterie- und Maschinengewehrfeuer abgeschlagen, mußte der Angreifer gegen seine Gräben zurückgehen. Nur einigen Abteilungen gelang es, in vorgeschobene Teile eines Abschnittes auf der Höhe 304 einzudringen. Bei diesem Angriff erlitten die Deutschen sehr hohe Verluste und ließen zahlreiche Leichen vor unseren Linien, namentlich im Gehölz von Avocourt. Während der Nacht versuchten die Deutschen gegen kleine französische Posten nördlich von Chilly (Somme) und nordöstlich von Vingre, zwischen Oise und Aisne, Handstreiche, die mißlangen. Im Oberelsaß verließen die Deutschen bei Largitzen nach heftiger Beschießung ihre Gräben an zwei Punkten. Unser Artilleriefeuer hielt diesen Versuch gänzlich auf. Unterbrochenes Geschützfeuer auf der übrigen Front.

Flugwesen: An der Sommefront schoß Guynemer gestern in den französischen Linien bei Lignières sein 28. deutsches Flugzeug ab. Es bestätigt sich, daß Heurteaux am 24. Januar zwei feindliche Apparate abschoß. Der zweite Apparat fiel 1500 Meter südlich von Rocavigny nieder. Auch am 25. Januar schoß Heurteaux ein Flugzeug ab, wodurch die Gesamtzahl der von ihm zerstörten Apparate auf 19 steigt. Ein drittes und viertes deutsches Flugzeug zerschellten nach Luftkampf am Boden, eines in den französischen Linien bei Altkirch, das andere südlich von St. Etienne bei Armes. Es bestätigt sich, daß ein deutsches Flugzeug, das von einem französischen Apparat unter Maschinengewehrfeuer genommen worden war, am 23. Januar nördlich von Craônne abgeschossen wurde. Am 24. Januar und in der Nacht vom 25. auf den 26. Januar warfen Bombenwerfer-Geschwader 210 Kilogramm Geschosse auf den Bahnhof von Brieulles, wo eine große Feuersbrunst ausbrach. Der Bahnhof zu St. Quentin-Voyenne, die Baracken von Lirucourt, der Bahnhof und die Barackenlager von Guiscard, der Bahnhof von Teranier und die militärischen Anlagen von Chauny erhielten ebenfalls zahlreiche Geschosse.

Französischer Heeresbericht vom 26. Januar. Nach neuen Nachrichten ist der gestrige feindliche Angriff auf das linke Maasufer außerordentlich heftig gewesen. Mehrere deutsche Regimenter nahmen daran teil. Der Kampf führte an einigen Punkten bis zum Handgemenge. Am Morgen setzte uns ein lebhafter Gegenangriff unserer Truppen in der Gegend der Höhe 304 wieder in den Besitz des größten Teils der Grabenstücke, in die der Feind eingedrungen war. Ziemlich lebhafter Geschützkampf auf dem rechten Maasufer in der Gegend von Bezonvaux—Louvemont, in der Woevre, im Abschnitt von Regniéville und im Abschnitt von Beho (östlich von Lunéville).

Luftkrieg: Ein deutsches Flugzeug ist westlich von Barleux durch unsere Flugzeug-Abwehrkanonen heruntergeschossen worden.

Belgischer Bericht: Am 26. Januar war die feindliche Artillerie auf der ganzen Front ziemlich tätig. Bombenangriffe bei Het Sas.

Italienischer Heeresbericht vom 26. Januar. Gestern war auf der ganzen Front ein vollkommen ruhiger Tag. Im Astach-Tal führte die Tätigkeit unserer Abteilungen zu kleinen Gefechten in der Nachbarschaft von Scatolari und nördlich von Pedescala. Im Travignolo-Tal und in der Gegend südöstlich von Görz starke Tätigkeit der beiderseitigen Artillerien.

Russische Mörder im deutschen Schützengraben.

Am 20. September 1916 unternahmen die Russen nach vierundzwanzigstündiger Feuervorbereitung einen Massenangriff auf eine deutsche Stellung bei Locacze und gelangten beim dritten Sturm vorübergehend in den vordersten deutschen Schützengraben. Wie sie dort hausten, beweist die eidliche Aussage eines deutschen Musketiers, der bei jenem Angriff am Fuß verwundet wurde und hilflos im Graben liegen blieb.

Der Zeuge sagt: „Ich konnte den Graben auf ungefähr 6 bis 7 Meter nach rechts — bis zur nächsten Schulterwehr — übersehen. Außer mir lagen noch 5 oder 6 andere Verwundete meines Bataillons in dem Graben. Ich und zwei andere waren von zwei ebenfalls im Graben anwesenden Sanitätssoldaten bereits verbunden, als die Russen herankamen. Die vorderen feindlichen Linien gingen über uns hinweg. Den nachfolgenden Russen wurde von einigen unserer Leute, die sich weiter rechts in unserem Graben befanden, Widerstand geleistet. Sie wurden von den Russen überwältigt, und der Feind besetzte den Graben. Ich sah, wie die Russen, sich uns nähernd, den Graben entlang kamen. Ich hörte, wie unsere Verwundeten ihnen unter Händehochheben wiederholt zuriefen: „Verwundet, verwundet!"

Die Russen kehrten sich aber nicht daran, sondern stachen einen von unseren bereits verbundenen Verwundeten mit dem Bajonett nieder. Als sie uns näherten, zeigten die Sanitätssoldaten auch auf ihre Rote-Kreuz-Binden und auf die verbundenen Verwundeten, noch bevor der erste Verwundete niedergestochen worden war. Ich befürchtete, daß sie alle Verwundeten niedermachen würden, deshalb legte ich mich lang auf den Boden, mit dem Gesicht nach unten, rührte mich nicht und stellte mich tot. Bald darauf fiel jemand auf mich. Ich fühlte, daß er mit seinem Genick auf meinem Genick lag und daß warmes Blut mir über die Backe herunterlief. Ich hörte, wie unsere Verwundeten immer riefen: „Verwundet, verwundet!" und Angstschreie ausstießen.

Als ich eine Weile so gelegen hatte, hörte ich deutsche Stimmen. Ich richtete mich auf: unsere Leute hatten zu meinem Glück den Graben zurückerobert, und ich war gerettet. Alle Leute aber, die mit mir zusammen verwundet im Graben lagen, und die beiden Sanitäter waren tot."

Der U-Bootkreuzerkrieg.

Laut L.-A. schreibt ein englisches Blatt zu den Bedrohungen durch die U-Boote, es seien keine Gründe vorhanden, anzunehmen, daß die schauderhafte Zunahme dieser Bedrohung nicht bestehen bleibe. Fast in jeder Nummer eines jeden englischen Blattes würden die Gefahren erörtert und die Schwierigkeiten, sie zu bekämpfen, besprochen.

Daily Chronicle schreibt, es sei so gut wie sicher, daß der Feind ebenso schnell, und wahrscheinlich noch schneller, neue U-Boote baue, als sie vernichtet würden. Der Verlust an Schiffsraum bei den Alliierten nehme in der letzten Zeit wieder zu. Man werde aber in der Lage sein, die Lücke vermittels der der Handelsflotte einverleibten internierten feindlichen Schiffe, sowie durch die im Bau befindlichen Schiffe auszufüllen. Das Blatt empfiehlt die Einführung des Stücksystems, wodurch die Arbeiter angespornt würden, mehr zu leisten, und den Bau von Standard-Schiffen.

Bern, 26. Januar. Wie italienische Blätter melden, ist der italienische Dampfer „Taormina" (1526 Tonnen), versenkt worden.

(Anmerkung: Lloyds Register gibt einen norwegischen Dampfer von 1345 Tonnen und einen italienischen Dampfer von 8298 Tonnen an. Es ist zweifelhaft, um welchen von beiden es sich hier handelt.)

Kopenhagen, 26. Januar. Das Ministerium des Aeußern teilt mit: Bei Versenkung des dänischen Dampfers „Hroptappr" am 22. Dezember kamen durch Zusammenstoß des U-Bootes mit einem Schiffsboot und dem Schiffe der Kapitän und ein Matrose um. Der hiesige deutsche Gesandte drückte dem Ministerium des Aeußern gegenüber das aufrichtige Bedauern der deutschen Regierung anläßlich des traurigen Unglücksfalles aus, durch den zwei brave Seeleute ihr Leben eingebüßt hätten.

Bern, 26. Januar. Laut Meldungen der französischen Blätter sind folgende französische Schiffe versenkt worden: Der Dreimaster „Precurseur" (364 Br.-R.-T), die Schoner „Bearnais" (302 Br.-R.-T.) und „Leontine" (201 Br.-R.-T.), der Dampfer „Victoire", der Dreimaster „Louis Josephe" (197 Br.-R.-T.) und das Fischerboot „Aurelis". Die Besatzungen sind gerettet. Man befürchtet ferner den Verlust mehrerer überfälliger Fischdampfer.

An der Mündung der Gironde sind zwei Unterseeboote bei Minenlegen beobachtet worden.

Eine ungehörte Warnung.

Unter den in Rumänien erbeuteten Schriftstücken befinden sich auch die Berichte, welche der rumänische Militärattachee in Berlin, Oberstleutnant Mircescu, im Jahre 1916 an seine Regierung erstattete. Mircescu der bei allen Schlachten an der West- und Ostfront Gelegenheit hatte, sich persönlich vom Stand der Dinge zu überzeugen und der erst bei der Kriegserklärung Rumäniens Deutschland verließ, schildert in seinen Berichten die Einflußlosigkeit des großen russischen Angriffes in Galizien auf die Gesamtlage und sagt das Fehlschlagen des englisch-französischen Durchbruchsversuchs an der Somme voraus. Seine Berichte lassen auch keinen Zweifel darüber, daß die Mittelmächte in der Lage sind, ihre Maßnahmen an den verschiedenen Fronten der Lage entsprechend und mit Aussicht auf weiteren Erfolg zu gestalten, unabhängig von den Anstrengungen, mit denen die Ententemächte durch gleichzeitige Angriffe auf mehreren Fronten diese Maßnahmen zu durchkreuzen sucht. Die Berichte des Militärattachees betonen eindringlich die Erfolge der Mittelmächte und lassen sein Vertrauen in ihren endgültigen Sieg erkennen.

(Die Berichte erinnern lebhaft an die des Obersten Baron Stoffel, der vor 1870 französischer Militärbevollmächtigter in Berlin war und auf Grund seiner Beobachtungen die Regierung Napoleons III. nachdrücklich vor einem Angrif warnte. Man hörte ihn nicht!)

Staatliche Mittel zum Wohnhausbau.

Die Wohnungsgesetzkommission des Abgeordnetenhauses nahm gestern Artikel 6, wonach der Regierung 20 Millionen Mark zur Beteiligung des Staates mit Stammeinlagen bei gemeinnützigen Baueinlagen zur Verfügung zu stellen sind, im wesentlichen nach der Regierungsvorlage an, ebenso das mit Artikel 6 gleichzeitig zur Verhandlung stehende Bürgschaftssicherungsgesetz.

Der Hilfsdienstausschuß des Reichstages

beriet in den letzten Tagen über die Gesetzbestimmungen, die vom Bundesrat als Verordnung erlassen werden sollen. Die Bestimmungen enthalten die Vorschriften über Form und Art der Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses der Hilfsdienstpflichtigen, des Abkehrscheines, der Aufnahme neuer Arbeit, ferner die Strafbestimmungen für das Nichterscheinen der Zeugen und Sachverständigen vor dem Ausschuß, für falsche Aussagen usw. Angenommen wurde ein Antrag der Sozialdemokraten, wonach die Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor der Stillegung von Betrieben gehört werden müssen, ferner ein nationalliberaler-fortschrittlicher Antrag, in diesen Fällen unter Vorlegung des Materials auch den Reichstagsausschuß zu hören.

Handel und Verkehr.

Lebensmittel und Kolonialwaren.

(Von unserem fachmännischen Mitarbeiter.)

Trotzdem unsere Lebensmittelversorgung, ebenso wie die mit Bedarfsartikeln, jetzt ziemlich völlig ausgebaut ist, wenigstens was die Verordnungen anbelangt, so bringt doch begreiflicherweise jeder neue Monat noch gewisse Ergänzungen und Erweiterungen. Aus den letzten Wochen seien nach dieser Richtung die Verordnungen über die Herabminderung der Kartoffelration genannt, sowie die Anordnung einer neuen Vorratserhebung über Brotgetreide, Mehl, Gerste, Hafer und Hülsenfrüchte. Die Ansichten über unsere Versorgung aus der letzten Ernte gehen bekanntermaßen sehr auseinander und es ist eigentümlich, daß im Gegensatze zu anderen Jahren in diesem Jahre die Schätzungen eigentlich andauernd niedriger geworden sind. Hoffentlich bringt die erwähnte Erhebung endlich volle Klarheit. — Von den einzelnen Märkten interessiert noch immer der von Zucker weitaus am meisten, vor allem natürlich deshalb, weil der Kampf um die Preisbestimmung für die nächste Kampagne hier augenblicklich im schärfsten Gange ist. Trotzdem im vorigen Monate erst durch eine neue Verordnung der Rübenpreis auf 2 Mark, der Rohzuckerpreis auf 18 Mark pro 50 Kilogramm seitens der Regierung heraufgesetzt worden ist, bleibt die Industrie und ebenso die Landwirtschaft bei ihrer Forderung von 3 und 25 Mark. Hat doch in diesen Tagen erst eine zu diesem Zwecke einberufene Versammlung des Vereins der deutschen Zuckerindustrie erneut diese Forderung aufgestellt, mit der Begründung, daß angesichts des besseren Rendements, das andere Wurzelfrüchte sonst böten, eine weitere Verringerung des Zuckerrübenareals zu befürchten sei und der Anbau dieser notwendigen Frucht eben durch auskömmliche Preise gefördert werden müsse. Ob die Regierung auch in diesem Falle wieder, wie bisher eigentlich stets, sich den Forderungen der Produzenten beugen wird, ist noch nicht mit Sicherheit zu sagen. Geschäftliche Ereignisse von Belang hat der erste Monat des neuen Jahres nicht gebracht, vielmehr ist eine weitere Verteilung von Kornzucker an die Raffinerien bis zum Februar/April hinausgeschoben worden, da erst die vorherigen Verteilungen erledigt sein sollen und auch die meisten Raffinerien ausreichend mit Rohware versehen sind. Die Feldarbeiten haben infolge des Frostes ziemlich überall in der letzten Zeit ruhen müssen, doch ist die Witterung für die Felder trotzdem im allgemeinen durchaus günstig gewesen, da die dichte Schneedecke die Wintersaaten vor Schäden schützte. — Von deutschen Kaffeemärkten kann ja angesichts der Monopolisierung des Artikels schon seit langem nicht mehr die Rede sein, aber auch in Ersatzartikeln war das Geschäft nicht eben rege, da es auch darin an Ware fehlt. Am brasilianischen Markte sind die Schwankungen nicht bedeutend, jedoch drückt das Wachsen der Läger infolge der Schwierigkeit von Verschiffungen auf die Stimmung. Dagegen sind die Schwankungen in Newyork recht beträchtlich gewesen, da die auf allen Gebieten zu beobachtende, politisch begründete Nervosität natürlich auch diesen Markt nicht verschont. — Von den Oelsaatmärkten ist der interessanteste noch immer der argentinische, der infolge der Mißernte des Landes geradezu erorbitante und bis in die letzte Zeit hinein noch weiter steigende Preise meldete. Man ist sich jedoch nicht völlig im klaren darüber, ob trotz dieser kleinen Ernte die jetzige Preishöhe sich wird behaupten können, da die Läger, die sich infolge der Verschiffungsschwierigkeiten an den Plätzehäfen bilden, schließlich doch einen gewissen Preisdruck werden ausüben müssen. Die Haltung der nordamerikanischen und kanadischen Märkte war ruhiger bei relativ wenig veränderten Preisen. — Sehr ruhig war auch die Haltung der holländischen Margarinemärkte. Diese Industrie arbeitet ja jetzt eigentlich lediglich in Lohn für England. Die Preise für eine Reihe hierher gehöriger Produkte, besonders Oleo-Margarine, sind sogar eher eine Kleinigkeit zurückgegangen. — Vom Petroleummarkte ist, soweit das Inland in Frage kommt, Neues nicht zu berichten, da ja die zur Verfügung stehenden Mengen ebenso wie die Abnehmerkreise sehr stark beschränkt sind. Um so lebhafter war gelegentlich der österreichische Markt, an dem die Preise infolge der Nachrichten aus Rumänien sehr stark weiter stiegen. Die Notierungen sind zurzeit die höchsten, die überhaupt bisher zu verzeichnen waren. Sie sind allerdings rein nominell, da von einem freien Markte, trotz der noch immer ausgebliebenen staatlichen Regelung der Preise, nicht wohl die Rede sein kann. Die amerikanischen Märkte weisen auch im neuen Jahre weitere Preissteigerungen auf und besonders für Credit Balances läßt die Standard Oil jetzt Preise notieren, die in bisherigen Aufwärtsbewegungen auch nicht entfernt erreicht worden sind.

* **Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., Akt.-Ges. in Halle.** Nach Abschreibungen von 68 785 Mark ergibt sich zuzüglich des Vortrages ein Reingewinn von 305 900 Mark. Hieraus sollen u. a. 50 000 Mark dem Erneuerungs- und Dispositionsfonds überwiesen und wieder 9 Prozent Dividende ausgeschüttet werden. Wie die Verwaltung mitteilt, blieben Produktion und Umsatz gegen das Vorjahr etwas zurück. Aufträge in Heeresmaterial erfolgten in bedeutend kleinerem Umfange, und wenn andererseits in landwirtschaftlichen Maschinen auch ein wesentlich größerer Absatz zu verzeichnen war, so konnte dieser eine völlige Ausgleichung doch nicht bringen.

* **Die Püpke & Berner-Akt.-Ges., Halle-Diemitz (Zuckerwaren)**, hat im ersten Geschäftsjahre einen Fabrikations-Rohgewinn von 460 000 Mark erzielt bei einem Aktienkapital von 500 000 Mark. Der Reingewinn betrug 98 200 Mark. Die Bilanz enthielt ein Bankguthaben von 180 000 Mark.

* **Akt.-Ges. für Eisenbahn- und Militärbedarf in Weimar.** Die Dividende beträgt 12 Prozent auf 600 000 Mark alte Aktien und 6 Prozent auf 750 000 Mark neue Aktien. Der Geschäftsbericht betont die erhöhte Leistungsfähigkeit des Werkes und den vermehrten Bestand an Aufträgen für das neue Geschäftsjahr.

* **Brauerei zum Feldschlößchen, Akt.-Ges. in Dresden.** Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 10 Prozent fest und wählte den Kohlengroßhändler W. Schönherr-Dresden neu in den Aufsichtsrat.

* **Rheinisch-Westfälische Bodenkreditbank in Köln.** Die Dividende wird wieder 7 Prozent betragen. Wie zu erwarten war, haben sich die Zinsrückstände gegen das Vorjahr erhöht.

pk. **Verein Chemischer Fabriken, Akt.-Ges. in Zeitz.** Im Geschäftsbericht teilt der Vorstand mit: Soweit es die Beschaffung von Rohstoffen zuließ, war das Unternehmen gut beschäftigt. Die erforderlichen Aufwendungen sind lohnend gewesen. Die kriegsgemäße Beanspruchung aller Werkanlagen erforderte große Ausgaben für Instandhaltung und machte starke Rückstellungen notwendig. Darüber, worauf der hohe Betriebsgewinn (20 Prozent Dividende) zurückzuführen ist, sowie über die Aussichten für später macht die Verwaltung keine Mitteilungen.

pk. **Braunschweig—Schöninger Eisenbahn, Akt.-Ges. in Braunschweig.** Nach Mitteilung der Verwaltung ist die schon unbefriedigende Entwicklung durch den Krieg weiter nachteilig beeinflußt worden, so daß die Gesellschaft vielleicht am 1. April 1917 ihre Verpflichtungen nicht wird erfüllen können.

pk. **Rauchwarenzurichterei und -Färberei vorm. Louis Walter in Markranstädt.** Wie wir hören, findet nächste Woche eine Sitzung des Aufsichtsrates statt, die voraussichtlich über den Dividendenvorschlag Beschluß fassen wird. Es steht eine wesentliche Erhöhung der vorjährigen Dividende (15 Prozent) zu erwarten. Das Unternehmen war im abgelaufenen Geschäftsjahr andauernd gut beschäftigt, namentlich in der Färberei. Auch in den anderen Abteilungen lagen größere Aufträge vor, doch wurde hier die Fabrikation durch den Mangel an Rohmaterial behindert.

* **Unlautere Spekulationen in Newyork.** „Central News" meldet aus Newyork, daß die Kommission des Kongresses, die den angeblichen Mißbrauch von Nachrichten über den europäischen Krieg zu Börsenspekulationen untersucht, von 1100 Mitgliedern der Effektenbörse die Verkaufsbücher und andere Geschäftspapiere eingefordert hat. Es herrscht darüber große Erregung.

* **Amerikanische Munitions-Profite.** Der Präsident der Bethlehem Steel Corporation, der größten amerikanischen Munitionsfabri, Schwab, erklärte zu der Verteilung eines Extragewinnes von 200 Prozent in Form von Aktien, daß diese durch die außerordentlichen Einnahmen der Gesellschaft im letzten Jahre ermöglicht werde. Die Einnahmen hätten im vergangenen Jahre 61 717 000 Dollar betragen, gegen 23 783 000 Dollar im Jahre 1915. Die zu Beginn des neuen Jahres noch unerledigten Aufträge bezifferten sich auf ungefähr 193 Millionen Dollar und weisen gegen das Vorjahr eine Zunahme von 18 Millionen Dollar auf.

Kirchliche Nachrichten.

4. Sonntag nach Epiphanias.

Kirche zu Büschdorf. 9 Uhr Gottesdienst Herr Pastor Ullmann.

Kirche zu Reideburg. 10 Uhr Gottesdienst, Kirchgang der Vereine zur Feier von Kaisers Geburtstag, Herr Konf.-Rat Gutschmidt. Amtswoche derselbe.

Kirche zu Wörmlitz. 9 Uhr Kaisergeburtstagsfeier, Herr Pastor Nitzschke.

Kirche zu Böllberg. ½11 Uhr Kaisergeburtstagsfeier. Herr Pastor Nitzschke.

Witterungsbericht vom Brocken.

Freitag, 26. Januar. Die strenge Kälte hält schon drei Wochen im Brockengebiet an, aber in den letzten acht Tagen hat sie noch an Stärke bedeutend zugenommen und erreichte mit 16,5 Grad Celsius Kälte in der letzten Nacht bis heute ihren tiefsten Stand. Am 24. hatten wir tagsüber leichten Nebel, stark auffrischenden Ostwind und abnehmenden Luftdruck. In der Nacht zum Donnerstag trat geringer Schneefall ein. Gestern, bei Sonnenaufgang, hatte man einen prachtvollen Ausblick; der gesamte Oberharz, Halberstadt, der Kyffhäuser und Thüringer Wald waren sichtbar; gegen mittag lagerte rings um die Brockenkuppe ein Wolkenmeer in 900 Meter Höhe. Ein seltsamer Gegensatz, das blendende Weiß der Schneedecke und das tiefe Blau des Himmelsgewölbes. Nachmittags ein selten schöner Sonnenuntergang mit prachtvollen Dämmerungserscheinungen. Um 8 Uhr abends trat Nebel ein, die Temperatur ging bis auf 14 Grad Kälte hinab. Heute, 10 Uhr vormittags, 11 Grad Kälte, leichter Nebel. Wir haben trübes, wolkiges, aber strenges Frostwetter bei mäßigen veränderlichen Winden, zeitweise geringe Schneefälle zu erwarten. Die Schneedecke auf dem Gipfel beträgt ungefähr 18 bis 20 Zentimeter, dagegen auf der Brockenchaussee und Brockenwegen 25, 30 bis 35 Zentimeter Höhe. Ski- und Rodelsport im ganzen Oberharz sehr günstig.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 28. Jan.

Meist trübes Frostwetter ohne wesentliche Niederschläge.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 27. Januar 1917.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	+0,42	Aussig	—
Trotha	+2,32	Barby	+1.73
Bernburg	+1,15	Magdeburg	—
Kalbe	−0,86	Wittenberge	—

h82

noch alles zu gleichmäßig — um nicht zu sagen zu schulmäßig — und der Vortrag erscheint mir zu farblos. Die Schubertschen Tänze Op. 50 z. B. lassen sich viel reizvoller und poetischer gestalten, als dies geschah. Auch die Wesensunterschiede der Stile müßte Frl. Trenktrog noch mehr zu ergründen suchen; sie faßte z. B. einzelne Abschnitte der Mozartschen C-moll-Fantasie beinahe wie eine Rhapsodie von Liszt an, was natürlich für des Meisters feine Geistigkeit und reizvolles Filigran unangebracht ist. Auch über das vielfach unmotivierte Hervorheben der linken Hand (Bach!) sollte die Künstlerin einmal nachdenken. Bei ihrer schönen Begabung wird es zweifellos bald gelingen, diese Mängel auszugleichen. Jedenfalls befindet sich Frl. Trenktrog auf dem rechten Wege.

Paul Klanert.

* **Stadttheater.** Am Montag kommt als letztes Werk des Shakespeare-Reigens das Lustspiel „Viel Lärm um Nichts" zur Darstellung. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Tanbar und Troeger und den Herren Zistig, Teuscher, Wilcke, Pahl, Förster, Masson und Eckhardt. Inszeniert wurde das Werk von Herrn Masson. Der Spielplan der Woche sieht für Dienstag „Don Juans letztes Abenteuer" vor, für Mittwoch „Am Teetisch", für Freitag „Die beiden Schützen". Für Donnerstag ist die Erstaufführung der Spieloper „Die weiße Dame" angesetzt, die unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Karl Nöhren und unter der Spielleitung von Leopold Sachse vorbereitet wird. — Im Thalia-Theater wird diesen Sonntag das Lustspiel „Die goldene Eva" gegeben.

st. **Eine musikalische Entdeckung in Mitau.** Professor O. Clemen aus Zwickau, als Hauptmann nach Mitau kommandiert, machte dort einen für die Musikgeschichte interessanten Fund. Er entdeckte zwei verschollene Rondos. Das eine rührt von Philipp Emanuel Bach her, das dieser komponierte, als er sein Silbermannsches Klavier einem Frhrn. v. Grotthuß käuflich überließ, gleichsam um seinem Schmerz über die Trennung von dem ihm teuer gewordenen Instrument Ausdruck zu geben. Freiherr v. Grotthuß antwortete in einem Rondo, welches die Freude über den Empfang des Klaviers zum Ausdruck brachte. Es sind zwei reizende Musikstücke, die Prof. Clemen im Verlage der Steffenhagenschen Offizin in Mitau herausgegeben hat.

* **Eine merkwürdige Insel in Ob. Ost.** Der in den Kriegsberichten schon häufig erwähnte Islingssee in der Nähe des Gutes Festen in Livland bietet eine der merkwürdigsten Naturerscheinungen. Es erscheint nämlich aus diesem See zur Zeit der größten Sommerwärme eine Insel, die im Herbste wieder gänzlich verschwindet. Diese Insel, die bereits Dr. Fischer im Jahre 1780 beobachtet hat, ist bis vor kurzem nur ungenügend erforscht worden. Erst vor wenigen Jahren hat Major v. Wangenheim, Mitglied der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Riga, einiges Nähere über diese Erscheinung mitgeteilt. Die Insel des Islingsees unterscheidet sich durch verschiedene Eigentümlichkeiten von allen anderen schwimmenden Inseln. Sie erscheint z. B. immer auf derselben Stelle, und zwar da, wo der See am tiefsten ist, und taucht unter, sobald der erste Frost eintritt. Nur selten geschieht es, daß sie gar nicht an die Oberfläche des Wassers emporsteigt, was zuletzt in dem kalten und regnerischen Sommer des Jahres 1849 der Fall war. In heißen Sommern dagegen kommt sie schon in der zweiten Hälfte des Juli zum Vorschein. Einmal wurde sie bei plötzlich eintretender Kälte vom Eise überrascht und am Untertauchen verhindert; als aber im Frühjahr das Tauwetter eintrat, verschwand sie sogleich. Der Ueberlieferung nach hat sie ihre Gestalt niemals geändert. Der Unterboden der Insel besteht aus einer morastigen, aber so festen Erde, daß man nur mit Anstrengung einen Pfahl hineintreiben kann. Die Grundlage dieses Bodens bilden wahrscheinlich pflanzliche Stoffe. Auf der Insel selbst findet man viel Schilfrohr. Eine ihrer Landzungen, deren Beschaffenheit man näher untersuchte, besteht aus einer sehr festen Sandschicht, die schroff in die See hinabsteigt. Die Insel ist etwa 100 Schritte vom Ufer entfernt. Die heftigsten Winde vermögen nicht, sie von ihrer Stelle zu bewegen.

Druck und Verlag: General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen, Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Bezirk Saal und Umgebung), Ernst Clitestor (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport), Walter Bienniabor (Anzeigen), sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Die vorliegende Nr. des „Gen.-Anz. für Halle u. d. Provinz Sachsen" umfaßt 16 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0003
DFG

Nur in den erlaubten Abteilungen.

95 ₰ Tage

Nur in den erlaubten Abteilungen.

1 Postkarten-Album für 300 Karten 95	1 Kassette 50 Bogen, 50 undurchsichtige Umschläge 95

Mit Held Mackensen durch Galizien Band 95	Apfelsinen 7 oder 5 Stück 95

Papierwaren

1 Kassette Leinenpapier, 25 Bog., 25 Umschläge mit Seidenfutter . . 95
2 Postkartenrahmen mit Bild 95
1 Schüler-Etui, gefüllt 95
1 Liter Kaisertinte . . 95
1½ Dutzend Bleistifte . 95
150 bunte Geschäftsumschläge 95
1 Poesie 95
1 Brieftasche mit Block 95
2 Pakete Butterbrotpap. ca. 200 Blatt 95
4 Rollen Toilettepapier „Normal“ 95
2 Rollen Jodier- und 1 Rolle Normal-Klosettpapier . . zusammen 95
1 Schiefertafel, 1 Federkasten . . zusammen 95
65 Mundtücher mit Blumenkanten . . . 95
40 Bogen Quartpapier in allen Liniaturen . . 95
80 Bogen Oktavpapier 95
100 Bog. Billettpapier 95
10, 4 oder 3 Mappen Briefpapier 95
10 Block Feldpostkart., 95
5 Mappen, 50 Feldpostkarten u. 50 Briefe zusammen 95
2 Block Feldpostbriefe 95
2 Karton gemischte Schulfedern 95
10, 8 od. 7 Notizbücher 95
5 Notizblocks 95
20 Meter Küchenspitze und 3 Dutzend Reißzwecken . . zusammen 95
5 Rollen Creppapier sortiert in Farben . . 95
8 blaue Oktavhefte . . 95
1 Tuschkasten 95

Bücher

Schön Suschen, eine lustige Geschichte in 3 Bänden Jeder Band 95
Eine Kriegsheldin Bd. 95
Aus eigener Kraft Bd. 95
Der Karawanenwürger Band 95
Till Eulenspiegel Band 95
Münchhausens Abenteuer . . . . . Band 95
Tausend und eine Nacht Band 95
Bechsteins Märchen Bd. 95
Wilhelm Busch-Album 95
Majors Einzige, eine Pensionsgeschichte in 3 Bänd. Jeder Band 95
Königin Luise . . Band 95
Ein gutes Herz . Band 95
Jack, die Bärenklaue Band 95
Sigismund Rüstig Bd. 95
Onkel Toms Hütte Bd. 95
Fürst Bismarck . Band 95
Grimms Märchen Bd. 95
Hauffs Märchen . Band 95
2 unzerreißbare Bilderbücher 95

Karten

40 bunte Hallische Ansichts-Karten 95
10 Filmsterne 95
12 Blumenkarten . . . 95
12 Bromsilb.-Kopfkart. 95
10 Landschaftskarten . . 95
6 Serien — 36 Stück Soldaten-Karten . . . 95

Haushalt-Waren

1 Petroleumkanne . . . 95
1 Briefkasten 95
1 Kaffeebüchse, 1 Zuckerbüchse zusammen 95
1 Sand-Seife-Garnitur 95
1 großes Blechtablett . 95
1 Blitzschneider 95
1 Bürsten-Blech ohne Bürsten 95
3 Pakete Glühstoff . . 95
1 Wäscheleine, 25 m . . 95
1 Lederschwamm . . . 95
5 Schwammersatztücher 95
1 Teppichbürste 95
1 Haarbürste 95
2 Eßlöffel 95
1 Topflappenkasten . . 95
1 Staubtuchkasten . . . 95
1 Semmelbehälter . . . 95
1 Zwiebelbehälter . . . 95
1 Deckelhalter, 8teilig . 95
1 Drahtmesserkorb . . 95
1 Arbeits-Brotdose . . 95
1 Gebäckkasten 95
1 Brötchenkorb 95
5 Pakete Anzünder . . 95
4 Metall-Putztücher . . 95
1 Stubenbesen 95
1 Glanzbürste 95
1 Schrubber 95
5 Kaffeelöffel 95

Porzellan

2 Paar Tassen, dek. . . 95
3 Paar Tassen, dek. . . 95
4 Paar Tassen, weiß . . 95
1 Butterdose, weiß . . 95
1 Butterdose, dekoriert . 95
2 Speiseteller, Goldrand 95
4 Abendbrotteller, Goldr. 95
6 Kompotteller, Goldrd. 95
3 Paar japan. Tassen 95
1 Kaffeekanne, 1 Gießer, Kleeblatt . . zusammen 95
1 Karlsbad. Kaffeetricht. 95
6 Abendbrotteller, weiß 95
8 Kompotteller, weiß . 95
1 Geleesatz, Kleeblatt . 95
2 Paar patriot. Tassen 95
1 Kuchenteller, dek. . . 95
1 Kuchensatz, 7teilig . . 95
4 Abendbrotteller, dek . 95
2 Speiseteller, Kleeblatt 95
4 Abendbrotteller, Kleeblatt 95
6 Dessertteller, weiß . . 95
1 Teekanne, dekoriert . 95
6 Gießer, dekoriert . . 95

1 Emaille-Eiertiegel 95

1 japanisches Teeservice . . 95

1 Emaille-Schüssel 26 cm 95

1 Wasserfatz . . 95

1 Emaille-Kehrschaufel 95	1 Emaille-Wasserkrug 95

Handkorb . . 95

1 Emaille-Kaffeetrichter und 1 Aluminium-Tee-Ei zus. 95

1 Emaille-Topf 14 cm 95

1 Spiritus-Kocher. . 95

2 Emaille-Maschinentöpfe 12 cm, 1 Maschinentopf 9 cm zus. 95

Lederwaren

1 Damen-Handtasche . . . 95
1 Damen- oder Herren-Portemonnaie 95
1 Schreibmappe 95
1 Brieftasche 95
1 Taschentoilette 95
1 Taschenbürste mit Etui . 95
1 Kinder-Frühstückstasche . 95
1 Plaidriemen, 110 cm lang 95
1 Bücherriemen 95

Bijouterie

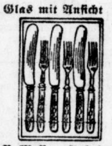
1 moderne Brosche 95
1 Paar moderne Ohrringe 95
1 Wachsperlenkette . . . 95
1 Kollier 95
1 silberne Rocknadel . . . 95
1 moderner Anhänger . . 95
1 schwarze Damen-Uhrkette 95
1 Zigaretten-Etui, Metall . 95
1 Kinder-Perlentasche . . 95

Haarschmuck

1 breite Nackenspange . . 95
2 Seitenkämme 95
1 Frisierkamm 95
2 Seitenkämme u. 1 Nackenspange . . . . . zus. 95
1 Wellenschere u. 1 Zahnbürste mit Glasröhre . 95

1 Hindenburg-Büste 95

1 Glas mit Ansicht 95



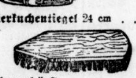
3 P. Mess. u. Gabeln 95

Musikalien

Wagner-Album für Gesang und Klavier 95
Wagner-Album für Klavier 95
Salon-Album 95
Tanz-Album 95
In Wald und Flur-Album 95
Loewe-Album 95
Chopin-Album 95
Schumann-Album 95
Franz Abt-Album 95
Bunte Reihe-Album . . . 95
Tanzkränzchen-Album . . 95
Transkriptions-Album . . 95
Rosenknospen-Album . . 95
Kadettenstreiche. Charakterstück von Jessel 95
Wenn die Liebe stirbt. Walzer von Cremieux . 95
Kennst du das Land. Aus der Oper „Mignon“ . . 95
Wenn zwei Hochzeit machen. Von Kollo 95
Großmütterchens Friedenstraum 95
Blühende rote Rosen . . 95
Das deutsche Mütterlein . 95
Träume nicht von goldenen Brücken 95
Aus der Kinderwelt . . . 95
Mignons Traum 95

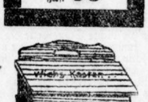
1 Emaille-Eimer 20 cm, 2 Kaffeebecher 9 cm zus. 95

1 Eierkuchentiegel 24 cm 95



1 Scheuerbürste 95

1 Emaille-Reibeisen und 1 Eiertiegel zusammen 95



1 Wichskasten . . . 95
1 Putzkasten 95

1 Emaille-Milchkrug 2 Liter 95	4 Emaille-Kaffeebecher 9 cm 95

1 Satz Schüsseln 6 teilig 95

5 Emaille-Kaffeebecher 7 cm 95

1 Zuckerbüchse 95
1 Kaffeebüchse 95

1 Aschkuchenform . . 95
1 Königskuchenform 95

1 Emaille-Spucknapf mit Einsatz 95

Waschartikel

4 große Beutel Waschpulver, ca. a 1 Pfd. Inhalt 95
4 Pakete Löwen-Waschpulver 95
7 Pakete Veilchen-Waschpulver 95
4 Pakete Waschpulver Burnus 95
2 Pakete Waschpulver Bombastus u. 1 gr. Paket Hintzes Blitzblank 95
7 Pakete Scheuerpulver Fix und Famos . . . 95
2 Pakete Sauerstoff-Waschpulver Saporbil u. 1 Pak. Waschseifen-Ersatz . . . 95
1 Toilette-Papierhalter 95
1 Rasiermesser 95
1 Flasche Parfüm . . . 95
10 Rasierklingen . . . 95
1 Cell.-Seifdose 95
1 Flasche Mundwasser . 95
1 Flasche Bayrum . . 95
1 Flasche Birkenwasser 95
2 Pak. Vergißmeinnicht-Waschpulver 95
2 Pakete Waschpulver „Wäschermädel“ . . 95
4 Pakete Sauerstoff-Waschpulver 95
1 Dose Schmierseifen-Ersatz, ca. 1½ Pfd. Inh. 95
3 Pakete Waschpulver „Wie noch nie“ und 1 Beutel Waschblau . 95
7 Pakete Bleichsoda . . 95
3 große Dosen Schuhcreme 95
1 Flasche Franzbranntwein und 1 Streudose Praktikol 95
1 Rasiergarnitur . . . 95
1 Stellspiegel 95
1 Rasierpinsel 95
1 Rasier-Apparat . . . 95
1 Zahnbürsten-Ständer 95
2 Pakete Stärkekraft . 95
1 Flasche Brennessel-Wasser 95
1 Flasche Kölnisch-Wasser 95

Blechwaren

1 Obstkuchenform . . . 95
2 Butter- od. Fettdosen 95
1 Suppensieb und 1 Mohrrübeneisen zus. 95
1 Springform 95
1 Durchschlag und 1 Reibeisen 95
1 Obstkuchenform, 1 Königskuchenform zus. 95

Holzwaren

1 Fußbank 95
1 Wichskasten, 1 Auftragbürste, 1 Schmutzbürste zus. 95
1 Gewürzschrank . . . 95
1 Eierständer 95
1 Tablett 95
1 Topfbrett 95
1 Garnwinde 95
8 Bügel mit Stab . . 95
2 Schock Klammern . . 95
1 Nudelholz, 1 Fleischklopfer . . zus. 95
1 Toilette-Papierhalter 95
1 Eierschrank 95
1 Messerkasten 95
2 Schneidebretter . . 95
1 Eckbrett 95
4 Rockbügel 95
4 polierte Bügel . . . 95

Steingut

8 Speiseteller 95
1 große bunte Schüssel, 3 kleine Teller . . zus. 95
1 Sauciere und 1 Schneidebrett . . zus. 95
1 Blumenkübel Majolika 95
1 Bratenplatte 95
1 großer Waschkrug . 95
1 Salz- oder Mehlmeste 95
1 Salz- u. Mehlmeste . 95
1 Blumenvase Majolika 95
1 Geleedose und 1 Milchtopf . . . zus. 95
1 Wurstkasten 95

Glaswaren

10 Kuchenteller 95
2 Bierbecher patr. . . 95
4 Mathilde-Weingläser 95
2 Vasen dek. 95
1 Käseglocke oliv . . . 95
1 Butterdose Hansa . . 95
5 Bierbecher mit Kante 95
2 Sektgläser 95
2 Glühstrümpfe . . . 95
1 große Schüssel . . . 95
2 Weinrömer 95
10 Wassergläser . . . 95
1 Vase gepreßt . . . 95
10 Schnapsgläser . . . 95
1 gr. Wasserflasche . . 95
1 Zuckerdose 95
1 Lampe 95
1 Aschenbecher 95

Spielwaren

1 Bär auf Rädern . . 95
1 großer Pudel a. Räd. 95
1 Holzauto 95
1 Puppenschaukel . . . 95
1 Badewanne 95
1 Kanone 95
1 Auto zum Aufziehen . 95
1 Holz-Eisenbahn . . . 95
1 Eisenbahn z. Aufzieh. 95
1 Beschäftigungsspiel . 95
1 Säbel 95
1 Gewehr 95
1 Helm 95
1 Karton Soldaten . . 95
1 Holzbaukasten . . . 95
1 Kasten Kegel 95
1 Himmelbett 95
1 Werkpuppe 95
1 Mundharmonika . . 95
1 Geige 95
1 Flöte 95
1 gekleidete Puppe . . 95

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum G. m. b. H.

Gr. Ulrichstr. 60/61

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0004

Lokales.

Halle, den 27. Januar 1917.

Kaisers Geburtstag.

Ein echter deutscher Wintertag mit Eis und Schnee, dazu gelindem Frost, ist angebrochen — die strenge Kälte der Vortage ist gewichen und neue Hoffnungen auf den künftigen Frühling erfüllen und beleben die Herzen. Und warme Gefühle halten in ihnen weiter ihren sieghaften Einzug bei dem Gedanken daran, daß dieser Tag der Geburtstag unseres Kaisers ist, des Mannes, zu dessen Führung wir heute mit zunehmendem gläubigen Vertrauen emporblicken, weil gerade er uns trotz aller niederträchtigen Verleumdungen und böswilligen Schmähungen unserer Feinde so rein und erhaben über allem Lug und Trug erscheint. Nie hat sich das gesamte deutsche Volk so eins mit seinem Kaiser gefühlt wie heute: die schwere Not der Zeit und das wachsende Vertrauen zu seiner Führung haben das Band der Liebe und Verehrung zwischen beiden enger gezogen und stärker befestigt. Davon zeugt nicht allein äußerlich der Fahnen- und sonstige Schmuck der Häuser, die man allenthalben als sichtbare Kennzeichen des Kaisertages antrifft, davon reden auch die Empfindungen, die aus allen Gesprächen widerklingen, die sich heute mit dem Kaiser, mit der Kriegslage, den Friedensmöglichkeiten und anderen Zeitfragen beschäftigen. Davon sprach auch gestern abend die rege Beteiligung der zahlreichen Massen, die sich zum

Zapfenstreich

in den Straßen zusammengefunden hatten und ihn bis zu Ende begleiteten. Und wie immer merkte man bei der Gelegenheit wieder, wie stark das stramme soldatische Empfinden in jedem bei uns steckt. Hei! wie flogen die Beine der jungen und alten, männlichen und weiblichen Begleiter nach dem Takte der Musik, wie frisch blitzten die Augen aus den frohen Gesichtern vor Freude darüber, mitschreiten zu dürfen, wie summten und brummten alle die bekannten lieben Marschweisen mit, die man nun schon so oft gehört hat, die aber immer wieder geradezu elektrisierend wirken. Der Zapfenstreich bot im übrigen auch sonst ein anziehendes Schauspiel in seinem ganzen äußeren Bild, das durch alle die winterlichen Erscheinungen ebenso wie durch die mitgeführten Fackeln eine ganz besondere Note erhielt. Auf dem Advokatenweg fand der Zapfenstreich, der am Roßplatz begonnen und seinen Weg durch einige Hauptstraßen des Nordostens der Stadt genommen hatte, vor der Wohnung des Garnisonältesten Generalmajor von Heynitz sein Ende — hier war übrigens der Menschenandrang am stärksten geworden.

Die Feier des Kaisertages begann heute morgen mit dem

großen Wecken,

das in dem bekannten Tempo in zwei verschiedenen Abteilungen eine Reihe Hauptstraßen der Nord-, Süd- und Altstadt durchzog und so vielen in der Frühe ihren Berufsarbeiten Zueilenden etwas von der Feststimmung des Tages mit auf den Weg gab.

Um 9 Uhr begann von dem Altan des Rathauses ab die übliche

Morgenmusik,

die das Rohlandorchester mit vielem Verständnis und Schneid durchführte. Viele lauschten den vaterländischen Klängen, die weit über den Marktplatz und sein Treiben dahin erklangen, unter ihnen auch zahlreiche Schüler und Schülerinnen, die eben von ihren Schulfeiern kamen. Auch mancher blieb einen Augenblick stehen, der sich nach der Domkirche begab, wo ½10 Uhr der

Festgottesdienst

begann. Ihm wohnten zahlreiche Vertreter der hiesigen Zivil- und Militärbehörden sowie eine sehr stattliche Gemeinde bei. Mit den vom Stadtsingechor vorgetragenen Motetten: „Verleih uns Frieden gnädiglich" und dem „Salve fac regem", Gemeindegesang und Gebet begann die Feier, worauf Domprediger Prof. D. Lang die Festpredigt über 1. Chron. 12, 18 hielt und in der er u. a. ausführte: An dem heutigen Kaisergeburtstag, dem dritten im Kriege, spüren wir schärfer, daß er in den Winter fällt. Es sind gar viele Herzen matt und kalt geworden. Gewiß ist uns der heutige Tag nicht zu lautem Jubel, aber zum Dank geschenkt. Wir wollen unserem Kaiser heute aufs neue angeloben, daß wir hinter ihm stehen. Laßt uns unserem Herrscher als Gruß zurufen: Dein Gott hilft dir, Friede sei mit dir und allen Helfern und dein sind wir. Heute steht der Kaiser in dem furchtbaren Kampfe um die Weltgeltung des Deutschen Reiches. Unser Kaiser besitzt die Liebe des mit ihm verbundenen deutschen Volkes, und deshalb wird ihm seine Aufgabe gelingen. Weil unser Kaiser mit dem Geringsten fühlt, darum hat er auch immer Worte gefunden, welche Millionen zur Richtschnur dienen, wie zu Anfang des Krieges: „Ich kenne keine Parteien mehr." Und unser Kaiser ist ein gläubiger Sohn seiner evangelischen Kirche. Ein Friedenskaiser war er und ist er geblieben. Er wollte die Segnungen des Friedens so lange als irgend möglich erhalten. Aber er hat das deutsche Schwert trotzdem blank und schneidig erhalten. Aber als man ihn zwang, da zeigte sich der Friedenskaiser als der Herold seines Volkes. Und unser Kaiser ist uns durch seine Friedensliebe ein Symbol geworden, aber trotzdem konnte er der Kriegsfurie nicht wehren. Und weil auf den einzigartigen Schritt vom 12. Dezember unsere Feinde mit Hohn geantwortet haben, wollen wir heute unseren Kaiser grüßen mit dem Worte: Friede sei mit dir, Friede mit Gott. Und dieser Frieden sei allen seinen Helfern und Mitarbeitern. Wir müssen durchhalten, bis unseren Feinden die Vernunft zurückgekehrt ist. Wir wollen zu unserem Kaiser stehen bis der Sieg errungen ist, den Weg zu Ende gehen, den Gott uns führt. Wir wollen uns mit Herz, Kopf, Arm und Geld unserem Vaterlande zur Verfügung stellen, ohne Murren und in fröhlichem Gottvertrauen. — Auf die Predigt folgte dann die Verlesung nachstehender Erklärung:

„Wir gedenken heute am Geburtstage unseres Kaisers vor Gottes Angesicht der schweren Lasten, die unserem geliebten Herrscher durch die Verantwortung für den Schutz des Vaterlandes gegen eine Welt von Feinden auf die Seele gelegt sind. In heißer Dankbarkeit und unerschütterlichem Vertrauen auf ihn, der nur durch Pflicht und Ehre gezwungen zum Schwert gegriffen hat und jetzt um den vom Feinde schnöde verschmähten Frieden entschlossen weiterkämpft, bezeugen und geloben wir aufs neue unwandelbare, opferwillige Treue und einträchtiges Zusammenstehen. Wir erflehen Gottes ferneren gnädigen und mächtigen Beistand für unseren Kaiser und Deutschlands gerechte Sache: Gott sei mit ihm und mit unserem Volke!"

Die Gemeinde nahm das Gelöbnis auf, indem sie stehend sang: „Dort, wo unsre Fahnen wehn, sei's zu Wassen, sei's zu Lande, laß die Treue Schildwach stehn, sei uns selber Waff und Wehre! Losungswort sei's allzugleich: „Treu zu Kaiser, Volk und Reich!""

Mit Gesang, Gebet und Segen schloß darauf die eindrucksvolle Feier. Auch in der Pauluskirche fand ein

Militär-Festgottesdienste

statt. Dem Gottesdienst in der Marktkirche wohnte die Generalität bei. Aus tausend Soldatenkehlen klang unter Begleitung der Militärmusik kraftvoll und trutzig das Eingangslied durch das Gotteshaus, dann hielt Divisionspfarrer Frieß die Predigt über Jes. Sir. 10, 4 und 24: „Das Regiment im Lande steht in Gottes Händen; der gibt ihm zur rechten Zeit einen tüchtigen Regenten. Und die, so Gott fürchten, halten ihren Regenten in Ehren; darum behütet er sie." Er entwarf ein Bild der Persönlichkeit unseres Kaisers, der in seiner überzeugenden christlichen Frömmigkeit und seinem tiefen religiösen Gemüt jedem deutschen Manne in dieser großen Zeit ein leuchtendes Vorbild sei. Wir dürfen Gott danken, daß er in solcher Zeit solchen Kaiser gab. Jeder einzelne Mann im Heere erneuert am heutigen Tage sein Gelübde zum obersten Kriegsherrn und bittet Gott um Segen für ihn, wie er, der Herrscher selbst, am heutigen Tage in Demut sein Haupt vor Gott und Gottes Willen beugt.

Zu gleicher Stunde fand in der Pauluskirche der zweite Militärgottesdienst statt, der sich gleichfalls regster Teilnahme der Gemeinde erfreute. Die Festpredigt hielt Pastor von Broecker.

Der katholische Fest- und Militärgottesdienst begann in der St. Franziskus- und Elisabethkirche an der Mauerstraße um ½10 Uhr. Garnisonpfarrer Heddergott beantwortete in seiner Festpredigt die Fragen: „Was ist uns der Kaiser?" — „Was wollen wir dem Kaiser sein?" Nach der Predigt war Leviten-Hochamt, das Dechant Heddergott zelebrierte und bei dem Professor Vogt und Kaplan Plett levitierten. Zum Schluß wurde das feierliche Tedeum gesungen. Der Gottesdienst war sehr gut besucht.

In sämtlichen Gottesdiensten des heutigen Tages wurden Kollekten für die deutschen Soldatenheime eingesammelt.

Die Feier in der Universität

nahm den üblichen festlichen Verlauf vor einem zahlreichen Publikum, das sich in der Aula eingefunden hatte. Die Festrede hielt Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Veit. Ueber die Ergebnisse der akademischen Preisbewerbung berichtete der Rektor Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Adolf Schmidt, der auch die neuen Preisaufgaben bekannt gab.

Die große Parade.

Hatte schon der Aufmarsch der Mannschaften zu den Festgottesdiensten und ihre teilweise Aufstellung auf dem Marktplatze viel teilnahmsvolle Zuschauer angelockt, so war der Andrang in der Mittagsstunde zu der Parade auf dem Roßplatze noch weit zahlreicher. Militärische Schauspiele sind jetzt immer von besonderem Reiz, zumal dann, wenn sich solche Massen dabei vereinigen und entfalten, wie diesmal. Nachdem sich die Mannschaften formiert, hielt Generalmajor von Heynitz die folgende Ansprache an sie:

Kameraden! In dieser ernsten, schweren, eisernen Zeit leuchtet der heutige Tag, unseres Kaisers Geburtstag, wie ein Stern hell auf in unseren Herzen. Die jubeln unserem kaiserlichen Herrn in Liebe, Verehrung und Dankbarkeit entgegen und wir bitten Gott, den Allmächtigen, er möge unseren geliebten Kaiser uns noch recht lange erhalten, behüten und bewahren und ihm in seinem neuen Lebensjahr den endgültigen Sieg über seine und unsere Feinde schenken. Ja einen Sieg, dem ein ruhm- und ehrenvoller Friede, ein deutscher Friede bald folgen möge. Zu diesem schönen Ziel wollen wir aber alle beitragen, soweit es nur in unseren Kräften steht und, wenn es not tut, auch Gut und Blut auf dem Altar des Vaterlandes opfern. Ein jeder stehe seinen Mann, sei es draußen in heißer Schlacht, sei es hier in der Garnison. Wir erneuern heute das Gelübde der Treue und besiegeln dies in dem Ruf:

Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser, König und Kriegsherr Hurra! Hurra! Hurra!

Dann begann der übliche Parademarsch. Währenddem erklangen die 101 Salutschüsse, worauf noch ein Platzkonzert folgte.

Bei den Fliegern.

Eine besondere Aufmerksamkeit erwies anläßlich des Kaiser-Geburtstages gestern unser geschätzter Mitbürger Bankier Ernst Haaßengier unseren neuesten militärischen Mitbürgern, den Hallischen Fliegern. Schon am Neujahrsmorgen hatte der Genannte mit seiner Gemahlin den bisher auf dem neuen Flugplatze eingetroffenen Mannschaften durch eine nachträgliche Weihnachtsspende in Gestalt von Zigarren, Likören, Aepfeln und illustrierten Zeitschriften eine freudige Ueberraschung bereitet, für die ihm, nachdem die Truppen auf ihre volle Höhe gebracht waren, auch der besondere Dank ihres Kommandeurs, Hauptmann Ruprecht, zuteil wurde. Gestern nun entbot Bankier Haaßengier den Fliegern, Offizieren wie Mannschaften, in ihrer Gesamtheit noch einen besonderen Willkommensgruß, wobei er ihnen neben einer reichen Zigarrenspende auch verschiedene weltgeschichtliche illustrierte Werke zur bleibenden Erinnerung an ihren Einzug in Halle und den Weltkrieg für ihre Bibliothek widmete. In einer feierlichen Ansprache führte der Geschenkgeber dabei aus, mit welcher großen Freude man es hier seinerzeit allgemein begrüßt habe, als die Entscheidung wegen des Flugplatzes und der Flieger zugunsten unserer Stadt gefällt worden sei, und gab weiter dem Wunsche Ausdruck, daß sie alle sich hier bei uns wohlfühlen möchten. Jedenfalls werde die gesamte Hallische Bürgerschaft darin wetteifern und alles aufbieten, um ihnen den Aufenthalt bei uns so angenehm wie irgend möglich zu gestalten. Herr Haaßengier konnte dabei auch seine aufrichtige Freude als alter Hallenser hierüber betonen; nachdem er schon früher in heißer Vaterlandsliebe bereits seit Beginn des Krieges allen Truppengattungen auf allen Kriegsschauplätzen und Marinestationen, auch den Eisenbahnern, zahlreiche Liebesgaben gespendet, sei es ihm nunmehr eine besondere Freude gewesen, auch unserer heimischen Flieger also zu gedenken. Mit einem Preise unserer Stadt, ihres alten Ruhmes und ihrer vielen Schönheiten schloß er seine Ansprache, der sich alsbald noch ein poetischer Willkommensgruß durch die „bewährte Soldatenmutter", Fräulein Quirinus, anschloß. In das von Bankier Haaßengier auf den Kaiser und seine Gemahlin ausgebrachte dreimalige Hurra stimmten die Anwesenden kräftig ein, auch das auf die Fliegertruppe ausgebrachte dreimalige Hurra fand ein lebhaftes Echo. Dem Dank für die also bereitete große freudige Ueberraschung gab dann Hauptmann Ruprecht noch besonderen Ausdruck.

Deutsche Kriegsausstellung in der Moritzburg.

Aus der Luftfahrabteilung der Ausstellung sind außer den Lenkballonen auch Freiballone zu nennen, und weiterhin die Flugmaschinen. Von deutschen Erzeugnissen zunächst die Rumpler-Taube, die in Berichten oft erwähnt worden ist; das ausgestellte Werk ist eine Nachbildung des Hirthschen Apparates, mit dem Hirth den „Kathreiner-Preis" Berlin—München gewann und dessen Originalmaschine eine Spannweite von 12,6 Meter hat. Ferner der Doppeldecker der Deutschen Flugzeugwerke, dessen Originalmaschine eine Spannweite von 17 Meter für das obere und 12 Meter für das untere Tragdeck hat, während das Gewicht ohne Betriebsstoff und Besatzung 700 Kilogramm beträgt. Ein Wasserflugzeug ist der österreichische Marine-Doppeldecker; seine Maschine besitzt an Stelle der Räder einen großen Schwimmkörper, der ihr das Niedergehen auf die Wasseroberfläche und das Wiederaufsteigen gestattet. Weiterhin sind anzuführen das Eindecker-Preßluft-Modell, das Otto-Flug-Modell, das Etrich-Rumpler-Taube-Modell und das Bleriot-Modell. Von ausländischen Erzeugnissen sind ein Farman-Doppeldecker französischer Bauart und ein russischer Segelflieger anzuführen. Letzterem soll durch Treten einer Kurbel, ähnlich wie beim Fahrrad, eine Vorwärtsbewegung verliehen werden; die Segelflächen sollen alsdann entsprechend eingestellt und das ganze Flugzeug damit in die Luft gehoben werden.

Groß ist die Zahl einzelner Teile von Flugmaschinen, von denen nur einige hervorgehoben werden können, so eine Original-Militär-Radsteuerung für Albatros-Typ, eine Knüppelsteuerung für Euler-Typ, ein Führersitz mit Lederpolsterung und eine Anschnallvorrichtung für Flieger. Die Flieger schnallen sich gewöhnlich an ihren Sitzen fest, um durch plötzliche Windstöße und damit verbundenes Wegrutschen vom Sitz nicht unbeabsichtigte Steuerbewegungen (besonders Seitensteuer) zu machen; die Schnallvorrichtung muß so beschaffen sein, daß sie mit einem Handgriff gelöst werden kann.

Von den Fliegerwaffen dürfte eine deutsche Fliegerabwurftasche besonderes Interesse beanspruchen; sie wird aus dem Flugzeug mit einer Meldung versehen abgeworfen. — Vervollständigt wird die Luftfahrabteilung noch durch zahlreiche Flugmotoren, Propeller, Zubehörteile zum Flugmaschinenbau, wissenschaftliche Instrumente für Flugzeugwesen, Rufhörner, Nebelhörner, Signalpfeifen u. v. a. m. Alle genannten Schaustücke dürften besonders auch die Angehörigen der technischen Berufe interessieren, werden sie doch in dieser Reichhaltigkeit kaum wieder zusammen gesehen werden können.

Montag nachmittag sind nunmehr musikalische Darbietungen und Rezitationen erster Mitglieder unseres Stadttheaters zu erwarten. Mitwirkende sind die Damen Frau Lilly Fischer, Fräulein Dorp und Tandar und die Herren Böttcher, Ernesti, Fischer und Stampa. (Siehe Anzeige.)

Deutsche b488
Kriegs-Ausstellung
Halle, Moritzburg.
Eintritt 50 Pfg., Militär u. Kinder 25 Pfg.
Montag nachm. 4 Uhr:
Rezitationen und musikal. Darbietungen
von ersten Mitgliedern des Stadttheaters.

* **62,5 Gramm Butter!** Die Verteilung der Butter in der Woche vom 29. Januar bis 4. Februar 1917 ist folgendermaßen geregelt: Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 62,5 Gramm (⅛ Pfund). Der Verkauf beginnt am Dienstag auf Grund des für die 28. Woche gültigen Abschnittes der Fettkarte in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenliste eingetragen sind.

* **Eierverkauf.** Der Verkauf der der Stadt überwiesenen Eier wird am Montag in der Talamtschule fortgesetzt. Als Käufer werden die Inhaber der Lebensmittelscheine mit den Nummern 15 001—16 500 zugelassen und zwar in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und 2—6 Uhr nachmittags. Der Verkaufspreis beträgt 34 Pfennig für das Stück.

* **Wie werden sich unsere Konformandinnen in diesem Jahre kleiden?** Die Kleiderfrage hat bei der Konfirmation sonst immer eine große Rolle gespielt, ja oft eine zu große. Drei neue Kleider mußten dazu angeschafft werden, das galt für Reich und Arm. Wieviel Kopfzerbrechen, Besorgen und Anprobieren gab es da, soviel daß für ernstes Nachdenken und innerliches Vertiefen, wie die Konfirmation es verlangt, oft nicht genug Zeit übrig blieb. Ganz einfach ist die Kleiderfrage auch in diesem Jahre nicht, aber in anderer Weise, denn man weiß kaum, woher man den Stoff nehmen soll. Drei neue Kleider verbieten sich von ganz allein (wofern man nicht vor Einführung der Bezugsscheine „gehamstert" hat), vielleicht verbietet sich sogar eins. Und so tröstet man sich heute mit dem Gedanken, daß das Kleid bei der Konfirmation nur Nebensache ist. Wenn aber nur ein Kleid angeschafft werden kann, ist es auch nicht unbedingt notwendig, daß es ein schwarzes ist. Die Preise der Stoffe sind ins fabelhafte gestiegen, und schwarze Stoffe sind nur vorteilhaft, wenn sie gut, also jetzt sehr teuer sind. Ein anderes schlichtes dunkelfarbiges Kleid, das nicht auffallend ist, wird vielen jungen Mädchen bessere Dienste tun, auch schlichte dunkle Musselinkleider sind zu empfehlen, weil sie am preiswertesten und für die verschiedensten Zwecke zu tragen sind. Im Sommer mit großem weißen Kragen und buntem Gürtel machen sie einen heiteren und durchaus jugendlichen Eindruck. Aber auch ein schon getragenes Kleid, das dem ernsten Charakter der Konfirmation entspricht, sollte nicht ausgeschlossen sein. Hinsichtlich der Stoffülle sollen die Kleider sich jeder Uebertreibung enthalten und nicht der unsinnigsten aller Moden nacheifern, die übertriebenen Faltenreichtum zu einer Zeit der größten Stoffknappheit gebietet. Wer in unseren Tagen etwas verschwendet oder spart, schadet oder nützet der Allgemeinheit. Dieser Gedanke muß jedem einzelnen maßgebend sein, wenn er den Willen eines Volkes zum Durchhalten nicht vereiteln will. Nationaler Frauendienst.

* **Auszeichnung.** Die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Herzoglich Anhaltischen Friedrich-Kreuzes am grün-roten Bande wurde dem Polizeisergeanten Kellermann, hier erteilt.

* **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse** erhielten Telegraphist Wilhelm Döring; Sergeant Max Pfeil im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 231, Flottwellstraße 30.

* **Militärische Personalnachricht.** Befördert zum Unterzahlmeister in einem Pionier-Regiment Hans Kölbel, bisher Vizewachtmeister in einer Abteilung des Gardekorps.

* **Meldepflicht für Wagenbestände.** Eine Bekanntmachung des stellvertretenden Kommandierenden Generals hierüber, die für alle Fuhrwerksbesitzer von großer Bedeutung ist, enthält der heutige Anzeigenteil.

* **Hospiz „Haus Halle" vor Jerusalem.** Der Kindergottesdienst von St. Ulrich, der von P. Richter gegründet und seit 3½ Jahrzehnten dauernd geleitet wurde, hat bei Gelegenheit des 25jährigen Bestehens an Pastor D. Schneller-Köln eine große Summe abliefern können (irren wir nicht, so waren es 12000 M.), die vom Missionsverein und den Kindersammlungen zusammengebracht war. Auf dem Grund und Boden des „Syrischen Waisenhauses" vor Jerusalem wurde ein Hospiz errichtet, das auf Grund jener großen Spende den Namen „Haus Halle" erhielt. Im jetzigen Kriege ist nun dieses Haus durch den türkischen Generalgouverneur beschlagnahmt und zur Zeit zu einer Kraftwagenzentrale umgewandelt, für 80 Kriegsautos. — So greift der Krieg, wenn auch die Kriegsschauplätze weitab von dort liegen, bis in solche Friedensstätten des „heiligen Landes" hinüber!

* **Der Harzklub-Zweigverein Halle** hielt gestern unter dem Vorsitz des Hofmusikalienhändlers Reinhold Koch in der „Tulpe" eine Hauptversammlung ab, nachdem solche während der vorhergegangenen zwei Kriegsjahre, dem Beispiel des Hauptvereins folgend, nicht einberufen worden war. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Versammlungsleiter warme Worte ehrenden Gedenkens dem am 10. Oktober 1916 verstorbenen langjährigen Vorsitzenden, Major a. D. Paul Thomas, dessen segensreiches Wirken für den Harzklub-Zweigverein er in das hellste Licht setzte. Aus dem Kassenberichte für die Jahre 1914/16 ergab sich die erfreuliche Tatsache, daß trotz der Aufwendungen zur Erhaltung der Harzanlagen des Vereins und trotz verschiedener Zuwendungen an Zweigvereine und besonders auch eines Kriegsbeitrages von 300 Mark an die Harzklub-Hauptkasse und einer Zuwendung von 300 Mark an den Nationalen Frauendienst in Halle das verflossene Vereinsjahr mit einem Vermögensbestande von 2231 Mark, von denen 1500 Mark in Kriegsanleihe angelegt wurden, abgeschlossen werden konnte, so daß der Verein nach dem Kriege die Fortführung des Hallischen Brockenweges (vom Ahrendsberger Forsthaus bis zum Torfhaus) in Aussicht nehmen kann. Die beantragte Entlastung für den Schatzmeister wurde erteilt. In den Vorstand wählte man auf die satzungsgemäße zweijährige Dauer die Herren Hofmusikalienhändler Reinhold Koch (zum Vorsitzenden), Walther Otto Grün (zum stellvertretenden Vorsitzenden), Arthur Steinbach (zum Schriftführer) und die Herren Ingenieur Leo Finkh und Kaufmann Johannes Erbß zu Beisitzern. Den Posten des Schatzmeisters wird der Vorsitzende im Nebenamt bis zur nächsten Wahl weiter verwalten. Am 3. März 1917 kann der heute noch 731 Mitglieder zählende Zweigverein Halle auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Da eine Stiftungsfeier größeren Umfanges sich jetzt verbietet, wurde beschlossen, dem „Roten Kreuz" hier 100 Mark, dem Nationalen Frauendienst hier 100 Mark und der Harzklub-Hauptkasse für Kriegshilfszwecke 100 Mark als Stiftungsgeschenke zuzuwenden. Für die Mitglieder soll — möglichst am Stiftungstage — ein Vortragsabend mit Lichtbilder-Vorführungen veranstaltet werden.

* **Die Hallische Kriegsbeschädigten-Fürsorge** veranstaltet am Sonntag zugunsten unserer kriegsschädigten Feldgrauen ihren 100. Unterhaltungsabend unter Leitung des altbewährten Förderers der Kriegsbeschädigten-Sache, Lehrer Recke. Diese Unterhaltungsabende sind in der näheren und weiteren Umgebung Halles abgehalten worden; sie haben großen Beifall in allen Kreisen der Bevölkerung gefunden.

* **Nationaler Frauendienst.** Die nächsten Frauenabende, die zu einer Kaisersgeburtstagsfeier ausgestaltet werden, sollen am Montag im Gemeindehaus, Albrechtstraße 27, und am Dienstag in der Herberge zur Heimat, Mauerstraße 7, stattfinden. Die Gesänge werden am Montag von einer Schulklasse, am Dienstag von einem Frauen-Terzett ausgeführt werden. Frauen und Mädchen unserer Stadt sind zu diesen Veranstaltungen willkommen. Der Eintritt ist frei.

* **U-T Alte Promenade 11 a.** Ganz von dem eiligen und starken Atem einer brausenden Aktualität erfüllt, kommt das Filmwerk „Tyrannenherrschaft" (Bilder aus Polens großer Zeit) diese Woche hier zur Vorführung. Der Autor Alfred Deutsch-German, noch in aller Erinnerung durch seine Schöpfung „Bogdan Stimoff" hat hier ein kraftvoll einsetzendes und durchweg kraftvoll gesteigertes Drama von geschlossener Einheitlichkeit aufgebaut. Durch Franz Portens Spielleitung sind Bilder von einprägsamster Gewalt, von schöner Klarheit und von bestechendem Reiz im einzelnen gelungen. Die Schwerterweihe in der Kapuzinerkirche in Krakau oder der geradezu beklemmend echt geratene Sturm auf Przemysl markieren die äußersten bildhaften Möglichkeiten, die sich aus einem Film herausholen lassen.

* **U-T Leipzigerstraße 88.** Den gegenwärtigen Spielplan beherrschen zwei erstklassige Filmneuheiten. Das Drama „Bretter, die die Welt bedeuten" zeichnet ein Lebensbild in vier Akten. Ellen von Sera, eine gefeierte, aber arme Schauspielerin, wird von dem reichen Fabrikantensohn Hellmann verehrt. Als Hellmann sich seinen Eltern offenbart, geben diese ihr Jawort unter der Bedingung, daß Ellen für alle Zeiten der Bühne entsagt. Sie tut dies und das Paar lebt zehn Jahre in glücklichster Ehe, bis der Weltkrieg ausbricht und auch Hellmann dem Rufe des Vaterlandes folgen muß. Ellen, die ihrem Gatten die Treue hält und ihn herzlich liebt, bietet alles auf, der Firma, deren Teilhaber ihr Gatte ist, behilflich zu sein, da auch hier der Krieg schwere Folgen gezeitigt hat. Es gelingt ihr auch, das unbedingt erforderliche Geld zu beschaffen, allerdings unter Drangabe ihres Versprechens, denn sie muß einen Vertrag mit dem Theaterdirektor eingehen, der sie auf einige Zeit bindet. Da kommt der Gatte, vollkommen unerwartet, plötzlich aus dem Felde zurück, da er als untauglich befunden worden ist. Ellen aber ist es trotz aller Bemühung nicht möglich, den Vertrag vorher zu lösen. Aber es gelingt ihr, dem Gatten alles zu erklären und so ein gutes Ende zu schaffen. Für Humor sorgt in ausgiebigster Weise „Der standhafte Benjamin", ein reizendes Lustspiel in vier Akten.

* **Aus unserem Zoo.** Vielseitigen Wünschen entsprechend hat sich die Verwaltung des Zoologischen Gartens auch in diesem Jahre entschlossen, eine Anzahl Gesellschaftskonzerte vom Stadttheater-Orchester zu veranstalten, von denen das erste Konzert am nächsten Mittwoch abend unter Leitung des Kapellmeisters Karl Nöhren stattfindet. Solistin ist die den Hallischen Konzertbesuchern rühmlichst bekannte Konzert- und Oratoriensängerin Frau Gertraud König-Wahlen. (S. Anzeige.)

* **Das Apollo-Theater** bringt zu seinem großen Januar-Programm als Extra-Zulage noch eine besondere Ueberraschung: den Flieger-Film-Sketch „In drei Sekunden" in vier Bühnen- und vier Film-Bildern von W. Hahn, Musik von A. Dibbern. Für die Variétee-Bühne bedeutet diese Darbietung eine überraschende Neuheit. Unter Aufbietung dekorativer und technischer Hilfsmittel sehen wir einen Doppeldecker in den Wolken in grausiger Fahrt über dem Meere schweben, bis er endlich brennend in die Tiefe stürzt. In Verbindung mit dieser dramatischen Handlung steht ein spannend geführter Dialog, aus dem wir zum Schluß erfahren, daß die grausige Luftfahrt nur ein böser Traum gewesen ist. Am Sonntag finden zwei Vorstellungen, nachmittags und abends, statt.

* **Walhalla-Theater.** Auf die heutige Festvorstellung sei nochmals hingewiesen. Morgen, Sonntag, wird „Der Soldat der Marie" nachmittags und abends aufgeführt. Es sind dies die letzten zwei Sonntags-Vorstellungen, da „Der Soldat der Marie" nur noch bis Mittwoch aufgeführt werden kann.

* **Auf die Wilhelm-Busch-Vorführung** am Sonntag nachmittag für Kinder und abend für Erwachsene im Logensaale, Albrechtstraße, sei nochmals empfehlend hingewiesen.

* **Ein hallischer Einbrecher.** Die im letzten halben Jahre verübten zahlreichen Einbruchsdiebstähle, bei denen namentlich Lebensmittel, Ziegen, Kaninchen und Geflügel entwendet wurden, haben jetzt ihre Aufklärung gefunden. Der aus Cöthen stammende, zuletzt in Halle sich aufhaltende 18jährige Gärtner Romanus wurde des in der Neujahrsnacht in Klobzig verübten Einbruchs überführt und von der hallischen Polizei festgenommen. Nach anfänglichem Leugnen gestand er auch die übrigen Straftaten ein. Die Sache dürfte noch weitere Kreise ziehen, da der Einbrecher in Cöthen Helfershelfer und in Halle Hehler und Abnehmer hatte.

* **Preistreiberei.** Der Handelsmann Albert Jähnert, Mittelwache 5, ist durch rechtskräftiges Urteil des Königl. Schöffengerichts hier vom 11. Januar 1917 wegen Preistreiberei zu einer Geldstrafe von 30 Mark oder sechs Tagen Gefängnis verurteilt worden.

* **Die Feuerwehr** wurde zur Beseitigung eines geringfügigen Stubenbrandes gestern nach einem Grundstück in der Großen Gosenstraße gerufen. Einige Zeit darauf rückte die Wehr zur Beseitigung eines Balkenbrandes, hervorgerufen durch Aufstellen eines kleinen Ofens in einem Laden, nach der Körnerstraße aus. Abends wurde die Feuerwehr noch einmal nach einer Obsthalle in der Magdeburgerstraße gerufen, woselbst durch Herausfallen glühender Asche ein Brand entstanden war. Nach ¾stündiger Tätigkeit war die Gefahr beseitigt.

* **Von der Straße.** Auf dem Riebeckplatz riß der Leitungsdraht der Stadtbahn. Eine Betriebsstörung trat nicht ein.

Aus dem Vereinsleben.

* **Hallischer Lehrerverein.** Dienstag, den 30. Januar, abends 8¼ Uhr, spricht im Auditorium maximum des Seminargebäudes der Universität Prof. Dr. Waetzold über „Text und Illustration (Chodowiecki, Rethel und Menzel)". Der Vortrag wird durch Lichtbilder erläutert.

* **Der Krieger-Begräbnis-Verein** hält Dienstag abend 8½ Uhr Vorstandssitzung im Vereinslokal Bauers Brauerei-Ausschank ab.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0005
DFG

Kleine Chronik.

101 Kanonenschuß.

Der Ursprung des Brauches, der Festes- und Siegesfreude durch das Abfeuern von 101 Schüssen ein besonderes Gewicht zu verleihen, hat schon viel Kopfzerbrechen verursacht, ohne daß bisher eine endgültige Lösung gefunden wäre. Der Geburtstag unseres Kaisers, an dem diese Sitte auch heute geübt wurde, bringt die vielumstrittene Frage aufs neue in Erinnerung. In den Akten des preußischen Kriegsministeriums findet sich lediglich die Angabe, daß in den Jahren 1813 bis 1815 bei eintreffenden Siegesnachrichten stets 101 Kanonenschüsse abgefeuert worden sind, aber eine Erklärung, warum gerade diese Zahl gewählt worden ist, liegt nicht vor. Prinz Karl zu Hohenlohe-Ingelfingen schreibt über das Viktoria-Schießen, das am 18. April 1864 auf Befehl König Wilhelms I. aus Anlaß der eingetroffenen Siegesmeldung über die Erstürmung der Düppeler Schanzen abgefeuert wurde: Der Batteriechef Graf Waldersee verlangte einen ausdrücklichen Befehl über die Zahl der abzugebenden Schüsse. Da aber niemand über diese bei solchen Anlässen übliche Zahl Auskunft geben konnte (es war seit 1815 keine Gelegenheit gewesen, Viktoria zu schießen, und daher waren die alten Verordnungen in Vergessenheit geraten) verfügte der Regimentskommandeur Prinz Hohenlohe namens des Königs, es möge für jedes erbeutete dänische Geschütz ein Kanonenschuß aus dem Lustgarten vor dem kgl. Schlosse gelöst werden. Da die Zahl der eroberten Geschütze 97 betrug, wurde an diesem Tage mit genau 97 Schuß Viktoria geschossen. Wahrscheinlich stammt die Zahl 101 aus dem Orient und bedeutet bildlich eine unbegrenzte Zahl.

Das Eiserne Kreuz für Dr. Faber.

Der Kaiser hat dem Vorsitzenden des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, Dr. Robert Faber in Magdeburg, das Eiserne Kreuz zweiter Klasse am weiß-schwarzen Bande verliehen.

Neun Gänse für 1800 Mark.

Die Strafkammer zu Lyck (Ostpreußen) verurteilte den Besitzer August Balzer aus Jebrammen (Kreis Johannisburg) wegen Kriegswuchers zu fünf Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe. Balzer hatte einer Berliner Firma neun Gänse im Gesamtgewicht von 100 Pfund für 1800 Mark angeboten.

Keine Vergiftung durch Graupen.

In Szittkehmen im Kreise Goldap sollte (nach einer von W. T. B. verbreiteten, der „Preuß.-Lit. Ztg." entnommenen Notiz) die ganze Familie eines Arbeiters nach Genuß von Graupen an Vergiftungserscheinungen erkrankt und drei Kinder gestorben sein. Wie die Graupen-Zentrale auf Anfrage von dem zuständigen Landratsamt erfährt, kommt in diesem Falle eine Nahrungsmittel-Vergiftung nicht in Frage, sondern wahrscheinlich Kohlenoxydgas-Vergiftung. Der Fall wird von der Staatsanwaltschaft in Insterburg untersucht.

„Gräfin Weyersheim" verhaftet.

Die falsche Gräfin, über deren Treiben in Berlin gestern berichtet wurde, ist bereits hinter Schloß und Riegel. Die „Frau Generaloberst", wie sich die Schwindlerin trotz ihres ausgefransten Rockes titulierte, hatte gegen ein Juweliergeschäft denselben Schwindel versucht wie gegen das Pelzwarenhaus. Der Juwelier, dem die Kundin jedoch verdächtig vorkam, benachrichtigte die Kriminalpolizei und diese nahm die Verdächtige fest. Auf der Wache erkannte man in ihr eine 27 Jahre alte, aus Berlin gebürtige Frau Frieda Breitkreuz. Sie trug die Kleidung und die Pelzsachen, die sie am Sonnabend erbeutet hatte. Die Verhaftete war früher Verkäuferin in Ladengeschäften, heiratete dann einen Bäckermeister, trennte sich aber bald von ihm und war zuletzt Kontoristin. Wegen eines Halsleidens kam sie außer Stellung, und weil sie nun kein Geld mehr hatte, so versuchte sie es mit Schwindeleien. Die Ermittlungen ergaben, daß die Breitkreuz einen zweiten Juwelier um Schmucksachen im Werte von 5000 Mark und einen dritten im Werte von 2000 Mark zu betrügen versuchte. Mit einer Berliner Kunsthandlung stand sie in Unterhandlung wegen Ankaufs von Gemälden im Werte von 33 800 Mark, die sie angeblich zur Ausstattung einer neuen Villa brauchte.

Eistreiben auf der Oberelbe.

Die Elbe geht, wie man uns aus Dresden schreibt, schon seit einiger Zeit sehr stark mit Eis und dürfte, da sich neuerdings wieder schärfere Kälte bemerkbar macht, wohl bald zum Stehen kommen. Schon jetzt geht das Wasser sehr langsam, die starken, dicht aneinander schwimmenden Eisschollen schieben sich träge auf dem Wasserspiegel hin. An den Ufern hat sich bereits eine starke Eisansammlung gebildet, die durch den schnellen Rückgang des Wasserspiegels begünstigt wird. In den letzten fünf Tagen ist der Wasserstand weiter um einen Meter zurückgegangen, so daß der Dresdener Pegel am Donnerstag ereits — 150 Zentimeter anzeigte. Der unverhofft einsetzende starke Frost hat die Schiffahrt teilweise überrascht, so daß an mehreren Stellen Elbzillen und -Kähne eingefroren sind.

Ein Mammut-Fund.

Wie die Schweizerische Depeschen-Agentur meldet, sind bei Grabungen in Riehen, Kanton Baselstadt, Arbeiter auf die Ueberreste eines Mammuts gestoßen. (Die Gegend am oberen Rhein zwischen Schaffhausen und Basel ist ziemlich reich an Tierresten der Vorzeit.)

Gewaltiges Erdbeben in Ostindien.

Das Haager Korrespondenzbureau meldet, daß in den Distrikten Kintamani, Bangli und Soejoet auf der Insel Bali in Niederländisch-Ostindien beim letzten Erdbeben 550 Menschen den Tod fanden oder vermißt werden. Mit Ausnahme von 14 Häusern sind sämtliche Gebäude zerstört. Die Herstellung des Verkehrswesens wird Monate in Anspruch nehmen. Die Zahl der Toten und Verwundeten in anderen Distrikten ist noch nicht bekannt. Die Vulkane auf Bali sind ruhig. Man weiß nicht, was die Ursache des Erdbebens war.

Merkwürdige Ehrlichkeitsprobe.

Eine große amerikanische Tageszeitung hat die Ehrlichkeit der Bürger Newyorks in sehr eigenartiger Weise auf die Probe gestellt. Zu diesem Zweck wurden 100 einzelne Dollars in 100 einzelne Umschläge getan und diese an Leute gesandt, die von dem Blatt nichts zu fordern hatten. Die Adressaten waren 50 Männer und 50 Frauen der verschiedensten Gesellschaftsschichten und Vermögenskreise. Von diesen 100 Leuten schickten 64 das Geld zurück, und zwar 33 Frauen und 31 Männer. 17 Frauen und 19 Männer behielten das Geld. Von diesen gehörten zwei Frauen den ganz reichen Kreisen an, zwei waren Schauspielerinnen, zwei Bureauangestellte, zwei Krankenpflegerinnen, zwei [illegible]terinnen, zwei ärztliche Gehilfinnen, zwei weibliche Rechtsanwälte, eine berufslose Frau und eine Schulleiterin. Von den Männern, die das Geld behielten, gehörten zwei den reichsten Ständen an, zwei waren Metallarbeiter, zwei städtische Beamte, einer Rechtsanwalt, einer Rentier, einer Journalist, vier Aerzte, vier Kabarettsänger und zwei — Schutzleute. Die Ehrlichkeitsprobe hat das Blatt 36 Dollar gekostet, eine Summe, die wohl die gewonnene Erfahrung wert ist.

Kriegs-Wochenchronik.

(130. Woche, vom 19. bis 25. Januar.)

Freitag, 19. Januar.
Ein Schreiben der Gewerkschaften an den Reichskanzler betont die heilige Verpflichtung, alle Kräfte an die Landesverteidigung zu setzen.

Sonnabend, 20. Januar.
Pommern, Altmärker und Westpreußen erstürmen den Brückenkopf von Ranesti am Sereth.
Der Reichskanzler und Hindenburg erhalten die ersten Verdienstkreuze für Kriegshilfsdienst.

Sonntag, 21. Januar.
Das Kriegsernährungsamt betont aufs neue die Notwendigkeit, mit den Nahrungsmitteln zu sparen, damit wir unbedingt durchhalten.

Montag, 22. Januar.
Eine Botschaft Präsident Wilsons an den amerikanischen Senat spricht sich für eine Friedensliga zur Verhinderung künftiger Kriege, für einen Frieden ohne Sieger, für die Freiheit der Meere und gegen übermäßige Rüstungen aus.

Dienstag, 23. Januar.
Deutsche Torpedoboote vernichten in einem Seegefecht in den Hoofden einen englischen Zerstörer; ein zweiter sank nach dem Gefecht. Eines unserer Boote mußte beschädigt Ymuiden anlaufen.

Mittwoch, 24. Januar.
Siegreicher Vorstoß südlich Riga.
Feldmarschall v. Mackensen erhält das Großkreuz des Eisernen Kreuzes.

Donnerstag, 25. Januar.
Französische Stellungen auf Höhe 304 erstürmt.
Neue erfolgreiche Kämpfe am Rigaer Brückenkopf.

Aus der Umgebung.

g **Aus dem Elstertale**, 26. Januar. (Die schützende Schneedecke.) Mit Freuden wird es von unseren Landwirten begrüßt, daß bei der jetzigen strengen Frosteinwirkung eine schützende Schneedecke auf den Fluren lagert. Die gleichmäßige Schicht bietet ausreichenden Schutz für die Saaten, Raps- und Kleeflächen, und auch die noch eingewinterten Futtermittel schützt die Schneedecke, so daß keine Befürchtung vor Erfrieren besteht. Unter der Schneedecke ist auch der Boden nicht gefroren, so daß spät bestellte Fruchtarten sogar noch aufgehen und beim Wegtauen ein herrlicher Saatenstand vorhanden ist. Gleichzeitig besteht die Hoffnung, daß dem Boden ergiebige Winterfrucht zugeführt wird, denn der frostfreie Boden unter der Decke nimmt beim Tauen die Feuchtigkeit auf und verhütet deren Abfließen, so daß auch hierdurch unverkennbare Vorteile winken.

g **Lochau**, 26. Januar. (Die Diebstähle) auf dem Lande gewinnen leider eine bedenkliche Ausdehnung. Meist werden dabei Nahrungsmittel entwendet. In der Nacht zum Donnerstag drang ein Dieb hier in zwei Haushaltungen ein, deren Vorstände im Felde stehen und stahl aus der einen ein Huhn und ein Kaninchen und aus der anderen drei Kaninchen. Auch auf Geflügel haben es die Langfinger abgesehen; denn in einer dritten Wirtschaft kehrten die zum Wasser getriebenen drei Zuchtgänse nicht zurück und blieben verschwunden; jedenfalls sind die Tiere etwas flußabwärts nach dem Walde geschwommen und von fragwürdigen Personen auf dem Eise weggefangen worden.

g **Döllnitz**, 26. Januar. (Ein Fremdling.) ein dem Gefieder nach noch junger Schwan, tummelt sich seit dem letzten Hochwasser auf den Wellen der Elster in der Nähe der Mühle. Trotz des regen Ortsverkehrs zeigt das Tier keinerlei Scheu und scheint sich heimisch zu fühlen. Da Schwäne hier nicht gezogen werden, ist der Schwan jedenfalls aus einer der nahen Zuchtstationen auf den Fluten des Hochwassers nach hier gerudert. Das Eis dürfte jedoch dem Tiere hinderlich werden.

g **Dieskau**, 26. Januar. (Auszeichnung.) Dem Kanonier Emil Otto vom 278. Feld-Art.-Reg. wurde das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen. Der Ausgezeichnete ist ein Sohn des früheren hiesigen Rittergutsmühlenpächters Otto.

* **Hoheneblau**, 25. Januar. (50jähriges Arbeitsjubiläum.) Am heutigen Tage kann der landwirtschaftliche Arbeiter Henze auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit auf dem Saeuberlichschen Gute zurückblicken. Der Arbeitgeber belohnte die Treue seines Arbeiters mit einem größeren Geldgeschenk und der Kaiser verlieh dem Arbeiterveteranen das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

* **Merseburg**, 26. Januar. (Einschränkung der elektrischen Stromlieferung.) Da die Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld, die das Merseburger Leitungsnetz mit Strom versorgt, infolge Kohlenmangels nicht mehr den Strom liefern kann, der zur ununterbrochenen Speisung des Leitungsnetzes erforderlich ist, wird von heute ab bis auf weiteres täglich von ½11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags die Stromlieferung unterbrochen.

* **Riestedt**, 26. Januar. (Unglücksfall.) Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der Arbeiter Reinhold Vogler beim Aufladen von einer Lokomotive zur Seite geschleudert und erlitt hierdurch schwere Verletzungen. Er wurde sofort mit einem Güterzug nach Sangerhausen ins Krankenhaus übergeführt. Dort wurden ein Schädel-, ein Oberarm- und ein Oberschenkelbruch sowie mehrere Rippenbrüche festgestellt, denen der Schwerverletzte nach einer halben Stunde erlag.

* **Schraplau**, 25. Januar. (Grubenunglück.) Heute Vormittag verunglückten zwei Bergarbeiter in Grube „Walters Hoffnung", Stedten, im Naßpressebau Nr. 2, ein verheirateter, Kablo von Stedten und ein lediger, Hoffmann aus Eperstedt. Sein Vater ist auf dieselbe Weise vor mehreren Jahren verunglückt. Bis Abends 6 Uhr waren beide noch nicht geborgen.

* **Wersleben** (Kyffh.), 26. Januar. (Unglücksfall.) Der von hier gebürtige, auf der Fürstl. Domäne Ichstedt seit 30 Jahren angestellte Arbeiter Koch fiel beim Ochsenfüttern in den Trog eines Stalles und ertrank.

* **Calbe**, 26. Januar. (Folgen des Kohlenmangels.) Von heute ab ist der Unterricht in beiden Volksschulen eingestellt, weil der nötige Kohlenvorrat zum Heizen der Klassen fehlt.

* **Magdeburg**, 26. Januar. (Ein sozialdemokratischer Stadtrat.) Die Stadtverordneten wählten am Donnerstag an Stelle des zurücktretenden Stadtrats Arendt und des verstorbenen Stadtrats Schatz den Gewerkschaftssekretär Beims und den Fabrikanten Schmidt zum Stadtrat. Damit zieht der erste Sozialdemokrat in den Magdeburger Magistrat ein. Ein sozialistischer Antrag, die Zahl der unbesoldeten Stadtratssitze nach der Stimmenstärke in der Stadtverordnetenversammlung festzulegen, wurde von der Mehrheit als gegen den Burgfrieden abgelehnt.

* **Gommern**, 26. Januar. (Im Eise eingebrochen.) Beim Betreten des Eises der Elbe in der Nähe von Ranies brachen der 16jährige Gustav Kratau und der 10jährige Fritz Markmann durch das Eis und ertranken.

* **Zeitz**, 26. Januar. (Verbrannt.) Die 8jährige Magdalene Hendel in Gaumnitz machte sich, während ihre Mutter sich in der Stadt befand, am Ofen zu schaffen. Dabei gerieten die Kleider in Brand. Lichterloh brennend, sprang das Mädchen in den Hof, wo es von Nachbarn bemerkt wurde, die für die sofortige Ueberführung in das hiesige Krankenhaus sorgten. Dort ist das bedauernswerte Kind an den schweren Brandwunden kurz nach der Einlieferung gestorben.

* **Quedlinburg**, 25. Januar. (Höchstpreise für warme Getränke.) Der Magistrat hat Höchstpreise für die in Gastwirtschaften verabreichten warmen Getränke festgesetzt. Es dürfen folgende Preise nicht überschritten werden: Für eine große Tasse Kaffee 25 Pfg., für die Portion 40 Pfg., für eine große Tasse Kakao 50 Pfg., desgl. Schokolade 50 Pfg., für eine Tasse Tee 30 Pfg. Für Milch und Süßstoff dürfen keine besonderen Vergütungen verlangt werden.

* **Gröbzig**, 26. Januar. (Schüler als Einbrecher.) Dem Buchhändler J. hier wurde bei einem Einbruch in sein Geschäftslokal die Ladenkasse mit Inhalt gestohlen. Als Diebe wurden hiesige Schüler ermittelt. Bei ihrer Vernehmung stellte sich heraus, daß die Burschen in letzter Zeit schon mehrere Diebstähle verübt hatten.

Gerichts-Zeitung.

Hallisches Schöffengericht vom 25. Januar.

Man kann nie vorsichtig genug sein.

Die Putzmacherin H. vertrat ihre Kollegin im Geschäft. Es kamen zu dieser Zeit die schon längst bestellten Kohlen an. Die Abträger wollten jedoch nicht abladen, weil der Keller finster und naß sei. Frl. H. ließ deswegen ein Licht holen, das sie einer der abtragenden Frauen zur Benutzung übergab. Die Kohlen wurden abgetragen, aber die Kerze nicht zurückgebracht. Frl. H. dachte sich nichts dabei und glaubte, daß sie abgebrannt oder zum mindesten ausgelöscht sei. Einige Zeit darauf kamen Leute in das Haus und machten Feueralarm. Gleich darauf erschien auch die Feuerwehr, die einen im Keller ausgebrochenen Brand löschte. — Die Kohlenabträger hatten das Licht brennend im Keller stehen lassen. Das Licht muß umgefallen sein und den Brand entzündet haben. Damit war die Angelegenheit noch nicht erledigt, denn die Putzmacherin mußte sich jetzt wegen fahrlässiger Brandstiftung verantworten. — Das Gericht sprach sie jedoch frei, da sie habe annehmen müssen, alles getan zu haben, wenn sie erwachsenen Frauen ein Licht in die Hand gebe.

Kein Apfelmus sondern Apfelbrei.

Der Kaufmann G. mußte sich wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz und wegen Höchstpreisüberschreitung verantworten. Es handelt sich um einen ähnlichen Fall, wie er kürzlich das Schöffengericht beschäftigte. Damals wurde vertagt, um neue Zeugen zu laden. G. hatte sog. Apfelmarmelade gekocht, die das Pfund bis zu einer Mark verkauft wurde. Bei einer Untersuchung stellte sich heraus, daß die „Marmelade" 80 Prozent Wasser enthielt. Das Gericht mußte sich jetzt wieder mit der Frage beschäftigen, was eigentlich Apfelmarmelade sei. Der Sachverständige führte aus, daß es sich um ein Einkochen von Aepfeln handle, die kaum an Wassergehalt verloren hätten. Es handle sich hier mehr um einen Apfelbrei. Marmelade muß viel weniger Wasser enthalten. Hier sei soviel Brei entstanden, als das Gewicht der rohen Aepfel betragen habe. Der Preis sei somit ein viel zu hoher. Es dürfe nur ein Preis von 50 Pfennig gefordert werden. Das Gericht nahm keine Nahrungsmittelfälschung an, verurteilte aber G. wegen Höchstpreisüberschreitung zu 50 Mark Geldstrafe.

Zur Warnung für Dienstmänner.

Der Dienstmann Gr. hatte Einspruch gegen einen Strafbefehl eingelegt. Er sollte sich gegen die Dienstmannsordnung vergangen haben, da er einen Auftrag, den er übernommen, nicht ausgeführt habe. Gr. hatte nach seinen Angaben bereits einen Auftrag und wollte noch einem anderen Reisenden einen Koffer besorgen. Der neue Auftrag schien ihm nicht zu passen und er drückte sich dann. Sein Einspruch wurde verworfen und dabei vom Vorsitzenden darauf hingewiesen, daß die Dienstmänner sich überhaupt gegen die Reisenden sehr unhöflich und ungefällig benehmen, und daß man mit aller Strenge gegen solche Personen jetzt vorgehen werde, die ihren Verpflichtungen nicht nachkämen.

Sport-Nachrichten.

Wintersport.

* **Die Berliner Bezirkskunstlaufen** am Sonntag auf der Eisbahn in der Kaiser-Allee werden die deutschen Meisterschaftslaufen an Teilnehmern wesentlich übersteigen. Die deutsche Meisterin, Frl. Frenßer, wird nur als Paarläuferin auftreten. Für die Entscheidung des Seniorenlaufens kommen in erster Linie Frl. M. Winter, Frl. Klebe und Frl. Reb in Betracht. Das von neun Läuferinnen bestrittene Juniorlaufen sieht in Frl. E. Winter die erste Anwärterin. In dem völlig offenen Neulingslaufen sind unter den 16 Starterinnen von bekannten Damen Frl. Heß, Koborowski, Haldenw[illegible]ger und Boeckel zu nennen. Die Pflichtübungen beginnen vormittags 10 Uhr.

* **Die ersten internationalen Eisschnellaufen** fanden am 20. und 21. Januar 1917 in Stockholm statt. Der Schwede Blomkvist gewann die beiden kurzen Strecken, während der Norweger O. Mamen über 5000 und 10 000 Meter siegte. Die Resultate waren: 500 Meter: 1. B. Blomkvist (Schweden) 48,4 Sek., 2. O. Mamen (Norwegen) 49,3 Sek., 3. O. Björk (Schweden) 49,3 Sek. 1500 Meter: 1. B. Blomkvist 2:37,5, 2. O. Mamen 2:37,6, 3. Wiberg (Schweden) 2:39,2. 5000 Meter: 1. O. Mamen 9:31,2, 2. B. Blomkvist 9:37,7, 3. Wiberg 9:54,2. 10 000 Meter: 1. O. Mamen 19:17,9, 2. Wiberg 20:10,6, 3. Erikson (Schweden) 20:38,8.

Fußballsport.

Die Fußball-Wettspiele in Halle am 28. Januar:

Sportplatz am Zoo: Halle 96 gegen B. f. B.-Merseburg. Am Sonntag spielt Halle 96 sein letztes Verbandsspiel in dieser Serie auf seinem Platz. Alle übrigen Spiele müssen bis zum Frühjahr auf fremden Plätzen ausgetragen werden. Morgen ist B. f. B.-Merseburg Gegner der 96er. Nach der Niederlage gegen Hohenzollern muß man sehr gespannt sein, wie sich Halle 96 mit diesem Gegner abfinden wird, den es im ersten Spiele nur knapp mit 4:2 schlagen konnte. Beginn 3 Uhr. Vorher, ½2 Uhr, Halle 96 II gegen Wacker II.

Borussiaplatz: Zwei wichtige Verbandsspiele finden am Sonntag statt, und zwar treffen sich ½2 Uhr Eintracht I und Borussia II. Eintracht steht in der 2. Klasse an der Spitze und gewann in voriger Serie alle Spiele, nur von Borussia II erlitt sie eine Niederlage. Danach, um 3 Uhr, werden sich Wacker I und Borussia I gegenübertreten. Für beide Parteien ist der Ausgang des Spieles bedeutungsvoll. Wacker, an zweiter Stelle stehend, ist noch Anwärter auf die Meisterschaft. Das letzte Spiel beider Parteien gewann Borussia mit 3:2. Beide Gegner treten mit ihren besten Leuten an, und zwar spielen für Borussia: Ziesenhenne, Korittke, Rehn, Schondorf, Winkler, Neumann, Schumann, Riemann, Richter, Brückner, Walter; ferner Wacker: Schöbe, W. Gierisch, Skwotzki, Schmidt, Korn, Joseph, Riemann, Vörkel, Schumann, Sachse, Thärigen.

Borussia IV fährt nach Schkeuditz, um gegen Preußen II zu spielen.

Hohenzollernsportplatz: Minerva I gegen Hohenzollern I (Verbandsspiel der 1. Klasse). Anfang 3 Uhr.

Eintrachtsportplatz: Eintracht III gegen Minerva II. Anfang ½2 Uhr. Eintracht II gegen 96 III (Verbandsspiel um die Saalegaumeisterschaft der 3. Klasse). Anfang 3 Uhr.

Automobilsport.

* **Im K. K. Oesterreichischen Automobilklub** befaßte man sich am fünften Sprechabend mit den Benzinfragen. Man war im allgemeinen der Ansicht, daß die Deckung des Betriebsstoffes nach dem Kriege Schwierigkeiten begegnen werde, da den Automobilisten in den landwirtschaftlichen Betrieben als Verbraucher gewaltiger Benzinmengen ein gefährlicher Konkurrent erwachse. Sektionschef v. Homan vom Ministerium für öffentliche Arbeiten gab der Meinung Ausdruck, daß der Automobilismus ziemlich schweren Zeiten entgegengehe, wenn nicht einschneidende Veränderungen in der Rohölgewinnung Platz greifen sollten. Wenn man auch mit aller Energie die Produktion wieder steigere, so sei doch für die nächste Zeit kaum zu erwarten, daß wieder über die früheren Mengen verfügt werden könne.

Schwimmsport.

* **Die Magdeburger Schwimmhallen** sind wegen des Kohlenmangels jetzt ebenfalls geschlossen worden. Die für den 26. Januar geplanten dritten Plaketten-Schwimmwettkämpfe des Schwimmsportklubs Hellas können daher nicht zum Austrag gelangen.

Togal
rasch und sicher wirkend bei
Gicht Rheuma Ischias
Hexenschuß Nerven- und Kopfschmerzen
Aerztl. glänzend begutachtet. Hunderte von Anerkennungen. Ein Versuch überzeugt. Togal-Tabletten sind in allen Apotheken erhältlich. Preis Mk. 1.40 u. Mk. 3.50.

Konfirmations-Aussteuer
Kleiderstoffe, Kleider-Sammete, Fertige Kleidung, Wäsche, Strümpfe
empfehlen wir jetzt anzuschaffen bei noch
mässigen Preisen und grosser Auswahl
A. Huth & Co.,
Halle an der Saale
Grosse Steinstrasse Nr. 86/87
Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0006
DFG

Bekanntmachung.

Wegen der Anwerbung von landwirtschaftlichen Arbeitskräften in den besetzten östlichen Gebieten hat das Kgl. Kriegsministerium — Kriegsamt — mitgeteilt:

Die Vermittlung derartiger Arbeiter und Arbeiterinnen ist grundsätzlich der Deutschen Arbeiter-Zentrale, Berlin SW., Hafenplatz 4, übertragen, die in allen Teilen des besetzten östlichen Gebiets Anwerbe-Büros unterhält. Besitzer, die durch eigene Beauftragte diesen bekannte Leute anwerben und sie zu dem Zwecke in das Anwerbungsgebiet schicken wollen, sind anzuweisen, sich zunächst an die deutsche Arbeiter-Zentrale zu wenden. In dem Gesuch sind folgende Angaben zu machen:

1. Name des Anwerbers.
2. Gegend in der die Anwerbung erfolgen soll.
3. Namen und Adressen der anzuwerbenden Arbeiter.

Sofern die Prüfung der Deutschen Arbeiter-Zentrale ergibt, daß in den betreffenden Bezirken die in Frage kommenden Leute sich auch tatsächlich aufhalten, würden gegen die Entsendung des Anwerbers keine Bedenken bestehen; er hätte dann seine Tätigkeit im Benehmen mit der Deutschen Arbeiter-Zentrale auszuüben.

Anwerber, welche das Einverständnis der Deutschen Arbeiter-Zentrale erreicht haben, wollen sich wegen Ausstellung des für sie selbst nötigen Passierscheines durch die zuständigen Landratsämter hierher wenden.

Magdeburg, den 17. Januar 1917.

Von seiten des stellv. Generalkommandos.
Der Chef des Stabes.
v. Wasielewski,
Oberst z. D.

e388

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung, des § 9 Ziffer b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 und des Gesetzes vom 11. Dezember 1915, betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand, verordne ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit:

1. Jeder, der zum Gütertransport geeignete Roll-, Leiter-, Möbel- und ähnliche Wagen, die sich z. Zt. nicht dauernd in Benutzung befinden, in Gewahrsam hat oder aus Anlaß seines Handelsbetriebes oder sonst des Erwerbes wegen kauft oder verkauft, sowie jeder gewerbliche Unternehmer, in dessen Betrieben solche Wagen hergestellt werden, sind zur Anmeldung ihres Wagenbestandes verpflichtet.
2. Anzumelden ist der am 24. Januar 1917 vorhandene Bestand, nach Wagengattungen und Standorten geordnet.
3. Die Anmeldung hat **bis zum 29. Januar 1917** bei der Gemeindebehörde, der der Meldepflichtige untersteht (Magistrat, Stadtrat, Gemeinde-, Gutsvorsteher usw.) zu erfolgen.
4. Veräußerungen oder Verluste von Wagen sowie Aenderungen des Standortes sind der Gemeindebehörde unverzüglich anzuzeigen.
5. Die Gemeindebehörden legen Verzeichnisse an, in welche die angemeldeten Wagen nach Gattung und Standort einzutragen, auch Name und Wohnort des Eigentümers bezw. Besitzers zu vermerken sind. Die Verzeichnisse sind fortlaufend zu führen, insbesondere durch Eintragung der nach Ziffer 4 anzuzeigenden Veränderungen auf dem Laufenden zu erhalten, damit das stellv. Generalkommando jederzeit in der Lage ist, sich die verfügbaren Fahrzeuge nachweisen zu lassen und im Bedarfsfalle auf sie zurückzugreifen.
6. Den Gemeindebehörden ist gestattet, die Führung der Verzeichnisse zuverlässigen und geeigneten Speditionsfirmen (z. B. bahnamtlichen Rollfuhrunternehmern) zu übertragen. Recht und Pflicht der Beaufsichtigung der Listenführung verbleibt auch in diesem Falle den Gemeindebehörden.
7. Die zuständigen Behörden oder die von ihnen beauftragten Beamten sind befugt, zur Ermittelung der Richtigkeit der gemachten Angaben Lagerplätze und sonstige für den Wagenbestand des Meldepflichtigen in Betracht kommende Standorte zu betreten, auch die Bücher des Meldepflichtigen zu prüfen.
8. Meldepflichtige, welche die oben geforderte Auskunft innerhalb der gesetzten Frist nicht erteilen oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben machen, werden, sofern die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.
9. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Der stellvertretende Kommandierende General:
Frhr. v. Lyncker,
General der Infanterie,
à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

e387

Kriegsversicherung

ohne besondere Extraprämie und ohne Nachschuss
unter Garantie der
— vollen Summe im Todesfall —
nach Massgabe besonderer Bedingungen bietet die
Iduna zu Halle.
Man verlange Auskunft über den Kriegstarif VII BK von der Direktion in Halle oder deren Vertretern. s440

Allg. Konsumverein Halle u. Umg.

E. G. m. b. H. h557

Unsern verehrten Mitgliedern zur gefl. Kenntnisnahme, dass vom **Donnerstag den 1. Februar** ab in unseren Verkaufsstellen der

7-Uhr-Ladenschluss

zur Einführung gelangt. Wir ersuchen freundlichst, sich beim Einkauf darauf einrichten zu wollen.

Der Vorstand.

Nim Chlorival das beste Mittel gegen Rheumatismus
In jeder Apotheke erhältlich.
In Halle: Mohren-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke, Engel-Apotheke. 159

Neue Zuteilung von Grieß, Graupen, Teigwaren
laut Magistrats Verordnung.
Versäumen Sie nicht, sich **heute** noch bei mir in die
Kundenliste
eintragen zu lassen.
F. Beerholdt, Inh.: Ernst Vieweg
Kolonialwaren
Bechershof 8 d. a. Markt. — Fernruf 1040.

Ideale Büste
schöne Körperform, erlangen Damen in meist kurzer Zeit durch äußerl. Anwendung von **Imposant.** Völlig unschädl. Bei Nichterfolg **Geld zurück** laut Garantieschein. Büchse M. 3, 2 Büchsen, zum Erfolg meistens genug, M. 5. Gegen Nachnahme M. 5.50 portofrei diskret. †959
Magerkeit? Kraft-Nährpulver gegen allgemeine Magerkeit. Preis per Karton nur M. 2, 3 Kartons M. 5, gegen Nachnahme portofrei M. 5.60. **Sanitas-Depot,** Leipzigerstr. 11. Eingang Kl. Sandberg pt. Kein Laden. Nur Damenbedienung.

Brust- und Eucalyptus-**Bonbon,** Bestes Hustenmittel.
Renner's Zuckerwaren-Fabrik,
Halle, Wörmlitzerstr. 116, I.

Pelzwaren Neu- und Umarbeitungen. :: Reparaturen aller Art. :: Felle all. Art zu verkaufen.
Kürschnerei Franz Halle, Kl. Ulrichstr. 25, III.

Zahn-Atelier
Rudolf Kraemer, †966
nur Leipzigerstr. 21, II, gegenüb. d. Passage-Theater.

Zahn-Praxis Hans Schmidt
Leipzigerstrasse 12,
schräg gegenüber der Ulrichskirche.
Künstliche Zähne,
h0451

Goldkronen, Stiftzähne, Brückenarbeiten, Plomben.

Beinkranke sowie Hautleiden
finden erfolgreiche Behandlung in Apoth. **Pechsteins Ambulatorium,** 146
Weidenplan Nr. 8, I.
Sprechst. tgl. v. 9—12, 3—5, außer Donnerstag u. Sonnabend. Sonntags von 9—12

Tolles Zahnweh
beseitigt sofort e405
Waltsgotts Zahnwatte
(20% sarva crel) a 30 Pf. bei
M. Waltsgott Nachf.,
Gr. Ulrichstr. 30.

Schreibmasch.-Reparaturen
an sämtl. Systemen werden innerhalb 8 Tagen sachgemäß ausgeführt.
Werner Löwenstein,
Marienstr. 13, Tel. 5074.

Achtung! Schuhmacher und Händler! h537
Gummi-Sohlen
(Ersatz für Leder)
für Damen Paar 1.75
für Herren von 2.50 an.
Gummi-Absätze
Paar von 35 Pf. an.
Fahrrad-Gebirgsreifen, Fahrrad-Schläuche Mk. 8.50
Wasserschläuche Friedensware.
Leipziger Gummiwarenhaus
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 35.
Haupt-Geschäft: Leipzig, Ranst. Steinweg 33.

Bettnässen. Befreiung sof. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Institut „Aurora“,** Reichertshausen a. Ilm 73 Oberb.

Pelzfelle und Pelzfutter
für Zivil- und Militärbedarf empfehlen preiswert (158
Gebr. Dangiowitz,
Fellhandlung, Fischerplan 2.

Dauer-brandöfen.
Beste Fabrikate.
höchste Heizkraft.
Christian Glaser,
Gr. Klausstraße 24.
Fernruf 6138.

Ernst Heinicke's 173
Universal-Lesezirkel
Fernspr. 2833. **Schulstr. 2** Fernspr. 2833.
= Anerkannt =
Prompte Lieferung Billigste Preise.
Beitritt täglich.

! Reinigt das Blut!
Altbewährt ist Hennigson's
Birkenrindentee. Mk 1.50
bei Gicht und Rheuma. 14.
Bahnhofs-Apotheke.

Handschuhe
in Leder und Wolle, warm gefüttert 1146
Gegr. 1853. **F. C. Siebert,** Fernruf 2363.
untere Leipzigerstr. 9, gegenüber Ulrichskirche.

Hausverwaltung übern. älterer, erfahr. zuverlässiger Herr. Selbst Hausbesitzer.
Angebote unt. C. 8743 an die Exped. ds. Blattes.

Ziehung bestimmt 12.—15. Febr. in Berlin
Gr. Wohlfahrts-Geldlotterie.
10167 Geldgew. mit zus.
Haupt-Gew.:
400 000 Mark
75 000 Mark
40 000 Mark
30 000 Mark
u. s. w.
Lose zu 3.30 (Porto und Liste 35 Pfg. extra) empfehlen und versenden auch unter Nachnahme **Ad. Müller & Co.,** Leipzig, Brühl 10/12.

Damen-
Jacketts u. Paletots
aus guten Stoffen
68 Mk. bis 13.75.
Samt- u. Astrachan-Jacketts und Mäntel
38 Mk. bis 100 Mk.
Damen-Kostüme
28 Mk. bis 118 Mk.
Regenmäntel
75 Mk. bis 26.50.
Kostüm-Röcke
6.75 bis 30 Mk. e65
Mädchen-Jacketts u. Paletots, auch Samt, 8.75 bis 30 Mk.
Baby-Mäntel und Jäckchen 2.25 bis 12 Mk.
Stets in großer Auswahl im Kaufhaus
H. Elkan, Leipzigerstraße 87.

Kernleder-Sohlenschoner, macht Schuhsohlen unverwüstlich! Kein teures Besohlen mehr! Von jedem leicht anzubringen! 132
C. Müller Nachf., Lederhdlg. Leipzigerstraße 86.

Damen finden stets liebev. bill. Geheimaufn. b. Frau J. **Schmidt,** Hebamme, Erfurt, Johannesstr. 123/24. Tel. 1512.

Bettnässen Befrei. sof. Alt. u. Geschl. ang. Ausk. ums. Gg. Engelbrecht, sanit. Versandgesch. Stockdorf 331. b. München

Familien-Nachrichten

Am 29. Dezember 1916 starb unser lieber und treuer Mitarbeiter, der **Schriftsetzer** h564
Otto Seewald
den Heldentod. Er wird uns unvergesslich bleiben.
Das Personal der Firma Gebauer-Schwetschke, Druckerei und Verlag.

Veteranen-Verband.
Ein braver kerndeutscher Mann ist von uns geschieden. Durch das Ableben des h0452
Herrn Stadtrat a. D.
H. Arndt
verlieren wir einen edelgesinnten, treuen, guten Kameraden. Sein Andenken wird in uns allezeit fortleben.
Er ruhe in Frieden!
Der Vorstand.

Verein ehemaliger Artilleristen, Halle.

Den Vereinskameraden zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Kamerad, Kriegsteilnehmer von 1870/71 und früherer Vorsitzender, der Betriebsleiter a. D. h0450
Robert Hahn
am 24. d. M. in Hessen (Braunschweig) aus dem Leben abgerufen wurde.
Der Verein wird sein Andenken stets in Ehren halten.
Der Vorstand.
Lehmann, 2. Vorsitzender.

Nachruf.
Nach längerem Leiden ist am 25. Januar unser allverehrter Vorsitzender
Herr Stadtrat
Hermann Arndt
durch den Tod uns entrissen worden.
In edler Menschenfreundlichkeit und mit idealer Begeisterung unserer Wohltahrts-Unternehmung von Anfang an zugetan und angehörig hat der Verstorbene unseren Verein seit vielen Jahren geleitet, gefördert und dem ersehnten Ziele, dessen Verwirklichung er leider nicht mehr schauen durfte, näher geführt. Den zu frühen Heimgang des wackeren, uns teuren Mannes tief betrauernd werden wir in Dankbarkeit seinen Namen und sein treues Schaffen unter uns fortleben lassen. z604
Der Vorstand der Halleschen Waisenstiftung, e. V.

Donnerstag abend 11 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau verw.
Antonie Ulrich
geb. Schmidt.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise der innigen Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Herrn
Ferdinand Ulrich
sagen **herzlichen Dank** z592
die trauernden Hinterbliebenen.

Heute abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Hermine Haase
geb. Stock
im bald vollendeten 59. Lebensjahre.
Wettin, den 25. Januar 1917. a0287
Dies zeigen tiefbetrübt an
Hulda Haase,
Hermann Haase und Frau.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des Berginvaliden
Gottlob Ohme
sagen wir allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, unseren aufrichtigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Dietz für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie der Belegschaft der städt. Vereinigten „Carl Ernst“ für den herrlichen Blumenschmuck. Ferner Dank dem Bergmanns-Verein Lettin, sowie der Trauermusik, welche ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten.
Lettin, den 26. Januar 1917.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Rentiers
Friedrich Haase
sagen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Ehrhardt für die trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Mertin nebst Schuljugend für den schönen Gesang. Herzlichen Dank auch allen Verwandten und Bekannten, sowie dem Kriegerverein zu Pobritzsch für den reichen Blumenschmuck und das Geleit zur letzten Ruhestätte.
Pobritzsch, den 26. Januar 1917.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die uns erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, meines guten Bruders, des Herrn
Ernst Albrecht Schmidt
sagen wir auf diese Weise unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, den 25. Januar 1917. h516

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Veteran
Wilhelm Pönicke,
sagen wir allen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten unseren herzlichsten Dank. Dank Herrn Pastor Spiegler für die tröstenden Worte, sowie Herrn Kantor Schumann nebst Schuljugend für den schönen Gesang. Dank auch dem Kriegerverein für die ihm erwiesene letzte militärische Ehre. a340
Emsdorf, den 23. Januar 1917.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, treusorgenden Mutter, der Witwe Frau
Wilhelmine Keil
sagen wir allen Freunden und Bekannten, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Butz für seine trostreichen Worte am Grabe.
Die trauernden Kinder,
zwei Söhne z. Z. im Felde,
27. Jan. 1917. **nebst allen Verwandten.**

Für die zahlreichen Teilnahmsbezeugungen und Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante
Anna Abmeyer
sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Die Hinterbliebenen.

Rola-Extra
parfümiert, in Stücken zu 100 Gramm, bestes Waschmittel zum Verwenden an Stelle von
Toiletten-Seife
100 Stück 22,50 M., Probepostpak. 9,60 M. Nachnahm.
Waschmittel in Form von
Schmier-Seife
zum Waschen aller Art Wäsche i. Fässern, 1 Zentn. 54 M. Postetmer 6,55 M. Nachnahme. Ohne Bezugsschein sof. lieferbar.
Rola G. m. b. H., Berlin W 57

Donnerstag morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden unser herzensgutes
Elfriedchen.
Halle a/S., 26. Jan. 1917.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Adolf Aderhold
u. Frau Klara geb. Heinze.
Familie Heinze.
Brunnenstr. 8.
Die Beerdigung findet Montag mittag 12 Uhr auf dem Gertrauden-Friedhofe statt.

Plötzlich und unerwartet traf mich die schmerzliche Nachricht, daß mein jüngster lieber, guter Sohn, meine Stütze, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Hoboist

Gustav Dorn

Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 26

kurz vor seinem 28. Geburtstag am 5. Januar den Heldentod erlitten hat.

In unsagbarem Schmerz seine Mutter
Frau P. Geltbner verw. Dorn
und Geschwister, 2 Brüder noch im Felde,
Richard, z. Zt. Düsseldorf
Anna, z. Zt. Offenbach
sowie alle Angehörigen.

Ruhe sanft in fremder Erde lieber, guter Gustav!

Statt besonderer Anzeige.

Nach erfolgter Ueberführung findet die Beisetzung meines innigstgeliebten Sohnes und Bruders

des Bankbeamten

Erich Lorenz

Kriegsfreiwilliger Unteroffizier im Res.-Feldartillerie-Regiment Nr. 7, Inhaber des Eisernen Kreuzes

Dienstag den 30. Januar, um 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Halle a. S., Raiserplatz 15. I., 27. Jan. 1917.

In tiefstem Schmerz
Frau Elise Lorenz
geb. Gutezeit. z593

Nach erfolgter Ueberführung unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, des Gefreiten

Hermann Münx

findet die Beisetzung am Dienstag, den 30. ds. Mts., nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Halle, den 27. Januar 1917.

In tiefem Schmerz
Familie Münx.

Gestern morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzen, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grosvater und Bruder,

der Obermeister der Bäcker-Innung

Carl Wiermann

im 59. Lebensjahre.

Alsleben a. S., den 26. Januar 1917.

In tiefer Trauer
Friederike Wiermann
nebst Kindern.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Anna Bönicke

geb. Scherf.

Heinrich Bönicke nebst Angehörigen.

Moritzzwinger 6, III.

Die Beerdigung findet Montag, nachm. 1/4 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Am 25. ds. Mts. entschlief nach längerer Krankeit unser lieber Kamerad, der **Stadtrat a. D.**

Hermann Arndt,

Mitkämpfer von 1866, 1870/71,
Inhaber der Roten Kreuzmedaille und der Militär-Dienstauszeichnung II. Kl.

Der nun Heimgegangene war bis zuletzt einer unserer regsten Kameraden. Er gehörte uns über 35 Jahre in unentwegter Treue an, war lange Zeit unser erster Vorsitzender und hat noch bis in die jüngste Zeit anspornend in unseren Reihen gewirkt. z586

So treu wie er uns war, so treu bleibt unser Gedenken.

Verein von Kriegern „2ter September 1870."

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 1/2 3 Uhr erlöste ein sanfter Tod nach kurzem schwerem Leiden meinen unvergesslichen Mann, unseren treusorgenden geliebten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager, den

Malermeister

Thomas Haeberle

im 65. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen
Minna Haeberle geb. Karras.

Halle, den 27. Januar 1917. b216

Der Tag der Beisetzung wird noch bekannt gegeben.

Heute nachmittag ist unsere liebe, gute Schwester, Tante und Grosstante, Fräulein

Anna Luise Franke

nach längerem Leiden sanft entschlafen. z603

Im Namen der Hinterbliebenen
Elise Beil geb. Franke,
Breslau.
Ida Geißler geb. Franke.

Halle, Victor Scheffelstr. 8, d. 26. Januar 1917.

Die Beerdigung findet Dienstag um 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, verschied im festen Glauben an ihren Gott sanft und ruhig unser herzensgutes, treusorgendes Mutterchen, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Pauline Bose geb. Eberhardt.

Pohritzsch, den 27. Januar 1917.

Schmerzerfüllt zeigen dies an
Lina Häder geb. Bose, Pohritzsch,
Oskar Bose, Zausswitz,
Meta Bose, Pohritzsch,
Alma Bose, Pohritzsch,
Max Häder, Pohritzsch,
Meta Bose geb. Haubold,
Max Häder als Enkel, z. Zt. im Felde.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause zu Pohritzsch auf dem Friedhofe in Zschernitz statt. z575

Heute morgen 11 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem und mit großer Geduld getragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater, der

Oberpostschaffner a. D.

Karl Bock

im Alter von 54 Jahren. a541

Bad Kösen, den 26. Januar 1917.

Dies zeigt schmerzerfüllt an
Frau Lydia Bock geb. Hennig nebst Kindern.
Ein Sohn z. Zt. in Gefangenschaft.

Die Beerdigung findet Montag, 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten!

Gestern abend verschied nach langem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der **Polizei-Kommissar a. D.**

Wilhelm Baxmann

im 49. Lebensjahre.

Halle a. S., Pfälzerstrasse 2, den 27. Januar 1917. b544

In tiefer Treuer
Frau Helene Baxmann geb. Radebold.

Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Die Verlobung meiner Tochter Elvira mit dem Kaufmann Herrn Georg Lamprecht (Tahiti) zeige hierdurch an.

Frau verw.
Berta Grünberg
geb. Schnabel.
Halle a. S., im Januar 1917.

Elvira Grünberg
Georg Lamprecht
Verlobte.
Januar 1917
Halle a. S. Z. Zt. Eilenburg. b580

Charlotte Lösser
Walter Schönrich
Verlobte.
Halle a. S. Januar 1917. Hof i. Bay. 4981

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser lieber Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Wehrmann

Otto Schneider

im 1. Musketen-Bataillon. 1. Komp.

den Heldentod erlitten hat.

Als Halbinvalid und Ritter des Eisernen Kreuzes II. Klasse zog er das zweite Mal hinaus und mußte sein, uns so teures Leben lassen.

In tiefem Schmerz
Frau Klara Schneider geb. Deiling nebst Kindern.
Frau Luise Möbius geb. Schneider,
Frau Anna Stöpke geb. Schneider,
Gust. Schneider, z. Zt. in russ. Gefangenschaft
und Frau Helene geb. Fischer.

Ruhe sanft!

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 26. Januar, abends 11 1/2 Uhr, entschlief sanft, jedoch unerwartet, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter, Witwe

Marie Hoffmeier geb. Constabel

im 73. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
Karl, Margarete, Emma und **Ida**
als Kinder,
im Namen der übrigen Hinterbliebenen
Karl Genze, Buchhalter, Brachstedt (Saalkr.).

Die Beerdigung findet am Montag den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause in Brachstedt aus statt. a328

Wer baut Fahrstuhl ein? Off. u. N. 8693 a. d. Exp. d. Bl.

„Mäppchen" für Lebensmittelscheine bill. Buchbinderei Fleischerstr. 41.

Eine gute Uhr für **Damen** und **Herren**, **Armband-Uhren** mit leuchtendem Zifferblatt **kaufen Sie** billig und vorteilhaft beim Uhrmachermeister **Herm. Schindler** Kl. Ulrichstr. 55, pt. u. I. Grosse Auswahl. Jede Uhr wird geprüft und genau reguliert.

Reparaturen gut und billig. Ich bitte um Beachtung meiner **Schaufenster.**

---

80 Pfg. **Kopfwäsche** mit Frisur. t19

Zöpfe in größter Auswahl v. 3.50 an **Zopf-Siebert,** nur Leipzigerstr. 33 u. 79.

Klub-Möbel empfiehlt b539 als besondere Spezialität Möbelfabrik **C. Hauptmann,** Kl. Ulrichstr. 56a u. b. **Riesenauswahl** in **Klubsofas u. Klubsesseln!** Weit üb. 100 Musterzimm.

---

3 D. 2. 2. 6 1/2, L. U. r602

Ein **Kind**, Knabe, 3 Wch. alt, v. einem armen Mädchen für eigen abzugeben. Off. unter L. 5131 an die Filiale d. Blattes, Leipzigerstr. 34.

Für die kalten Tage

empfehlen als Schutz:

Fenstermäntel, Friese, Schlafdecken, Damen-Westen, Herren-Westen, Herren-Schwitzer, Kinder-Schwitzer Trikottaillen, Trikot-Untertaillen, Normalhemden, Ohrenschützer, Kopfschützer, Handschuhe, Strümpfe Handmüffchen, Gamaschen, Einknöpfer, Kragenschoner, Halstücher, Halsschals, Kopfschals, Kopftücher Schultertücher, Rodelmützen für Damen, Knaben u. Mädchen, Kapotten für Damen u. Mädchen etc.

Fertige Damen- u. Kinder-Bekleidung aus molligen Winter-Stoffen.

Pelz-Waren.

Geschäftshaus **J. Lewin** Halle a. d. Saale Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0008

Die Gnadenerlasse des Kaisers.

Berlin, 27. Januar 1917.

Ein Allerhöchster Erlaß bestimmt über die Niederschlagung von Strafverfahren und die Begnadigung von Kriegsteilnehmern:

Ich will Meine Erlasse vom 27. Januar und 24. April 1915, sowie vom 27. Januar 1916 erweitern wie folgt:

1. Die bisher noch nicht niedergeschlagenen und noch nicht rechtskräftig erledigten Untersuchungen gegen Personen, die vor dem heutigen Tage die Eigenschaft als Kriegsteilnehmer erlangt haben, wegen der in den erwähnten Erlassen bezeichneten Strafsachen werden niedergeschlagen, wenn die Strafsachen vor dem heutigen Tage und vor der Einberufung des Täters zu den Fahnen begangen sind.
2. Den unter 1 bezeichneten Kriegsteilnehmern werden die vor ihrer Entlassung von den Fahnen durch Urteil oder Strafbescheid eines preußischen Zivilgerichts einschließlich der auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand gebildeten außerordentlichen Kriegsgerichte oder durch Strafverfügung einer preußischen Polizeibehörde oder durch Strafbescheid einer preußischen Verwaltungsbehörde wegen der vor der Einberufung zu den Fahnen begangenen Straftaten bis zum heutigen Tage rechtskräftig erkannten Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt oder erlassen sind, einschließlich der Nebenstrafen und der sämtlichen Kosten in Gnaden erlassen, sofern die einzelne Strafe oder ihr noch nicht vollstreckter Teil nur in Verweis, Geldstrafe, Haft, Festungshaft bis zu einem Jahr einschließlich allein oder in Verbindung miteinander oder mit Nebenstrafen besteht. Der Erlaß der Nebenstrafen erstreckt sich indessen nicht auf die nach § 42 Absatz 1 des Militärstrafgesetzbuches von Rechts wegen eintretenden militärischen Ehrenstrafen. Die vorstehend bezeichneten Strafen sind auch dann erlassen, wenn sie zu einer Gesamtstrafe vereinigt sind; jedoch tritt in diesem Falle der Straferlaß nur ein, wenn der Gesamtbetrag der Strafe oder sein noch nicht vollstreckter Teil das oben bezeichnete Maß nicht übersteigt. Auf die Strafen, die von einem der mit anderen Bundesstaaten gemeinschaftlichen Gerichte erkannt sind, findet dieser Erlaß Anwendung, sofern noch den mit den beteiligten Regierungen getroffenen Vereinbarungen die Ausübung des Begnadigungsrechtes in dem betreffenden Falle Mir zusteht.

Die Niederschlagung und der Straferlaß erfolgen unter der Bedingung, daß nicht der Täter mit Rücksicht auf eine Strafart seine Eigenschaft als Kriegsteilnehmer verloren hat oder verlieren wird; sie erstrecken sich ferner nicht auf solche Personen, die Kriegsteilnehmer geworden sind, obwohl sie die Fähigkeit zum Dienst in dem deutschen Heer oder der Kaiserlichen Marine gemäß §§ 31, 34 des Reichsstrafgesetzbuchs, §§ 32, 33, 42 des Militärstrafgesetzbuchs verloren hatten. Soweit sich jedoch auch Fälle dieser Art zu einem Gnadenverweise eignen, will Ich Einzelvorschlägen auf Niederschlagung der Untersuchung oder auf Erlaß oder Milderung der Strafe entgegensehen.

Ich ermächtige ferner den Justizminister, zugunsten der oben bezeichneten Kriegsteilnehmer und deren Hinterbliebenen, in Strafsachen, die vor preußischen Zivilgerichten geschwebt haben, und bis zum heutigen Tage rechtskräftig erledigt sind, die Kosten, soweit sie noch nicht erlassen sind, ganz oder teilweise auch unter Rückerstattung bereits gezahlter Beträge niederzuschlagen und die Befugnis zur Niederschlagung auf andere Justizbehörden zu übertragen.

Die Minister der Justiz, der Finanzen, des Innern und des Krieges haben die zur Ausführung dieses Erlasses erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Großes Hauptquartier, den 27. Januar 1917.

Wilhelm.

v. Bethmann Hollweg. v. Breitenbach. Beseler. Sydow. v. Trott zu Solz. Frhr. v. Schorlemer. Lentze. v. Loebell. Helfferich. v. Stein. Graf v. Roedern.

An das Staatsministerium.

*

Ein weiterer Allerhöchster Erlaß bestimmt über die Löschung von Strafeinträgen:

Ich will in Gnaden genehmigen, daß im Strafregister und in den polizeilichen Akten alle noch nicht gelöschten Vermerke über die bis zum 27. Januar 1907 (einschließlich) von preußischen Zivilgerichten oder von Militärgerichten des preußischen Kontingents erkannten, sowie über die bis zu dem bezeichneten Tage durch Verfügung preußischer Polizeibehörden festgesetzten Strafen gelöscht werden, wenn

1. der Bestrafte keine anderen Strafen erhalten hat als Gefängnis bis zu einem Jahr einschließlich, oder Festungshaft bis zu einem Jahr einschließlich oder Arrest oder Haft oder Geldstrafe oder Verweis allein oder in Verbindung miteinander oder mit Nebenstrafen,
2. gegen den Bestraften nach dem 27. Januar 1907 bis zum heutigen Tage nicht wieder auf Strafe wegen eines Verbrechens oder Vergehens gerichtlich erkannt ist.

Auf die Strafen, die von einem der mit anderen Bundesstaaten gemeinschaftlichen Gerichte erkannt sind, findet dieser Erlaß Anwendung, sofern noch den mit den beteiligten Regierungen getroffenen Vereinbarungen die Ausübung des Begnadigungsrechtes in dem betreffenden Falle Mir zusteht.

Die Minister der Justiz, des Innern und des Krieges haben die zur Ausführung dieses Erlasses erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Großes Hauptquartier, den 27. Januar 1917.

Wilhelm.

v. Bethmann Hollweg. v. Breitenbach. Beseler. Sydow. v. Trott zu Solz. Frhr. v. Schorlemer. Lentze. v. Loebell. Helfferich. v. Stein. Graf v. Roedern.

An das Staatsministerium.

*

Aus Anlaß des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers ist ferner folgender Allerhöchster Gnadenerlaß ergangen:

Die in den heißen Kämpfen des letzten Jahres von Meinem Heere an allen Fronten bewiesene Tapferkeit und treue, aufopfernde Pflichterfüllung bestimmen Mich, auch an Meinem diesjährigen Geburtstage, soweit nicht einem der hohen Bundesfürsten das Begnadigungsrecht zusteht,

1. allen Militärpersonen des aktiven Heeres, der aktiven Marine und der Schutztruppen,
2. allen Personen, die seit Beginn des jetzigen Krieges aus dem aktiven Heere, der aktiven Marine oder den Schutztruppen infolge von Dienstunbrauchbarkeit oder zu Kriegsarbeiten oder aus wirtschaftlichen Gründen entlassen worden sind,

die von Militärbefehlshabern verhängten Disziplinarstrafen und die von Militärgerichten verhängten Geld- und Freiheitsstrafen aus Gnade zu erlassen, soweit die Strafen noch nicht vollstreckt sind, und sofern die auferlegten oder bereits gemilderten Freiheitsstrafen sechs Monate nicht übersteigen.

Ausgeschlossen von der Begnadigung sollen jedoch Personen sein,

1. die unter der Wirkung von Ehrenstrafen stehen,
2. die wegen einer oder mehrerer seit der Verhängung der Strafe begangener Handlungen mit Freiheitsstrafe von mehr als vierzehn Tagen oder mit Geldstrafe von mehr als 150 Mark oder wiederholt mit Freiheitsstrafe disziplinarisch oder rechtskräftig gerichtlich bestraft worden sind, sofern diese Strafen noch nicht erlassen sind. Personen, gegen die ein gerichtliches oder disziplinares Verfahren wegen einer seit der Verhängung der Strafe begangenen Handlung schwebt, sollen nur unter der Bedingung begnadigt sein, daß in diesem Verfahren gegen sie keine schwerere Strafe als Freiheitsstrafe von 14 Tagen oder Geldstrafe von 150 Mark und keine militärische Ehrenstrafe verhängt wird. Die Strafvollstreckung ist bis zur Beendigung des schwebenden Verfahrens auszusetzen.

Unter diesen Gnadenerlaß sollen ferner nicht fallen alle gerichtlich oder disziplinarisch verhängten Strafen wegen Mißhandlung, Beleidigung oder vorschriftswidriger Behandlung eines Untergebenen. Sind mehrere Einzelstrafen wegen solcher Straftaten neben einer oder mehreren anderen Einzelstrafen in einer unter den Erlaß fallenden Gesamtstrafe enthalten, so ermächtige Ich den Gerichtsherrn, dem die Strafvollstreckung obliegt, die Gesamtbauer dieser Einzelstrafen nach den gesetzlichen Vorschriften über die Bildung von Gesamtstrafen in angemessener Weise zu ermäßigen.

Ergeben sich durch eine Ausschließung von der Begnadigung in einzelnen Fällen besondere Härten, so ist Erlaß oder Milderung der Strafe vorzuschlagen.

Soweit nach Meinen bisherigen Gnadenerlassen Strafen wegen schlechter Führung des Bestraften von der Begnadigung bereits ausgeschlossen worden sind, bleiben diese früheren Strafen auch nach dem gegenwärtigen Erlaß ausgeschlossen.

Ist auf Geldstrafe neben Freiheitsstrafe erkannt, so ist die erstere nur dann erlassen, wenn die Freiheitsstrafe unter diesen Erlaß fällt.

Ich beauftrage Sie, für die Bekanntmachung, Ausführung und Erläuterung dieses Erlasses Sorge zu tragen.

Großes Hauptquartier, den 27. Januar 1917.

Wilhelm.

An den Kriegsminister. v. Stein.

*

Derselbe Allerhöchste Gnadenerlaß ist mit der Einleitung: „Die in den heißen Kämpfen des letzten Jahres von meiner Marine auf allen Kriegsschauplätzen bewiesene Tapferkeit und treue aufopfernde Pflichterfüllung usw." an den Reichskanzler (Reichs-Marine-Amt) ergangen:

Darin heißt es am Schlusse:

Hinsichtlich der Militärpersonen Meiner Marine, welche sich am heutigen Tage im Auslande oder auf der Reise innerhalb der heimischen Gewässer befinden, soll für sie Gnadenerweisungen derjenige Tag maßgebend sein, an welchem diese Meine Order zur Kenntnis des Befehlshabers gelangt ist, der die Ausführung des Gnadenerlasses zu veranlassen hat.

Ich beauftrage Sie, für die Bekanntmachung, Ausführung und Erläuterung dieses Erlasses Sorge zu tragen.

Großes Hauptquartier, den 27. Januar 1917.

Wilhelm.

In Vertretung des Reichskanzlers:
v. Capelle.

Schließlich ist folgender Allerhöchster Erlaß ergangen:

Auf den Bericht vom 16. Januar will Ich in Gnaden genehmigen, daß im Strafregister und in den polizeilichen Akten alle noch nicht gelöschten Vermerke über die bis zum 27. Januar (einschließlich) von den Konsulargerichten und den Gerichten der Kaiserlichen Marine und der Schutztruppen festgesetzten oder von den Schutzgebietsbehörden gegen Nichteingeborene ausgesprochenen Strafen gelöscht werden, wenn

1. der Bestrafte keine anderen Strafen erhalten hat als Gefängnis bis zu einem Jahre einschließlich oder Festungshaft bis zu einem Jahre einschließlich oder Arrest oder Haft oder Geldstrafe oder Verweis allein oder in Verbindung miteinander oder mit Nebenstrafen,
2. gegen den Bestraften nach dem 27. Januar 1907 bis zum heutigen Tage nicht wieder auf Strafe wegen eines Verbrechens oder Vergehens gerichtlich erkannt ist.

Großes Hauptquartier, den 27. Januar 1917

Wilhelm I. R.
v. Bethmann Hollweg.

An den Reichskanzler.

Inventur-Ausverkauf

in folgenden Abteilungen.

Glacé-Handschuh
Hutfedern
Blumen

Total-Ausverkauf in Gold- und Silberwaren • Uhren
wegen Aufgabe dieses Artikels

Kurzwaren
Kleinmöbel
Bettstellen
Bettfedern

Die Verkaufspreise liegen vielfach weit unter Einkaufspreis

Ausgeschlossen sind: Alle Web- Wirk- und Strickwaren

Polich

Leipzig, Petersstraße

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0009

Offene Stellen

Männliche

Aelteren, zuverlässigen
Geschirrführer
stellt ein 160
Hilmar Kaufmann,
Spediteur.

Kutscher gesucht,
der mit Pferden gut umzugehen versteht, für Omnibus unter günst. Bedingungen. Stellung dauernd Fiöter Nachfl., Niemegk b. Bitterfeld.
* Bitterfelderstr. 30.

Zum 1. April 17 findet ein
Gespann-Hofmeister
(auch Kriegsbeschädigter) Stellung a511
Gutsbesitzer Henning,
Latdorf bei Bernburg.

Schmiede
und (b501
Zuschläger
stellt ein
Gustav Drescher,
Maschinenfabrik, Halle S.

Knechte, led. und verheir., Arbeiterfamilie sucht *
Richard Renner, gewerbsmässiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 8. Sonntag früh a mir komm.

Geschirrführer,
möglichst erfahren u. älter, stellt sofort ein a568
Friedrich Jesau,
* Dessauerstr. 50.

Schlosser
stellt ein Rudolf Schoene,
a573 Artilleriestr. 4.

Feuerschmiede, Schlosser, Feilbänker, Dreher
stellen sofort noch ein 125
Gebr. Jänicke,
G. m. b. H.
Aeuß. Delitzscherstr. 13

Pferdeknecht,
verheir., findet bei gut Lohn und Deputat sofort od. spät. Stellung auf 1148
Städt. Landgut Gimritz
in Halle a. S.

Junge Männer
bilde ich unt. günst. Beding. als gewissenhafte a59
Kraftwagenführer
aus. Hallesche Automobil-Zentrale, Grünstr. 31.

Laufbursche,
kräftig, 15—17jähr., für sof. gesucht Carl Sachse,
b0446 Wegscheiderstr. 8.

Herren-Friseur
suchen a587
Baumann & Hedderoth,
Gr. Steinstr. 79.

Zu sofort (a332
Heizer
gesucht, der mit Niederdruckdampf-Heizung und etw. Maurer- u. Schlosserarbeiten Bescheid weiß. Kl. Familienwohn. vorh.
Asyl Carlsfeld,
Post Brehna, Bez. Halle.

Junger Hausbursche vom Lande sofort gesucht*
Bäckerei, Geiststraße 56.

Gr. Laufjunge gesucht *
Gr. Ulrichstraße 26, I.

Hausbursche,
nicht üb. 15 Jahre, sof. ges.
Gr. Klausstr. 23, i. Gesch.*

Stein-drucker,
im Umdruck und an der Maschine bewandert, find. dauernde Stelle (auch leicht Kriegsbeschädigter). Ang. mit Nennung der Militärverhältnisse, Antrittszeit, Alter u. Ansprüchen erbet.
C. Görling, Merseburg.

Vorarbeiter,
der Tonförderung mit 15 Gefangenen in Akkord übernimmt und dessen Frau kocht, bald gesucht. Wohnung, Heizung, Licht u. Essen frei
Hoffmann'sche Tonwerke.
a0239 Sandersleben.

Kräft. Hausbursche
gesucht (b0458
Gr. Märkerstraße 26.

Schlosser, Schmiede, Feilbank-Arbeiter,
für dauernde Arbeit stellen ein a58
F. Zimmermann & Co., A.-G.

Zivildienstpflicht!
Schlosser, Maschinenschlosser, Dreher, Schwarzblechklempn., Feuerschmiede, Zuschläger, Stellmacher, Tischler, Modelltischler u. Hilfsarbeiter
stellen ein
Ludw. Kathe & Sohn.
Halle-Diemitz. a544

Gesucht werden zum baldigen Antritt b509
2 Kontrolleure und mehrere Wächter
in dauernde Stellung. Leicht Kriegsbeschädigte nicht ausgeschlossen. Für leichten Wachposten stellen eventl. auch einige resolute, kräftige Frauen ein.
Hallesche Wach- u. Schließ-Gesellschaft m. b. H.

Heizer u. Maschinist
für Heißdampflokomobile
gesucht a385
Ammendorfer Seilfabrik,
Ammendorf.

Tüchtiger Dekorateur
flotter Lackschr., sucht Stellung zum 1. März.
Posadowskystr. 1, II r.

Buchhandlungsboten!
Zum Abliefern bestellter Zeitschriften werden gewandte und kräftige Personen — auch Frauen — für hiesige und auswärtige Touren gesucht.
* Wilhelm Jung, Steinweg 46 471

Isoliersohle „Weltall".
D. R. G. M. 654506 und Auslands-Patente.
Die beste Einlegesohle der Gegenwart.
Detailpreis pro Paar 50 Pfg.
Grossisten und Wiederverkäufer für dieser aktuellen Tagesartikel bei hohen Nutzen gesucht. Verkauf nur gegen feste Rechnung. ma102
Industrie-Werke, Pausa i. V.

Als Stenograph u. Maschinenschreiber,
im kaufm. Kontordienst erfahren, wird junger Mann, auch Kriegsbeschädigter (evtl. Dame), zum baldigen Antritt gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an Karl Heinecke, Dessauerstr. 8 a.

Kriegsinvalid.
Kriegsbeschädigter, der aber noch gut auf den Beinen ist, deutliche Handschrift schreibt und möglichst noch Radfahren kann, wird von größerer Buchhandlung als Bote gesucht zum ständigen Austragen von Zeitschriften in der Umgebung von Halle. Es wird nur auf einen äußerst zuverlässigen, gewissenhaften und pünktlichen Mann gerechnet, dem an einer dauernden, gut bezahlten Existenz liegt. Schriftliche Offerten mit Angabe der Invalidität und der Verhältnisse erbeten an +983
Will. Fritzsche, Buchhandlung, Königstraße 79, I.

Zeichnerlehrling
mit guter Schulbildung ab Ostern für unser technisches Büro gesucht.
F. Herbst & Co., Masch.-Fabrik
Ke28 Rannischestr. 15.

Wir suchen für unser Geschäft zum 1. April
einen Lehrling
mit guter Schulbildung. Schriftliche Meldung erbeten b214
H. Proepper & Co., G. m. b. H.,
Kohlenhandlung, Magdeburgerstr. 55.

Schlosser-Lehrlinge
Dreher-Lehrlinge
Stellmacher-Lehrlinge
Tischler-Lehrlinge
Lackierer-Lehrlinge
stellen noch zu Ostern ein
Ludw. Kathe & Sohn,
Halle-Diemitz. a588

Kaufmännischer Lehrling
mit guter Schulbildung und vorzüglicher Handschrift für unsere Hauptverwaltung zum 1. IV. gesucht.
Bewerbungen sind zu richten an bo541
Hallesche Pfännerschaft Akt.-Ges.

Ich suche zu Ostern unt. günstig. Bedingung. einen
Steindruckerlehrling.
Meldungen m. Schulzeugnis wochentäglich zwisch. 8—12 und 2—6 Uhr erbeten, jedoch nicht Sonnabends nachmittag. b186
Hallesche Papierwarenfabrik
Max Jovishoff, Thomasiusstr. 33.

Kesselschmiede-Lehrlinge
werden unter günstigen Bedingungen eingestellt. a71
Kesselfabrik Feger, Ammendorf.

Gärtner.
Für eine Villa mit Garten in Halle wird ein gelernter, verheir. Gärtner, ohne Kinder im Hause, bei gutem Gehalt und schön. Wohnung zum 1. April ges. Off. unter Angabe der bisherig. Tätigkeit und Zeugnisabschriften zu richten an e211
A. Spindler,
Greifenaustraße 12.

Aelterer Mann
(a. Inval.) f. ein Pferd ges. Gärtnerei O. Brecht, Halle-Cröllwitz.
o224) Wörthstraße 1a.

Ordentl. Geschirrführer
stellt bei gut. Lohn sof. ein Gehrmann,
Fischerplan 1, part. (Ste13

Tüchtigen Klempner
stellt ein (A37
Ernst Schubert, Gasmesser-Fabrik,
Merseburgerstraße 108.

Hilfsdienst! Schuhmacher,
welche Halbstiefel herstell. können, f. volle Beschäftig., auch außer dem Hause, ges.
Wilh. König, Schuhfabrik,
Merseburgerstr. 163. (b554

Gewissenhafter
Hausschlächter
für Montag od. Dienstag (nächste Woche) gesucht (+
Königstr. 79, I., b. Fritzsche.

Tischler,
auch Kriegsbeschädigte, stell. sofort ein a0283
Franz Selle & Sohn,
Möbelfabrik, Zörbig, am Bahnhof.

Jüng. Kontorist,
evtl. auch Kriegsbeschäd., für größeres Geschäft der Eisenbranche, mit Kriegslieferungen beschäftigt, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter H. 341 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S., zu richten. b213

Feuerschmied
und (b0449
Zuschläger
sofort gesucht von
W. Stavenhagen,
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei,
Thüringerstraße 19.

Arbeiter
gesucht. (a0287
Wilh. Bennemann,
chem. Fabrik,
Sennewitz b. Halle-Trotha.

Wegen Einberufung zum Militär suche ich zum bald. Antritt einen verheirateten, militärfreien (a0276
Leute-Aufseher.
Bitte um Einsendung der Zeugnisse nebst Gehaltsforderung, persönliche Vorstellung erwünscht.
Mathe, Kgl. Amtsrat,
Domäne Wimmelburg
bei Eisleben.

Gärtnerlehrling
stellt unter günstigen Bedingungen ein (a300
C. Frey,
Gärtnerei u. Baumschule,
Lauchstedt, Kr. Merseburg.

Für Schrebergärten
empf. extra starke 4jährige Apfelbüsche, tragbar, 2- und 3jährige Apfel- u. Birnb. u. sonstige Baumschulartikel billigst.

Zum Antritt am 1. April suchen wir für das Kontor unserer Papierwarenfabrik einen (b474
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Friedrich & Bauer,
Bernburgerstraße 23.

Schmiedelehrling
stellt Ostern ein (a536
Carl Nagel, Rietleben.

Schlosserlehrlinge
stellt Ostern ein a574
Rudolf Schoene,
Artilleriestr. 4.

Lehrburschen
werden eingestellt.
Carl Klepzig, Zörbig,
Landw. Maschinenfabrik.

Lehrling
zu Ostern gesucht. (a571
Karl Köhler, Dekorateur,
Gr. Steinstraße 17.

Für mein Garn- u. Kurzwaren-Grossogeschäft suche zum 1. April einen (b281
Lehrling
mit guter Schulbildung, a. guter Familie. Schriftliche Offerten erbeten
Carl Fromme Nachf.,
Leipzigerstraße 23.

Former-, Kernmacher- und Dreher-Lehrlinge
werden eingestellt. 1156
Chr. Prinzler & Söhne.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für meine Apothekerwaren-Großhandlung sofort oder 1. April 1917 gesucht. (We42
Otto Buchmann,
Ludw. Wuchererstraße 7, I.

Einen Sattlerlehrling
f. Otto Brandt, Sattlermeister, Schönnewitz b. R.

Schmiedelehrling
außer Kost unter günst. Bedingungen zu Ostern gesucht.
Krümmling, R. Wagnerstr. 57.*

Lehrling gesucht
(evtl. auch junges Mädchen) für großes Versicherungsbüro. Offerten erbeten an *
„Wilhelma",
Gr. Ulrichstraße 33/34. II.

Gesucht:
Lehrling
mit guten Schulzeugnissen. Selbstgeschr. Angebote mit Lebenslauf zu richten an
Mitteldeutsche Versich.-Aktiengesellschaft,
Alte Promenade 31. (a541

Suche für mein a187
Küchengeräte-, u. Lampengeschäft Ostern
Lehrling.
Gustav Reusch, Poststr. 4

Bäckerlehrling.
Sohn achtbarer Eltern kann Ostern als Lehrling eintreten bei *
Otto Seifert, Sennewitz.

Kernmacher- und Formerlehrlinge
für sofort oder 1. April stellen unter günstigen Bedingungen ein (b0389
Magdeburg & Werther.

Malerlehrling, Sohn achtbarer Eltern, stellt ein Karl Nagel, Malermeister,
Rich. Wagnerstr. 18.

Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit guter Mittelschulbildung, kann zu Ostern eintreten bei
C. H. Kretzschmar,
Spedition und Möbel-Transport. b450

Böttcherlehrling
stellt ein Seifert, Burgstr. 8.

Lehrling.
Für mein Kolonial- und Delikatessengesch. suche ich zum 1. April ds. Js. einen Lehrling mit guter Schulbildung. (b0457
Otto Thürmer,
Beesenerstraße 67.

Tischlerlehrling
sucht G. Schaible, (b0459
Möbelfabrik,
Gr. Märkerstraße 26.

Bäckerlehrling
sucht zu Ostern O. König,
Bernhardystr. 46. (Wa67

Schuhmacherlehrling
sucht W. Nützer,
Gollma bei Landsberg,
Bezirk Halle. (a344

Für meine Blechschmiedewerkstatt suche ich zum 1. April ds. Js. einen
Lehrling
Christian Glaser,
Gr. Klausstr. 24. (b550

Kaufmannslehrling
mit Mittelschulbildung z. 1. April gesucht. (b551
Christian Glaser,
Eisenwar.- u. Ofenhandlg.,
Gr. Klausstraße 24.

Schmiedelehrling, in oder auß. Kost, sucht A. Beidt,
Raffineriestraße 2. (+965

Klempnerlehrling
Ostern gesucht. Th. Schürer,
* Goethestraße 20.

Bäckerlehrling wird gesucht
* Ankerstraße 6.

Friseurlehrling
gesucht. Johs. Fritsch,
Trothaerstraße. (+949

Zimmerlehrlinge
stellt ein a576
Otto Grote, Baugeschäft,
Albrechtstr. 28.

Schneiderlehrling
gesucht G. Jaeger,
* Bertramstr. 16.

Stellmacherlehrling
Ostern ges. Fr. Berndorf,
Hohenthurm.

Kupferschmiedelehrling
sucht zu Ostern (+955
M. Blume,
Wittenberg.

Tischlerlehrling
für Kraftbetrieb sucht *
Richter, Emsdorf,
Station Gollma.

Graveur-Lehrling
w. unt. günst. Bedingung. eingest. Gebrüder Kellner,
* Friedrichstraße 2.

Buchbinderlehrling
sucht Paul Rühlmann,
* Mauerstraße 5.

Schmiedelehrling
sucht Schumann, (a582
Fleischerstraße 7.

Tischlerlehrling
für Bau- u. Möbeltischlerei mit Maschinenbetrieb sucht
* Emil Schaaf,
Merkewitz bei Wallwitz.

Kellnerlehrling,
der schon gelernt u. gewandt ist, sucht zum 1. Februar (b
Hotel Der Preussenhof.

Lehrling
mit guter Schulbildung für
mein Fabrikkontor
für sofort oder 1. April ges. Schriftliche Angebote an
b529 Papierwarenfabrik
Wilhelm Keil,
Viktoriastraße 3.

Tischler-Lehrling,
auch zum Weiterlernen, stellt ein W. Sellmann,
* Dachritzstraße 11.

Gärtnerlehrling
sucht zum 1. April unter günstigen Bedingungen.
Otto Kalze,
Kunst- u. Handelsgärtnerei
Merseburger Chaussee 6. *

Suche zu Ostern ds. Js. 2 Gärtner-Lehrlinge unter günstigen Beding. *
Rob. Buchert,
Beißen bei Halle.

Gesucht
zu Ostern ein (a589
Kochlehrling
und ein
Kellnerlehrling.
Hotel goldene Kugel, Halle.

Stellmacher-Lehrling
gesucht Grünstr. 32. we55

Für unser kaufmänn. Büro
suchen wir zum 1. April
1 Lehrling
mit besserer Schulbildung
Städtisch. Elektrizitätswerk,
a0285 Querfurt.

Weibliche

Köchin,
welche in einf. bürgerlich. Küche, Wäsche, Backen und Einmach. durchaus erfahr. ist, und neben dem Stubenmädchen Hausarbeiten mit übernimmt, hierüber langjährige Zeugn. nachweisen kann, gesucht. Persönliche Vorstell. m. Zeugn. nachm. v. ¼4 bis ½5 Uhr. (b484
Frau Susanne Dicker,
geb. Nagel,
Landwehrstraße 24.

Suche zum 1. April eine jüngere a289
Mamsell.
Gehaltsforderung u. Zeugnisabschrift bitte einzusend.
Frau Amtmann Herrmann,
Freigut Amsdorf
bei Güsten (Anhalt).

Putzarbeiterin,
welche selbständig und schick garnieren kann, zum 15. 2. bei Familienanschluß und freier Station gesucht. Protestantin. Bild, Zeugnis u. Gehaltsansprüche erbeten an
a239) Emilie Waschau,
Kindelbrück i. Thür.

Einfaches, zuverlässiges,
besseres Mädchen
zu 2 Kindern (3 und 8 J.) gesucht. Bild, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erb. an
Buchmann,
Clettenberg (Südharz),
Rittergut, Post Walkenried.

Suche zum baldigen Antr. ein jünger., fleiß. Mädchen bei gutem Lohn. (a0269
Frau Brennereibesitzer
Ida Hartmann,
Nordhausen.

Tüchtige, saubere (b200
Waschfrau sof. gesucht.
A. Werneburg & Co.,
Aeußere Delitzscherstraße 23.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen, Mädchen a. L. sucht sof. u. sp.
Emma Franke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Schmeerstr. 4

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
tüchtige, zuverlässige Dame
für Buchführung und Korrespondenz.
Nur schriftliche Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
Kriegswollbedarf-Akt.-Ges. Sammellager Bitterfeld.
Innere Bismarckstraße 39. a33

Weibliche Arbeitskräfte
finden Beschäftigung in unserer Dörrgemüsefabrik (Heereslieferung). a383
Aktien-Malzfabrik Landsberg,
in Landsberg bei Halle a. S.

Gesucht
tüchtige Stenotypistin.
Schriftl. Bewerbung mit Lebenslauf und Gehaltsanspr. an Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft,
a594 Alte Promenade 31.

Einfache Stütze für Haushalt, willig u. arbeitsam, von auswärts, geg. Taschengeld gesucht. Aufwart. vorm. vorhand. Ausführl. Offert. nach Augustastraße 17, I. *

Töchter und Söhne
achtbarer Eltern finden als Lernende Anstellung in unserem Kaufhaus
H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Aufwartung gesucht
Osendorf, (+883
Regensburgerstr. 3, pt.

Jüng. Putzarbeiterin
sowie Lehrmädchen für den Verkauf gesucht. b486
Firma Erna Kayser,
Spezialgeschäft für feinen Damenputz,
Große Ulrichstraße 29

Landwirtschafterinnen u. Kochmamf., Köchinn., Mädch. f. Küche u. H., Jungf., Stub.- u. Hausmdch. f. Güt. sucht stets
Marie Wautzlöben, †
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Hallorenstr. 1b, am Buttermarkt.

Eine Frau,
alleinstehend, wirtschaftl., für Verpflegungssache gesucht. Zu melden +851
Beißen, Deutscher Kaiser.

Suche ältere Stütze, Allein-, Küchen-, Stallmädchen *
Ida Lindermann, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Geiststr. 65, I.

Suche Mamsells auf Gut, Köchin, Stubenmädch., Mädchen für Privat u. Hotels, Haus und Stallmädchen a. L.
Laura Falcke, verw. Haft,* gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Schmeerstr. 22 direkt am Markt.

Jg. Mädchen, am liebsten Waise, f. leicht. Dienst sof. ges. Landwehrstr. 8, pt. (+

Für ruhigen Haushalt, 2 Personen, in kleiner 4 Zimmer-Villa eine saub. und sehr selbständige *
Köchin oder einfache Stütze
1. 3. oder früher gesucht.
Dölau, Waldstraße 43.

Kräftiges Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, v. außerhalb ges.*
Gasthof zur Nachtigall,
Burg bei Reideburg.

Zum 1. März suche ich ein sauberes, *
zuverläss. Mädchen.
Frau Heinze,
Geiststraße 48, III.

Aufwartung gesucht
* Wegscheiderstr. 26, pt. I.

Aufwartung für vorm. ges.
* Seydlitzstraße 29, pt.

Dienstmädchen
für Landwirtschaft u. Gemüsebau sofort gesucht *
Diemitz, Wilhelmstraße 3.

Ehrl. Aufwartung sof. ges.
* Gütchenstraße 6, II.

Dienstmädch.
fleißig und sauber, per sofort gesucht b0461
Magdeburgerstr. 58, II.

Hausmädchen,
ehrlich, anständ., zum sofort. Antritt gesucht a0288
Rittergut Niemegk,
bei Bitterfeld.

Jg. tücht. Aufwartung f. tägl. 8—11 vorm. bei gutem Lohn sofort gesucht b0464
Gr. Steinstr. 54/55, I.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie sucht
Arnold Obersky,
* Leipzigerstr. 103.

Ordentliche Frau f. vorm. ges. Bäckermstr. Günther,
Heinrichstraße 10.

Aelteres, tüchtiges
Mädchen
in Küche und Hausarbeit erfahren u. kinderlieb, w. zum 1. 3. 17 nach Eisleben gesucht. Zu melden (b542
Blumenthalstr. 22, II. I.

Arbeiterinnen
für leichte Beschäftigung stellt ein a334
Ammendorf. Seilfabrik
Ammendorf.

Mädchen od. Aufwartung gesucht, Grempler,
* Kaiserplatz 14.

Per sofort findet ein bestempfohl., sauberes, ehrlich. Mädchen gute Stellung als Alleinmädchen. Es muß etwas Wäsche mit übernehm. und gut plätten. Mädchen, die schon ähnl. Stellung inne hatten, wollen Zeugn. und Lohnanspr. einsenden an Fr. Dr. med. Wilcken, Apolda

Hilfsfrau f. Kohlentragen, Zimmerreinig., Wäsche ges.
Friedenstr. 2, I. (o228

Mädch. od. anst. Kriegersfrau z. frank. Dame sof. ges.
Rosenstr. 6, prt. (o226

Aufwartg. f. vorm. ges.
Seebenerstr. 39, I. I. (o223

Sofort als Aufwartung anständ., saubere unabh. Frau gesucht. (b0455
Magdeburgerstr. 49, I.

Bess., 15—17jähr. Mädchen mit Mittelschulbildung z. 15 Febr. als Lernende für Kontor gesucht. Nur schriftliche Bewerbung m. Zeugnisabschrift an (b0456
Vereinigte Lesezirkel,
Barfüßerstr. 7.

Mädchen, w. sich z. Verkauf eignet, f. Kantine bei Halle ges. Zu melden bei Gebr. Luckau,
Wa69) Bernhardystr. 19.

Aufwtg. sof. ges. f. nachm. Zu melden von 2—6 Uhr
Merseburgerstr. 44, II. r.

Jüngeres Fräulein, nicht über 16 Jahre, für leichte Ladenarbeit gesucht.
Leipzigerstraße 66.
+980) Lederhandlung.

Jung. Mädchen
als Lernende gegen Vergütung gesucht. (b556
Blumenhandlung,
Ludwig Wuchererstr. 1.

1 jung. Mädchen f. kleinen Haush. m. 1 Kind als Aufwartung f. den ganz. Tag f. Anf. Febr. gesucht. +975
Lindenstraße 70, I.

Zum 15. Februar
Kochlernende
gesucht, per sof. Flickfrau.
Stadt Berlin. (b454

Per 1. Februar (+985
ehrliches Mädchen,
das etw. kochen kann, ges.
Gersmann,
Leipzigerstr. 53, Papiergesch.

Mädchen f. hier u. Rheinl. sucht sofort (+969
Louise Schwilgus vw. Bärwinkel
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Merseburgerstr. 163, II.

Laufmädchen f. nachm. ges.
Färberei Galgenberg,
Leipzigerstr. 27. (+971

Saub., unabh. Aufwartg. f. vorm. per 1. Febr. ges.
Atelier Spieß. *
Gr. Ulrichstr. 29, III.

Suche Stuben-, Haus- und Küchenmädch., Mädch. a. L.
Anna Winkler, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Töpferplan 9, am Leipziger Turm.

Für Haush. v. 3 Erw. n. Leipzig jüng. Mädch. ges. Dies. m. d. Haush. all. bes. u. etw. koch. Off. erbeten M. Aelkers, Leipzig,
Christianstr. 25, p. r. *

Bess. Mädch. f. nachm. und anst., saub. Frau f. 3 Tage in der Woche als Aufwrtg. gesucht. (be17
Niemeyerstr. 11, II. L.

Geübte Tütenkleberinnen
stellt sofort ein (b555
Druckerei Kronprinzenstr. 4.

Kontoristin,
gute kaufm. Kenntn., leichte Auffass., Stenogr. u. Maschinenschreiben sofort od. per 15 Febr. gesucht. Ohne beste Empfehlungen zwecklos. Branchekenntn. erw., jedoch nicht Bedingung. Gefl. schriftliche Angebote an Benz u. Cie., A.-G., Halle a. S., Magdeburgerstraße 49. *

Sauberes, zuverlässiges Mädchen oder Aufwartung für den ganzen Tag zum 15. Februar gesucht. Zu melden 4-6 Uhr nachmitt.
Friesenstraße 1. I. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0010
DFG

Konfirmanden-Anzüge

Grosse Auswahl —— blau, schwarz, dunkelgrau —— **Mässige Preise**

Endepols & Dunker

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 19.

Verkäuferin
gesetzten Alters, tüchtig u. gewandt für sofort gesucht. Meldungen Montag früh erbeten. (e168
Erfurter Samenhandlung Wilhelm Greil, Markt 16.

Aufwtg. für vorm. gesucht. Sophienstraße 22, prt. *

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht. Charlottenstr. 1, II. r. (b562

Aelteres gut empfohlenes, in Küche und Haus erfahr. Mädchen in kleinen Haushalt bei gutem Lohn ges. Kaiserplatz 13, I. l. Meldung 12—5 Uhr. (b540

Kontoristin
für Stenographie, Schreibmaschine u. Lohnrechnung gesucht. (z595
Gußwerke Halle a. S., Artilleriestraße.

Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahren, zum 1. Februar gesucht. *
Moritzkirchhof 5, I.

Saub., kräft. Aufw. vorm., 3 mal wöchentlich gesucht. Cecilienstr. 95, I. l. *

Mädchen für alles
oder einf. Stütze, die kochen kann, in Arzthaus sofort oder 15. Febr. nach Berlin-Lichterfelde gesucht. (a329
Frau Klein-Rohden, Berlin-Lichterfelde, Steglitzerstr. 31.

Kräft. alleinst. Frau zum Melken u. Schweinefüttern ges. Freigut Klein-Wegenitz, bei Seehausen. (Altm.) (a

Für Büroarbeiten jüngere Dame
(nicht unt. 17 J.) sof. ges. Flottes Maschinenschreiben Bedingung. Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Gehalts-Forderungen an Straßenbahn (a343 Halle-Merseburg.

Stellen-Gesuche

Männliche

Zivildienstpflicht!
Selbst. Kaufmann, 49 J. alt, will sich tage- od. halbtageweise entsprech. betätig. Meldungen unt. B. Z. 1653 an Rudolf Mosse, Halle, Brüderstraße 4. (z590

Jüng. Buchhalter,
kaufm., militärfrei, gew. Korrespond., flott und zuverlässig, sucht sich zu verändern, evtl. sofort. Off. u. D. 8734 a. d. Exp. d. Bl.*

Für meinen Sohn suche Ostern eine Lehrstelle als * **Elektrotechniker.** D. Hennig, Hermannstr. 25.

Techniker sucht Aushilfsarbeiten. Off. u. L. 5091 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†939

Weibliche

Buchhalterin,
erfahr. in dopp. u. amerik. Buchführ., mit Abschl. und Bilanz, sowie allen kaufm. Arbeiten vertr., sucht Stell. zum 1. April oder früher. Geb. 200 Mark. Angebote unter H. 8488 an die Expedition dieses Blattes. *

Unabhängige, ältere Frau
sucht Stellung bei älterem Herrn od. Dame zur Führ. des Haushaltes. Dieselbe ist auch in der Krankenpflege bewandert. (a346
Näheres bei Albert Ostwald, Cöthen (Anhalt), Schalaunischestr. 42.

Junge Dame, Lyzeumbildg., gewandt in Buchführung, Kassenwesen, Schreibmaschine, Stenogr., sucht z. 1. März o. 1. April anderweitige Stell. Gute Zeugn. stehen zur Verfüg. Off. u. H. 8728 a. d. Exp.*

Suche f. meine Tochter w. Ostern die 1. Kl. d. Volksschule verläßt, Lehrstelle i. Kontor. Offert. unt. O. 8714 an die Exped. ds. Blatt. *

2?jährig. Mädchen sucht 1. Februar Stelle. [illegible] Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 21.

Für mein Mündel, * welches Ostern die Schule verläßt, gr. besch. Mädchen, suche ich eine Stellung, wo ihr Gelegenh. geb. ist, nebenh. d. Koch. z. erl. Off. an Boerner, Verlagsbuchh., Fernsprecher 5696.

Kräftiges Mädchen,
w. Ostern die Schule verl., w. auf größ. Gut Mamsell zu erlernen, selb. ist in d. Wirtschaft gut eingearbeit. Etwas Taschengeld erw.
F. Kupfernagel, Zörbig, (a0284 Leipzigerstraße 13.

Unterricht

Institut (b54
für fremde Sprachen,
Wilhelmstr. 41, I.
Englisch u. Französisch.
Einzeln und in Gruppen.

Violin-, Klavier-, Mandolin- u. Gitarre-Unterricht erteilt August May, Torstr. 49. *

Buchführung,
einfache, doppelte u. amerikanische, unterrichtet Georg Tartler, absolv. Handelsakademiker, Fritz Reuterstraße 7. *

Cordes'sche Bekleidungs-Akademie
Halle a/S., Gr. Steinstr. 24. Garant. gründl. Ausbildung in der Herren-, Damen- u. Wäscheschneiderei f. Beruf u. Familienbedarf. Tages- u. Abendkurse v. 12 Mk. an. Näheres durch Prospekt. (128

Landwirtsch. Lehranstalt,
Halle a/S., Landwehrstr. 17.
Spezialinstitut für Buchführung und Rechnungswesen, Amtsgeschäfte etc.
Landwirtsch. Beamtenschule für Inspektoren, Verwalter, Rechnungsführer und Amtssekretäre. (b191
— Kurse für Damen. —
Ausbildung von Landwirtstöchtern als Gutssekretärin, Rechnungsführerin usw.
Beginn an jed. Monatsersten.
Honorar mässig. Prosp. frei.

Nachhilfe im Mittelsch. in Französisch gesucht. Off. mit Pr. u. D. 8704 a. d. Exp. d. Bl.*

Weibliche Nachhilfe für Mathematik gesucht. Offerten mit Preisangabe u. S. 8696 an d. Exped. d. Bl. *

Vorbereitung z. Einjähr.
Jägerplatz 17, II. *

Klavier-Unterricht w. ert. Weidenplan 27, I. *

Wünsche Fortbild. in Französ. Off. m. Pr. u. J. 8729 a. Exp. d. Bl.

Kinder [illegible] b. Lehrerin ihre Schularb. anfertig. Monatl. 5 M. Das. Nachh. v. Std. 80 Pf. Off. u. A. 8701 an d. Exp. d. Bl.*

Lewin's
Lehranstalt für moderne Handelswissenschaften,
Steinweg 45. * Tel. 1345.
Unterricht in allen **Handelsfächern** und **Sprachen.**
Tages- u. Abendkurse.
Prospekt frei!

Neue Kurse
für **Herren u. Damen** zur Ausbildung für das kaufm. und landw. Büro etc., allen Kontorfächern beginnen
täglich.
* Vierteljahres-, Halbjahres- und Jahres-Kurse.
Tages- und Abend-Kurse.
Gieseguth's Handelslehranstalt,
Halle a. S., Zinksgartenstr. 15 (Nähe Hauptpost). Fernr. 013.

Nur hiesige höhere Privatschule sofort *
2 Lehrer gesucht
für Latein, Griechisch, Geschichte, Geographie, Mathematik. Umgehende Meld. unt. U. 8718 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Heiraten

Auskunftei Maucksch
Jahrzehnt Detektiv! Weltbüro.
Leipzig, Talstr. 1. Billige Pr. ma64

Witwe,
125000 Mark bar, gr. eleg. Erich. wünscht sich angeseh. Gatte. [illegible] Barter Briefw.: [illegible] H. G. W., Berlin W. 57.

Geschäftsmann, Anf. 50er, [illegible] rüst., w. anst. Mädch. o. Witwe, w. i. Fleischerei od. Restaur. paßt, zu heiraten. Anon. zwecklos. Off. u. U. 8?83 a. d. Exp. d. Bl. *

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. d. S. Fernsprecher 6903.
Abteilung C. z57
:: Zentralheizungen ::
aller Systeme.
Besonders empfehlenswert: **Etagenheizungen** v. Küchenherd aus.
Eigene Rohrhütte.

Bess. Prof.,
anfangs 30, mittelgroß, in gut. Stellung, nicht unverm., wünscht frdl. Verkehr mit anständ. Mädchen od. Wwe. (auch vom Lande) zwecks Heirat. Offerten unter B. 8722 an die Exped. d. Bl. *

Unter-Zahlmeister, anf. 30, sucht nettes, hübsch. Fräulein zw. Heirat kennen zu lernen. Ausf. Br. mit Ang. d. Vermögensverh. erb. u. A. 8721 an die Exp. d. Bl. Diskretion Ehrensache. *

Kl. Geschäftsmann in gut. Verhältnissen, vom Lande, 48 Jahr, Witwer, Kinder erwachsen, sucht
Lebensgefährtin
von 40—45 Jahren mit etwas Vermögen. Off. unt. T. 4857 an die Exped. d. Bl. (a327

Junge Kriegerswitwe,
3 Kinder, möchte sich wieder verheiraten. Witwer mit Kindern oder Kriegsinvalide angenehm. Offerten unter V. 8719 an die Exp. d. Bl. *

Junger Herr wünscht frdl. Verkehr mit jung., besseren Dame v. 20—22 Jahren zw. spät. Heir. Off. mögl. m. Bild u. N. 8733 a. d. Exp.

Besserer Herr, Mitte 30er, evangelisch, gr., stattliche Erscheinung, tadell. Statur, sehr verträglichen Charakt., wünscht die Bekanntschaft einer jg. Dame (Mitte 20er) des Mittelstandes, mit lebensfrohem, heiter. Gemüt, zu machen. Da sehr musikliebend, wäre ihm die Bekanntsch. einer gleichen oder musikal. veranlagten jungen Dame besonders angenehm. Junge Damen, welche sich in aller Aufrichtigkeit nach einem Herrenverkehr u. späterem ideal., gemütlich., ehelich. Zusammenleben sehnen, w. höflichst gebeten, werte Briefe unter G. 334 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., zu senden. (b211
Vermittler verbeten.

Intell. Handwerker, 30 J., Ofensetzer, selbständig, ans. im Ort, mit frdl., saub. Heim, sucht auf diesem Wege anständig. Mädchen Mitte 20er Jahre. Witwe nicht ausgeschlossen, zwecks spät. Heirat. Off. mit Bild u. T. 4897 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufmann,
30 Jahre, in aussichtsreicher Stellung, sucht Bekanntschaft mit besserer Dame bis zu 25 Jahren zw. sp. Heirat. Gefl. ernstgem. Angeb. unter V. 8699 an die Exp. d. Bl. *

Suche für meinen Bruder, Kaufmann u. Viehhändler, 33 Jahre, evang. Konf., seelensguter Mensch, pass. Lebensgefährtin. Man wende sich vertrauensvoll an seine Schwester. Off. unter T. 4917 an die Exp. dieses Blattes. (a339

Akademiker, Dr.,
in leit. Stellung, Mitte 30, w. Bekanntschaft m. verm. Dame v. wahrer Herzensbildung, zwecks glückl. Ehe. Berufsvermittl. strengstens verbet. Ehrenwörtl. Diskr. zugesichert. Offerten unter D. 8681 an die Expedition dieses Blattes. *

Verloren - Gefunden

Gestern abend von Wörmlitzerstraße, Jacobistraße bis Leipzigerstraße **grüne Handtasche** mit **Uhr, Schlüsselbund und Portemonnaie** verloren. Da Uhr teures Andenken, bitte ich den ehrlichen Finder, selbiges gegen sehr hohe Belohnung abzugeben bei Kakerbeck, b543 Jacobstraße 17.

Ein schwarzes Leder-Handtäschchen, enth. ein Portem. mit Inhalt, Geiststr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben * Henriettenstr. 13, pt. r.

Verloren: Schwarzer Stock mit silb. Krücke zwischen Riebeckpl. und Stadttheater. Abzugeb. bei guter Belohnung Bahnhofs-Apotheke.

Handtasche mit Portem., Lebensmittelschein, Brotkarte und Marken verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Delitzscherstr. 24, I. r. (†

Paket von Huths, Nähe Markt, verloren. Abzugeb. Güterbahnhof 5, pt. (†957

Gr. schw. Beutel z. Einhol. verloren. Geg. Bel. abzug. * Bertramstraße 28, I.

Am 24. 1. sind 20 M. beim Kartoffelhol. b. Hrn. Sorg, Henriettenstr., verlor. Diej. erk. Fr., w. m. i. Lad. war, w. geb., die 20 M. bei Hrn. Sorg abzugeben. (o225

Dunkelgrünes Portemonn. (Inh. 15 M. und Markenheft) verloren. (†977 Gegen Belohnung abzugeben bei Beyer, Markstr. 14, II.

Schottisch. Schäferhund, gelb und weiß, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben * Halberstädterstraße 14.

Jagdhund (Braunliger) entlaufen. Wiederbr. erhält Belohnung [illegible] Kanine 175.

Schwarzes Garn gef. Marthahaus, Sophienstr. 6. *

Verschiedene

Emser Wasser

Treibriemen
bis 120 mm breit (Kriegs-Ersatz) können ab Lager Halle, Blumenthalstraße 18, Fernr. 6?9, geliefert werden.

Kaffeebrenner,
Stück 3 Mk.
Christian Glaser,
Gr. Klausstr. 24.
Fernruf 6138.

Einige Morgen **Ackerland** sucht zu pachten Garnison - Lazarett, Schloßberg Nr. 2

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche **Strumpfwaren** und Trikotagen i. d. ersten Spezialgesch.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84, gegr. 1838.

Karbid-
Lampen, nur brauchbare Ware, eigene Fabrikation. Werkstatt-Lampen, Küchenlampen, Brenner usw. Delitzscherstraße 78.

Pelze,
Muffen, Kragen, Mäntel, Kostüme werden schnell gefertigt und umgearbeitet Gr. Ulrichstraße 26. *

Zwangsversteigerung
Montag den 29. Januar cr., vorm. 10½ Uhr, versteigere ich Poststraße 13 (Auktionshalle) hierselbst: 1 Büfett, 1 Salonschrank, 1 Kleiderschr., 4 Lederstühle, 2 Rohrstühle, 1 Tisch, 1 Möbelgarnitur (hellgrau), 1 Flurgarderobe, 1 Teppich, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch, kompl. Betten und dergl. Sachen meistbietend gegen sofortige Barzahlung. z580
Gross, Gerichtsvollzieher.

Damenblusen
in Wolle, Seide, Samt, Waschstoffen, wirklich schöne Auswahl in allen Preislag. 2.65—28 M. in schwarz, weiß, farbig und gemustert.
H. Elkan, Leipzigerstraße 87.

Schneiderin
empfiehlt sich in und außer d. Hause Marienstr. 7, H. l.

Piano
zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. u. M. 8732 Exp. d. Bl.

Wer liefert **10 Ztr. Briketts** sofort frei Haus Nordviertel? Preisangabe erb. Off. unter U. 8738 an die Exp. d. Bl. *

Mäntel, Kostüme und Kleider werden zu mäßigen Preisen angefertigt Marthastraße 12, I. Daselbst k. j. Mädchen an ein Garderobe Schneidern erlernen. *

Ia. Fleisch-Brühe-Ext.-Würfel in 100er Dosen, 500 Stck. 12 Mk., 1000 Stück 24 Mk. Alb. Wolf, Gesell i. Vogtld. 102.

Gardinen
weiß und creme,
Portieren
vom Stück und abgepaßt.
Teppiche
8.75 bis 68 Mk. e65
preiswert im Kaufhaus
H. Elkan,
Leipzigerstr. 87.

Gegen unreines Blut
z. Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als Apoth. Lauenstein's Renovationspillen — ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang und Verstopfung M. 4 — fr. nur von Apotheker Lauenstein's Versand, Spremberg (Lausitz) 68.

Wer liefert Abschriften
— Inhalt Maschinentechn. — in saub. Schreibmaschinenschrift? Offerten unt. S. 8716 an die Exped. d. Bl. *

Junge Frau sucht aufrichtige Freundin. Offerten unter S. 8705 a. d. Exp. d. Bl.*

Vieh- u. Inventar-Auktion in Zörbig.
Freitag, den 2. Februar 1917, vormittags von 10 Uhr an
soll im Schäfer'schen Gute zu Zörbig, Langestr., wegen Aufgabe der Wirtschaft folgendes lebende und tote Inventar, als:
4 schwere Arbeitspferde (darunter 2 5jähr. Belgier) mit Geschirren, 8 Kühe (teils tragend, teils frischmilchend), 1 Färse, 4 Bullen, 12 Stück Jungvieh, 1 Kalb, 2 Sauen mit 12 Ferkeln, 5 größere Schweine, 1 fast neuer Rennschlitten mit Geläute, 4 Ackerwagen, 1 Breakwagen, 1 Kutschwagen, 2 Kutschgeschirre, 1 Drill- und 1 Hackmaschine, 2½ m, 1 Selbstbinder, 1 Grasmäher, 1 Nachharke, 1 Düngerstreuer, 3½ m, 1 Häckselmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Düngermühle, 1 Reinigungsmaschine, 1 Kartoffelwäsche, 1 Viehwage, 1 Dezimalwage, 2 fast neue Sack'sche Pflüge, 1 Zwei- und 1 Dreischarpflug, 1 Kartoffelpflug, 1 Jauchenpumpe, 1 Kultivator, 2 Krümmer, 3 Paar eiserne Eggen, 1 große und 1 kleine Walze, 1 Ringelwalze, 3 Ackerschleppen, 1 Jauchenfaß, 1 Sackkarre, 1 Düngerkarre, 1 Kohlkarre, Leitern, 1 Gasmotor mit Pumpe, 1 Schleifstein, 1 Centrifuge, Butter- und Milchgefäße, Diemenplanen, Kartoffeldämpfer, 1 eiserner Waschkessel, 1 Kartoffelquetsche, Getreide- und Kartoffelsäcke, 3 Mieten eingesäuertes Futter, 30 Ztr. Saatkartoffeln, Vorräte an Stroh und Heu und viele andere zur Wirtschaft gehörige Gegenstände a0274
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Das Inventar befindet sich in vorzüglicher Beschaffenheit und ist von früh 8 Uhr an zu besichtig.
Der Besitzer.

Billige Umzugsgelegenheit
Sofort geht 1 Möbelwagen leer nach Wiesenburg i. M.
" " 1 " " " Magdeburg
" " 1 " " " Mannheim.
" od. spät. geht 1 Möbelwagen leer v. Berlin n. Halle a. S.
Ende März geht 1 Möbelwagen leer nach Leipzig.
Möbel werden in Extrazimmern unter Garantie gelagert.
Alles Nähere Magdeburgerstr. 60. Fernspruch 4047.
Hermann Siehting.

Schlittschuhe
alle Sorten, pa. Ausführungen, erstkl. Fabrikate billigst bei b 48
Bartels & Beck, Leipzigerstr. 32.

Steinkohlenasche
für Wegebefestigung geeignet gibt unentgeltlich ab. Meldungen bei der Station Halle-Kl., welche Abfuhrbescheinigung erteilt. b530
Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Eiserne weiß und Feuer emaillierte
Randkessel
in allen Größen eingetroffen.
Heizöfen und Kanonenöfen
billigst bei b547
Bartels & Beck, Leipzigerstr. 32.

Kriegskarten-Atlas,
enthaltend 10 Karten der verschiedenen Kriegsschauplätze
Preis 1.50 Mk.
General-Anzeiger für Halle u. die Prov. Sachsen.

Konzerthaus Oberpollinger!
Jägergasse 1. b050 Ecke Gr. Ulrichstr.
Täglich grosses Künstler-Konzert
ausgeführt von 8 Damen unter Leitung von Frl. Slata Slipp.
Neues Programm! Neues Programm!
Ergebenst ladet ein Frau Elsa Beth.

Gasthaus Büschdorf.
Sonntag, den 28. Januar, Anfang ½4 Uhr
Künstler-Streich-Konzert
ausgeführt von der Kapelle der Ersatz-Abteilung d. Mansf. Feld-Art.-Regt. Nr. 75. Leitung: Kapellmeister A. Däne.
b209 R. Modler.

Eisbahn Ziegelwiese.
b215 Sonntag mittag **Konzert.**

Neu! Eintritt frei! Neu!
Bräustübl Weisses Ross
(Inh. Hermann Rutschke)
— Geiststrasse 5. — b518
Täglich: Konzert
der beliebten Erzgebirger Schrammel-Kapelle
Geschwister Schilck.
Grosse Kaiser-Geburtstagsfeier
mit Konfetti-Schlacht und Ueberraschungen.
Sonntag 7 Uhr abends
Grosse Kinder-Polonaise.
Neu! Eintritt frei! Neu!

Bürgerliches Wirtschaftspensionat „Luisenheim",
Zeschwitz, Bahnstat. Zwenkau od. Böhlen b. Rötha i. S., Buigaerstraße 2b. ma105
Grdl. Ausbild. in all. Zweig. d. Haushalt., sowie Schneid. u. Kochen. Kräft. u. reichl. Kost. Prosp. grat. u. franko.

III. Vaterländ. Kaffeestunde
Hallescher Hausfrauen
am Dienstag den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr im
grossen Saale der Thalia-Festsäle
Geiststrasse 42 a.
Veranstalter: Direktor C. Davids und E. Osberg,
Leitung: Opernsänger Laurenz Hofer.
Glänzendes vielseitiges Programm.
Mitwirkende Künstler:
Frl. Traute Gagelmann, Konzertsängerin,
Frl. Anni Kühns, Opernsängerin,
Herr Laurenz Hofer, Heldentenor, aus dem Felde zurück,
Am Blüthner-Flügel (aus dem Magazin B. Döll) Fräul. Elsa Lorenz.
Im Vorsal: Ausstellung. z584
Eintritt frei gegen Lösung eines Programms für 25 Pfg.

Dienstag, den 30. Jan. 1917, von 10—1 und 3—½5 Uhr
Kriegskost-Ausstellung
im Gasthaus St. Nikolaus.
½5 Uhr: **Vortrag** von Frau Marie Priester aus Frankfurt a. Main.
Wie stellen wir an
fleischlosen Tagen sättigend. Essen zusammen?
Wie ersetzen wir **Fett durch Fettbildner?**
Eintritt zur Ausstellung 10 Pfg., zum Vortrag 30 Pfg., nummerierter Platz 60 Pfg.
z598
Hallisch. Hausfrauenbund, Deutsch-Evang. Frauenbund, Frauenbildungsverein, Lehrerinnenverein.

Neu erschienen!
Die Menschenzucht
von Margarethe Meyer (Frau Prof. Polensky). Greifswald 1916.
Kommissionsverlag bei Brucken & Co.
Zu bezieh.: Lippert'sche Buchhandlg., Gr. Steinstr.
Behandelt das Ererbungsgesetz: wie sich Fähigkeiten und Gesundheiten der Eltern auf die Kinder vererben und wie eine Frau das Geschlecht ihrer Kinder vorher bestimmen kann. a325

Holzversteigerung a0282
in der Königlich. Oberförsterei Ziegelroda
am Mittwoch den 7. Februar 1917, von 9½ Uhr vorm. ab im Hätzold'schen Gasthofe zu Lodersleben.
Schutzbezirk Lodersleben, Distr. [illegible] untere Krücke, Distr. 144 (Pfaffenberg) Eichen rm: 830 [illegible] 130 Knüppel, 125 Reisig I., Buchen rm: 6 Kloben, 1 [illegible], Birken rm: 6 Klob., 2 Knüppel, Linden rm: 5 Klob., 14 Knüppel, 6 Reisig I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0011
DFG

Walhalla-Theater

Heute 8 Uhr! e32
Zu Kaisers Geburtstag Fest-Prolog.
Jeder Besucher erhält ein großes Kaiser- oder anderes Heldenbild als Geschenk.
Morgen letzter Sonntag:

Der Soldat der Marie.

Die Hauptschlager:
„Der Soldat der Marie
ist verliebt wie noch nie!“ und
„Wenn die Veilchen wieder sprießen“
werden stürmisch bejubelt und müssen täglich 2–3mal wiederholt werden.
Anfang Sonntag 7/8 Uhr.
Nachmittags 4 Uhr Familien-Vorstellung
35, 60, 85, 1.10. Kinder 20, 30, 45, 55.

KARL DIETRICH, Gesanglehrer, Konzertsänger, Klavier-, Harmonium-, **Gesang-Unterricht.** h598

Thaliasäle, Montag, 29. Jan., 7½ Uhr

Konzert

zum Besten der Hinterbliebenen der im Felde gefallenen Landsturmleute des bies. 13. Landst.-Inf.-Ers.-Batl. (IV. 31).
Mitwirkende:
Kammersängerin **Maria Ekeblad,**
Kammersänger **Johannes Bischoff**
beide von der Berliner Hofoper,
Hofkonzertmeister **H. Kobien**-Altenburg.
Die verstärkte Landsturmkapelle,
Leitung: Sergeant **Rich. Roesing.**
Arien und Lieder von Wagner, Kaun, Kämpf, Brahms. Violinkonzert D-dur von Mozart. Orchesterstücke: Ouvertüren zu „Egmont“ und „Freischütz“. Balletmusik aus „Peramora“ von Rubinstein. e154
Konzert-Flügel **Steinway & Sons,** Hamburg, Vertreter **B. Döll.**
Karten zu Mk. 3, 2, 1 bei **Heinrich Rothan.**

Mozartsaal, Dienstag, 30. Januar, 8¼ Uhr
Heiterer Rokoko-Abend
von e154
Liselott und Conrad Berner
Musik im Kostüm des 18. Jahrhunderts.
Lieder zur Laute und Viola d'amour.
Frankf. Ztg.: Diese Künstler von freudigster Lebensbejahung riefen mehrfach beifangstigende Begeisterungsausbrüche hervor.
Karten zu Mk. 3, 2, 1.50 und 1,00 bei
Heinrich Rothan.

In der Aula der Universität
Sonnabend, den 3. Februar, abends 8 Uhr

Konzert

unter gütiger Förderung Sr. Magnifizenz des Rektors der Universität. e154
Zu Gunsten d. Hallisch. Patenstadt Bialla.
Mitwirkende: Frau Professor **Schmidt-Raym** (Gesang), **Dr. Grote** (Klavier), Konzertmeister **Versteeg** (Violine), **Karl Eckstein** (Bratsche), **Dr. Budde** (Cello).
Brahms: Klavierquartett G-moll, op. 25; Zwei Gesänge mit Bratsche und Klavier; Zwei Rhapsodien für Klavier, op. 79. **Hugo Wolf:** Vier Lieder; **Mozart:** Klavierquartett G-moll.
Konzertflügel „Steinway & Sons, Hamburg“; Vertreter: **B. Döll.**
Karten zu 4, 3, 2, 1 Mk. in der
Hof-Musikalienhdlg. Heinrich Rothan.

Konzertleitung: R. Schönfelder.

Die fromme Helene.

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstrasse
Sonntag, 28. Jan., 4 und ½8 Uhr
Lustiger Wilhelm Busch-Abend und Nachmittag
mit je 250 Lichtbildern.
Vortrag: Baron **Carlo von der Ropp.**
Karten zu M. 3,10, 2,10, 1,05 u. 0,65 (nachm. **Kinder die Hälfte**) bei **Heinrich Rothan.** e154
Nachmittags für Kinder, abends für Erwachsene.

Im „Altenburger Hof“

Alter Markt 4 Eingang Kutschgasse
sind immer noch die **„Schneidigen Mädels“,**
ist immer noch das „Zeitzer Unikum“ gen. „der schöne kleine Ernst“,
ist immer noch **des Sonntags bis nachts 11 Uhr Beefsteakbetrieb.**
Angenehm. Familien-Aufenthalt. Ein Besuch ist befriedigend. Für gutgepflegte Getränke und angenehme Unterhaltung ist gesorgt h497 Freundlichst ladet ein **Frau Kampe.**

Kaiser-Kaffee,

Grosse Steinstrasse 24, I. h460
Angenehmer Aufenthalt für Militär und Familien.
Heute, Sonntag, nachmittags und abends:
Grosses Münchener Schrammel-Konzert.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich das
Restaurant zum Markgrafen,
Brüderstraße 7,
heute eröffne. Um gütigen Zuspruch bittet
H. Meier und Frau.
Heute und Sonntag Unterhaltungsabend.

Kaiser-Panorama (Gr. Ulrichstr. 4/5, I.)

Ab Sonntag!
5526 Unsere neuesten Spezialaufnahmen vom Kriegsschauplatz in Tirol:
Die Kämpfe in 3500 m Höhe an den drei Zinnen.
Erwachsene 25, Kinder 10 Pfg. Geöffnet 3—10.

Apollo-Theater

Februar 1917. h581

Hartstein

der unübertreffliche rheinische Komiker kommt
nach fünfjähriger Abwesenheit
mit seiner erstklassigen Gesellschaft zu einem kurzen Gastspiel
wieder nach Halle!
Februar 1917.

Apollo-Theater

Burg-Theater.

Sonnabend und Sonntag:
Grosses Filmschauspiel (Eine alte Schuld) gespielt von Fräulein **Thea Sandten.**

Leipzigerstr. 88. Fernsprecher 1224. | U.T. | Alte Promenade 11a. Fernsprecher 5738.

Bretter, die die Welt bedeuten.
Ein Lebensbild aus unserer Zeit in 4 Bildern.
Vorführung: 4³⁰, 6³⁰, 9³⁰ Uhr.

Der standhafte Benjamin.
Ein reizendes Lustspiel in 4 Akten.
Vorführung: 3⁰⁰, 5⁰⁰, 8⁰⁰ Uhr.

„Tyrannenherrschaft“
(Aus Polens grosser Zeit).
Das gewalt. Filmgemälde der Gegenwart.
3 Akte.
Von **Alfred Dentsch-German.**
in Szene gesetzt von **Franz Porten.**
10 000 Mitwirkende.
Bedeutend verstärktes Orchester.
Vorführung: 3⁰⁰, 5⁰⁰, 7⁰⁰, 9⁰⁰ Uhr.

Jugendliche haben bis 7 Uhr Zutritt.

In beiden Theatern: **Die neuesten Kriegsberichte.**

Zum Pilsner Urquell

Barfüßerstraße 20.
Frische Schleie in Dilltunke.
Hermann Kaufmann.
Tausche rohe Kartoffeln in gekochte um. x601

Restaurant „Thalia-Säle“.
Geiststrasse 42, Inh. Emil Osborg.
Jed. Sonntag v. abends 7 Uhr an **Künstler-Konzert**
Eintritt frei. Eintritt frei. x583

Kramers Konzerthaus

Delitzscherstr. 2.
Täglich grosse Doppel-Konzerte
zwei erstkl. Damenkapellen.
Jeden Sonntag Früh-Konzerte.

Sichel-Kleister
u. „Leim“ wied. eingetroffen.
Beste Käufer billig abzugeben.
Tapeten-Geschäft
Moritzzwinger 14. Tel. 5088.

Brennholz,
rein, kl. geschnitt., wagonfuhren- und zentnerweise, auch frei Haus. x570
G. Lindner, Thomaschiusstraße 9.

Stadt-Theater

Sonntag den 28. Januar, Nachmittags 3½ Uhr:
Wiener Blut.
Abends: (e69
Anfang 7½, Ende 10 Uhr.
Don Juans letztes Abenteuer.
Oper von Paul Graener.
Montag den 29. Januar, Anf. 7½, Ende nach 10½ Uhr.
6. Shakespeare-Sondervorstellung.
Viel Lärm um Nichts.

Thalia-Theater

Sonntag den 28. Januar 1917 abends 7½ Uhr:
Gastspiel des Stadttheater-Personals. (e453
Die goldene Eva.
Lustspiel von Schönthan und Koppel-Ellfeld.

Kaffee Kronprinz,
Feldstrasse 7, Nähe Stadttheater,
Gemütl. Beisammensein.

Reichs Hof
Jeden Sonntag von ½5 Uhr an im
Reichsbier-Keller
Künstler-Konzert.

Stadt Dresden

Martinstr. 10, Inh. Alfred Schladitz, immer Skatgelegenheit.

„Weissbierhallen“
Bernburgerstr. 24. 150
Inh.: Lethar Hofmann.
Täglich
Künstler-Konzert.

Paul Ritschke
Schaufenster-Dekorationen, Plakate u. Preise zugkräftig.
Halle a. S., Beesenerstr. 11. Tel. 2645.

Wohlfahrts-
Geld-Lotterie
10 167 Geldgew. ohne Abzug
400000
75000
40000
Hauptgewinne:
Empf. u. vers. auch unt. Nachn.
Lose à M. 3.30 (Porto u. Liste 35 Pf. extra)
E. H. Groth
Hamburg 36 Stephansplatz 3

65 Gegenstände
in einem Postpaket, gut und brauchbar verpackt, nämlich:
1 Handharmonika
1 Mundharmonika
1 Taschenmesser
1 Mappe feines Briefpapier und Kuverts
1 Notizbuch
1 Tagebuch
1 moderne Uhrkette
1 Brosche
1 Paar Manch.-Knöpfe
1 Krawattennadel
1 Zigarrenspitze
1 große Bürste
1 Flasche Parfüm
1 Roman (160 S. stark)
1 Hausegen
50 weitere Gegenstände nach meiner Wahl
alles zusammen für (ma21
5 Mark.
Versandung frei. Porto extra. Betrag wird durch Nachnahme erhoben. Wenn Sie noch nicht bei mir gekauft haben, machen Sie bitte einen Versuch. Schreiben Sie noch heute eine Postkarte, denn die Nachfrage ist kolossal.
Carl A. E. Hartz,
Hamburg 1,
Abt. 32,
Spaldingstraße 2–10.

Schweizer Stickereien
u. Stücken u. Resten gut und billig bei
Max Lösche
Alt. Markt 3.

Apollo-Theater

Nur noch wenige Tage! Heute letzter Sonntag!
2 Vorstellungen, nachm. 3½ und abends 7½ Uhr!
Indien in Europa!
!!! Elefanten, Kamele, Pferde !!!
Ferner die sensationelle Neuheit!
„In 3 Sekunden“
Flieger-Film-Sketch.
In 4 Bühnen- und 4 Film-Bildern v. Lucie Tuerschmann, in ihr entzückend
Grete Böhmig Pantasiefiguren
und die übrigen grossen Kunstkräfte. e19
Vorverkauf den neuen Sonntag über geöffnet.

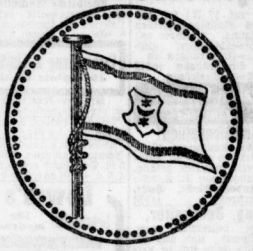
Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 28. Jan., von nachm. 3½ bis abends 10 Uhr
2 Konzerte der Kapelle Görlach.
Eintritt 35 Pfg. Militär frei. Kartenverkauf gültig. Fr. Winkler.

Varietee- und Konzerthaus **Bratwurstglöckle**
Alte Promenade 11. e487 Ecke Gr. Ulrichstr.
Heute, Sonnabend und morgen, Sonntag
2 grosse Festvorstellungen.
Nachmittags Anfang 3 Uhr. Abends Anfang 7 Uhr.
Sonntag, vormittags 11½—1½ Uhr Matinee bei freiem Eintritt.

Zoo.

Sonntag den 28. Januar 1917
nachmittags 3½ Uhr
Konzert
vom Görlach-Orchester.
Leitung: Musikdirektor **E. Görlach.**
Eintrittspreis für Erwachsene 40 Pfg., für Kinder 20 Pfg., Militär ohne Dienstgrad vorm. 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg.
Mittwoch den 31. Januar 1917
abends 8 Uhr
:: Gesellschafts-Konzert ::
vom Stadttheater-Orchester
unter Mitwirkung der Konzert- und Oratoriensängerin Frau **Gertraud König-Wahlen.**
Leitung: Kapellmeister **Karl Nöhren.**
Eintrittspreis 40 Pfg. für Inhaber von Dauerkarten frei. (e147



Hallescher Ruderverein „Böllberg“, e. V.

Anläßlich des
Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers
findet am
Sonntag, den 28. Jan., nachm. 4½ Uhr
im Festsaale unseres Vereinshauses in
Böllberg
ein h517
Vaterländischer Nachmittag
statt mit Ansprachen, Kaiserhoch, musikalisch-gesanglichen Darbietungen, Lichtbildervorträgen.
Hierzu ladet die Mitglieder und deren Angehörigen ergebenst ein
Der Vorstand
Franz Joeft, 1. Vorsitzender. Wilh. Baer, 1. Schriftwart.

Konditorei - Kaffee Grötzner

Magdeburgerstrasse 42. Ecke Meckelstrasse
Sonntags 4—11 Uhr **Konzert.** Herren-Trio.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0012

Auf der Sonnenseite.

Berliner Roman aus unseren Tagen von Alfred Lorek.

18) (Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

Die Sturmjahre voll der Hoffnungen, das Ringen des Mannes, seine Erfolge — und als Abschluß die Erkenntnis: Stückwerk, nichts als Stückwerk! Ein Hügel deckt zu guter Letzt alles zu!

Minna Schmidt ging anscheinend gestärkt, von neuem geistigen Inhalt erfüllt, mit einem festumrissenen Ziel vor Augen, von ihm.

Der alte Mann aber wußte es besser.

Er trat ans Fenster, wartete, bis sie das Haus verließ, und blickte ihr nach, solange er sie sehen konnte. Die sich da entfernte, mit leichtem, federndem Schritt die Straße entlang eilte, weiter und weiter, bis sie für ihn nur noch ein kaum wahrnehmbares Pünktchen wurde, war für den Moment zwar getröstet, trug jedoch den Keim des Zwiespaltes in sich, von dem sie kaum zu befreien war, an dem sie kranken würde bis ins Grab.

Zu klug, um den Schicksalswechsel unberührt hinzunehmen, wäre sie in ihrer Art wohl glücklich geworden, wenn die Vorsehung sie in der Niederung belassen hätte. Mit der ständigen Sehnsucht nach Wohlleben im Herzen hätte sie voraussichtlich bis an ihrer Tage Ende mit wachen Augen vom kommenden Glück geträumt, hätte sie zwar dauernd gehadert, aber in diesem Hadern und Träumen sich ausgelebt.

Jetzt blieb ihr nichts, weil die Enttäuschung der Erfüllung ihr den Glauben an die Macht der Hoffnung unwiderbringlich geraubt hatte.

Eine glückliche Heirat konnte unter Umständen ihr Schicksal noch zum Guten wenden. Doch war eine solche auch nur zu erwarten? Ueber den Mann aus den schlichten Kreisen ihres eigenen Ursprunges ragte sie weit hinaus, einem, der geistig über ihr stand, konnte sie wiederum nicht genügen. So blieb wohl das Wahrscheinlichste übrig, daß sie einem Mitgiftjäger zum Opfer fiel, und daß ihr statt des Eheglücks alle Bitternisse der Ehe beschieden waren.

Nun bog sie um die Ecke, jetzt war sie fort!

Wiederkommen würde sie nie . . . auch der Glaube an seine Weisheit wird bei ihr nur zu bald in die Brüche gehen!

Wie groß und schlank sie doch geworden war, von einem Tag zum anderen erwachsen! Es war ihm gar nicht aufgefallen, daß er unwillkürlich „Sie" zu ihr gesagt hatte. Und wie seinerzeit Karl Meisel, wunderte sich der alte Meinrot, daß aus Kindern so schnell Vollmenschen werden.

Doch das Wundern sollte heute für Rektor Meinrot noch kein Ende nehmen. Knapp vor Schluß seiner Sprechstunde meldete sich ein zweiter unerwarteter Besuch. Herr Emil Hörne.

Gleichfalls mit einem Anliegen, auch in gewisser Bedrängnis.

Der stattliche, sehnige Mann stand verlegen, wie ein richtiger Schulknabe, vor dem kleinen Männchen, wußte nicht, wo er die Hände lassen sollte, drehte und wendete sich und kam zunächst nicht mit der Sprache heraus. Diese Befangenheit glitt auf Meinrot hinüber und machte ihn ebenfalls ungelenk.

Was wollte der Herr von ihm? Den Namen hatte er doch schon gehört . . . richtig, vor kurzem erst, von Minna Schmidt.

Aber lange fackeln war nicht Emils Sache. Er riß sich zusammen und setzte an:

Von der Nichte, der Minna, habe er viel von dem Herrn Rektor gehört. Die schwärme ja einfach für ihn. Da wolle er sich denn erlauben . . . na ja, er hätte nie fleißig in der Schule gelernt . . . und das ginge doch jetzt nicht so weiter mit dem falschen Sprechen und Schreiben . . . und überhaupt . . . in seiner Stellung verlangten die Leute Bildung . . . also möchte er fragen, ob der Herr Rektor es nicht übernehmen würde, ihm ein wenig nachzuhelfen. Sie zögen nach dem Westen, und deswegen wäre es ihm ganz recht hier in der Gegend, so'n bißchen weit vom Schuß — ohne daß Schwager und Stiefschwester oder die Mädchen was merkten, nachzuexerzieren.

War's anfangs nur stotternd gegangen, zum Schluß machte sich's ganz flott und leicht. Hörne merkte gleich nach den ersten Worten, das Männeken ihm gegenüber hatte Verständnis für seine Sorgen, begriff, worauf es ihm ankam, und verspottete ihn vor allem nicht (und gerade das hatte er gefürchtet).

Nein, der alte Meinrot spottete wahrlich nicht. Er verglich! Den hier hatte das Schicksal gleichfalls in einer tollen Laune verpflanzt, ihm die Bodenständigkeit genommen. Allein dem war's zum Heil, der konnte den Umschwung vertragen. Emil Hörne war in der Jugend sicher kein Grübler gewesen, hatte sich wohl immer ans Tatsächliche gehalten und nicht dem Entrückten, dem Sonnigfremden nachgehangen. Der fand sich deshalb mit dem Reichtum ebensogut wie mit dem Sterben und Verderben ab und versuchte höchstens, dem Tode, wenn es anging, noch ein Stündchen abzuhandeln. Nicht aus dem Bangen heraus, nicht aus Lust am Sein — lediglich, weil man etwas Unangenehmes möglichst lange hinausschieben muß.

Und Hörne gegenüber umgürtete sich denn auch der gute Meinrot sofort wieder mit der Toga des Weisen, verfiel er neuerdings in seine geliebte, bilderreiche Ausdrucksart:

„Gern, werter Herr, will ich Sie die Pfade zu den lichten Höhen des Wissens führen", sagte er, „denn nicht die Blindheit, die wir nicht kennen, vermag uns niederzudrücken, sondern nur der ungestillte Wunsch, im Lichte zu wandeln."

So wurde Emil Hörne Rektor Meinrots Schüler!

Die Umsiedelung nach dem fernen Westen Berlins brachte der Familie Schmidt mancherlei Mißhelligkeiten.

Am besten fanden sich noch Emilie und Hörne zurecht. Etwas „Schliff" hatten sie ja wohl schon beide weg, da sie sich mehr als die anderen unter fremden, bessergestellten Leuten bewegt hatten. Hörne in seinen Versammlungen, Emilie in verschiedenen Stellungen. Wo aber eine Zurechtweisung not tat, sprangen Rektor Meinrot oder Dr. Sonnenfeld ein, und es ging daher bei ihnen ganz gut. Emil sprach neuerdings sogar reines Hochdeutsch (mit gelegentlichen Entgleisungen natürlich) und diktierte in weiser Vorsicht seine Briefe abends der Nichte Milli in die Schreibmaschine.

Minna dagegen konnte sich, wie Meinrot und sie selbst richtig vorausgesehen, nur schwer in die veränderten Lebensumstände finden.

Eine Unrast und Hast lag in ihr, die sich kaum betäuben ließ.

Sie hatte sich als Lehrerin für die Sonntagsschule anwerben lassen, mühte sich, ihrer kleinen Schar die Geschichten von Abraham und David zu erklären, stand für jede Kollekte zur Verfügung, lief treppauf, treppab, erzielte Erfolge — und kam über die Leere im Herzen und die zermürbenden Gedanken nicht fort.

Dann bekam sie's plötzlich mit der Lesewut. Alles durcheinander, was ihr gerade unter die Finger geriet: Erbauungsschriften, Romane — Gutes und Schlechtes, wie's eben traf!

Und ihre rege innere Gestaltungskraft begann zu kreisen, schuf ihr Schemen, an die sie sich zu klammern suchte, und denen sie nachjagte. Kam von dem verworrenen Gedanken nicht los, daß an des Vaters Wohlstand ein Makel klebe, und daß sie zur Sühne ausgelöscht und vergessen werden würde, als ob sie nie gewesen sei. Wollte sich — nach dem Muster mißverstandener Bücher — entsühnen, wähnte Traumgebilde auf Erden wirklich finden zu können, und bangte nach dem, der sie freimachte von der Schuld der Väter, weil er sie unendlich liebte — übers Grab hinaus! Einen einzigen Menschen haben, der — wenn sie die Augen schloß — zusammenbrach, der sein ganzes Leben an ihrem Verlust krankte und die schmerzlichsüße Erinnerung an sie wie eine schwere Last trug! Märchenhaft geliebt zu werden — märchenhaft!

(Fortsetzung folgt.)

Bad Pyrmont

= Stahl-, Sol- und Moorbad =

Vornehmste Unterkunft
Fürstliches Kurhaus

versendet seine neuesten Badeschriften kostenfrei durch die

Fürstliche Kurverwaltung. 1119

Entw. Buiag.

Vermietungen

Möbeltransport, Verpackung, Spedition. **C. H. Kretzschmar,** Inh. G. Johow. 172 Königstr. 70. Tel. 186.

Glauchaerstraße 10, I., frdl. u. helle Wohnungen z. 1. 10. od. später zu vermieten, 600 u. 480 M. (168

Prinzenstr. 19, n. Riebeckpl., Wohn., 3 Z., K., K., Bad, Inkl. u. Gas sof. od. sp. zu verm. (170

Martinähe, in gutbürgerl. Hause, schöne Wohn., freie Aussicht, 4 heizb. Zimmer, Küche m. Speisek., Innkl., Gas, reichl. Zub. per sofort oder 1. Jan. zu verm. Pr. 450 M. Auskunft wird erteilt Mansfelderstraße 8, im Kontor. (z160

2 gr. St., 2 kl. St., K. u. Zub., v. einer Fam. 30 J. bew. gew., f. 400 Mark zu verm. Taubenstr. 2, I. (I190

Krausenstr. 27, I, Wohnung mit Bad, Gas u. el. Licht 1.4. 17 f. 730 M. zu verm. Näh. das. part. z173

Geiststr. 5, I, Wohnung per sofort od. später zu verm., 3 Zim., Küche u. Zub. Besichtig. durch Frau **Dr. Enke,** II. Etage. (b0248

Kaiserplatz 5, herrschaftl. Wohnung, 7 Zim., Wintergarten pp., 1800 M., zum 1. 4. 17 zu verm. Zentralheizung, elektr. Licht. Ausk. Steinweg 20a, I. (z337 Telephon 1468.

Wittestraße 16 z292 herrsch. **5 Zim.-Wohnung** mit reichlichem Zubehör z. 1.4. 17 für **680 M.** zu vermieten durch **C. Drebinger,** Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

Merseburgerstr. 60, I, Wohn. 470 M., 1.4. zu verm. d. **Oskar Knoche,** Krausenstr. 27.

Lindenstr. 2, I., schöne Wohn., 650 Mark, u. Hausm.-Wohn. sof. zu vermieten durch Oscar Knoche, Krausenstraße 27. (z171

Spitze 21 Wohnung, 144 M., 1.2. z. vm. d. **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Humboldtstr. 40, pt., herrsch. Wohng., 1100 M., 1. 4. zu vm. d. O. Knoche, Krausenstraße 27. (z176

Ammendorf, Langestr. 19 Wohnung, 300 Mk., sofort zu verm. d. Oscar Knoche, Krausenstraße 27. (z191

Ludwigstraße 41, 2 Wohn. 1. 4. für 140 M. zu verm. durch O. Knoche, Krausenstraße 27. (†189

Advokatenweg 22, I., 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör für 450 M. sofort zu vermieten. Nähere Auskunft Advokatenweg 21, I. links od. Martinsberg 14, I.

Schimmelstraße 16 ist die I. u. II. Etage zu vermieten und sof. zu bez. Näher. beim Hausm. oder Weckelstraße 10, I. (I131

An der Alten **Promenade,** Sonnenseite, freie Lage, neuhergestellt, herrschaftlich, **I. Stock,** sofort oder 1. April 1917, (z240 neuzeitl., 5 Zimm. u. Zub., Innenklosett, 950 M., zu verm. Elektr. Licht. Kochgas. Näheres **Brüderstr. 4, Büro.**

Herrsch. Wohn. Alte Promenade 1a I. Stock, 9 Räume, reichlich Zubehör, Balkon, Zentralheizung sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen **A. Runge, Wilhelmstr. 21, II.,** Telephon 5767.

Halberstädterstr. 6, III., frdl. helle Wohn., 5 heizb. Z., K. m. Spst., Koch- und Leuchtgas, Innenkl., reichl. Zubehör sofort zu vermiet. Nähere Auskunft Mansfelderstraße 8, im Kontor. (z66

Cecilienstr. 6, Erdgeschoss, mit reichlichem Zubehör f. 950 Mark zum 1. April 17 zu vermieten. Zu erfragen Cecilienstraße 7. (z65

Gr. Berlin 1, I. Etage, 4 Zimmer, Kam., Küche, Bad, 720 M., sofort oder später zu v. (137 Näher. im Büro, Eckhaus.

Rosengarten 3a, ges., fr. Lage, Haltest. der Elektr., herrsch. 6 Zim.-W., Erdg. m. Garten, 800 M., 700 M. I. Stockw. z. 1.4.17 frei. Näh. das. II. Stock. (b18

1. Etage, Alter Markt 25, 5 Zim., Bad, Dampfheizg. u. Zub. sof. od. spät. (I131

Lindenstr. 89, Erdg., 1 Stube, Ka., Küche, Kell., Innkl. sind mit Hausarb.-Verg. an ält. u. zuverl. L. v. 1. April u. später z. v.

Böllbergerweg 18, IV. Wohnung, 230 M., 1. 4. zu vermieten durch O. Knoche, Krausenstraße 27. (z515

Tholuckstraße 6, Wohnung f. 360 M. sofort oder später zu verm. durch C. Drebinger, (z295 Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

Kl. Klausstraße 1, Wohnungen f. 168 u. 72 M. zu vermieten durch (z316 C. Drebinger, Burgstr. 50. Fernspr. 3019.

Uhlandstraße 4a, 4 Zim., Küche, Speisekam., Gas, Innenkl. u. Zub. für 500 M. sofort oder später zu vermieten. Näher. daselbst part. rechts. (z521

5 Zimmer, Küche, Bad, Innenkl. u. Zub. 1. 4. 17 zu verm. Reilstr. 40. (I176

● 4 Zim.-Wohnung ● mit Bad, Mädchenk. in ● der Etage, evtl. elektr. ● Licht 1. 4. zu vermieten. ● Näheres Königstraße 26, ● bei Kesling. (z339

4 Zim., Küche, Bad Inkl. sofort oder später in der Krausenstraße. Näheres Volkmannstr. 18 pt. Dover

1. Etage, Steinweg 7, 6 Zim., 800 M., per sof. od 1. April. Zu erfr. das. (I23

Gr. Klausstraße, St., K. u. K. mit Gas 1. 4., 240 M., zu verm. Näh. Barfüßerstraße 9, Haaßengier. (z186

6 Zimmer, Küche, Bad, Innkl., Gas, Balkon u. Zubehör, 725 M. Näheres bei Schäfer, Krausenstr. 19, pt.

Südstraße 21, herrsch. II. Etage, 6 Zim., elektr. Licht, Gas und Bad per 1. 4. zu vermieten. (I42

Herrsch. 6 Z.-Wohn. sof. od sp. z. vm. Schmeerstr. 17/18 im Laden. (I161

Badnähe! Sofort freundl. Wohn. zu verm. 400 M. [illegible]straße 14, II.**

Zu vermieten **Humboldtstr. 8, II,** 4 Zim., Kch., Bad, Balkon nebst Zubehör. Pr. 575 M. (b0333

Sonn. 4 Z.-W., Gas, 425, 1. 4. z. v. Schmeestr. 17/18.

Landsbergerstr. 54. 4 Zim.-Wohn. mit Spsk., Inkl. u. Zubeh. sofort od. sp. z. v. Näh. b. Säuberlich.

Friedrichstr. 12 Wohnung, 650 M., per 1. 4. 1917 zu verm. Besicht. u. Näh. II. Etage rechts. (z98

St., K., K. an e. L., el. L., Pr. 270 M. Wettinerstr. 3.*

Dryanderstr. 18, I., Wohnung, 400 M., z. 1. 4. z. verm. d. Oscar Knoche, Krausenstraße 27. (z172

Krukenbergstr. 13, III. u. I., Wohnungen, 650 u. 400 M., sof. z. vm. Näh. das. pt. (z184

Weidenplan 2, I., Wohn., 530 Mk., 1. 4. zu verm. durch Oskar Knoche, Krausenstraße 27. (z185

Seydlitzstr. 6, I., Wohnung, 220 M., 1. 4. zu verm. Näh. das. pt. (z179

Raffineriestr. 15 Wohnungen, 210 u. 240 M., zum 1.4. zu verm. durch (z182 **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

Angerweg 46, pt. u. I. schöne Wohnungen sof. u. 1. 4. für 500 M. zu verm. durch Oscar Knoche, Krausenstraße 27. (z193

Talamtstr. 9, II., Wohnung, 360 M., sof. zu verm. durch Oskar Knoche, Krausenstraße 27. (z190

Schönitzstraße 10, II., schöne Wohn., 450 M., 1. 4. zu verm. d. Oskar Knoche, Krausenstraße 27. (z196

Kl. Märkerstraße 3, Wohnungen, 195 u. 144 M., z. 1. 4. z. verm. d. Oscar Knoche, Krausenstr. 27. (z175

4 St., K. u. Zub., 450 M., 1.4. z. vm. Harz 27, I r.

Reilstr. 18, I. Et., 5 Zim.-Wohn., mod. Einr., sof. zu verm., 1000 M. z579

Gr. Steinstr. 29a, I. Et., 6 Zim.-Wohn., mod. Einr., 1.4. zu verm., 1000 M.

Reilstr. 22, part., 2 St. a. Laden sof. z. vm. Näh. G. Weber, Rich.-Wagnerstr. 25.

Albrechtstr. 25, II, Wohnung zu vermieten. *

Frdl. 3 Zim.-Wohnung mit Zub. u. Gas 1. 4. für 360 M. zu vm. Burgstr. 16, 2 Trepp. Zu erfr. pt. l. *

Jacobstraße 47, Wohnung, 210 M., 1. 4. zu verm. durch Oscar Knoche, Krausenstraße 27. (z585

Kl. Hausm.-Wohnung an einz. Frau zu vermiet. Glüchenstraße 6, II.

St., K., K., 210 M., 1. 4. 17 an r. L. Ludwigstr. 12. *

Leere Stube m. Zub. sof. od. sp. Flottwellstr. 28, I. l.*

Gr. Brauhausstr. 31, W. m. Gas, 264 M., sof. o. sp.

Leere Stube sofort zu vm. Näh. Flottwellstr. 20, III. r.

Am Kirchtor 29a, 3 Zimmer, Kamm., Küche, Badezim., Innenkl. u. Zubehör sofort od. später für 500 Mark zu vermieten. * Zu erfragen Fleischerstraße 31 bei H. Bergmann.

Gr. Klausstraße 13, Wohnung, 1 Treppe, 180 Mark, zum 1. 4. 17 an einz. Leute zu verm. Zu erfr. b. Bemer, Klempnerei. *

Friedrichstr. 29, I., Wohnung, 450 M., 1. 4. zu verm. durch Oscar Knoche, Krausenstraße 27. (z197

Hausmannswohng. z. v. Zu erfr. Blücherstr. 4. (b533

2 St., Kch., Spsk., G., Zub. Bernhardystr. 6, Erdgesch.*

Stube, monatl. 7 M., zu verm. Gerberstraße 13. *

St. u. K. an einz. Leute zu verm. Wörmlitzerstr. 103.*

St., K., K. u. Zub. z. 1. 4. zu verm. Talstr. 26a, I. *

Leeres Zimmer zu vermiet. * Scharrenstraße 2.

Forsterstraße 11 und 48, 5 Zim.-Wohnung m. Bad, elektr. bezw. Gasbeleucht. u. Zub. sof. zu vermieten. Näheres b. Hausmann u. Magdeburgerstr. 49, II. (535

Kl. Ulrichstraße 18 u. 19, 6 Zim.-Wohnung mit Bad, elektr. Beleuchtung u. Zub. zu verm. Näh. beim Hausverwalter Krause, Bergstraße 7 und Magdeburgerstraße 49, II. (b536

Mod. 4 Zim.-Wohnung, ● Bad, Innenklos., Gas, ● elektr. Treppenbeleucht., ● 500 Mark, per 1. 4. zu ● vermieten Gräfestr. 21.*

Mühlweg 48, Hausmannswohn. z. 1. 4. mietefrei abzugeben. Näh. Martinsberg 14, I. *

Hofw., 2 St., K., K., 1. 4. z. v. Halberstädterstr. 14.*

Sonn., ger. Kellerwohn. in ruh. Hause an einzelne Leute 1. 4. zu vermieten. * Näher. Torstraße 55, pt. l.

Gr. Steinstr. 11, II., 7 Räume und reichl. Zubehör als Wohnung oder Büro ab 1. 4. z. vm. (I120

Sch. leeres Z. a. H. od. D. Kl. Klausstr. 6, I., 1. Tür.

St., K., K. u. Zub. zu vm. Diemitz, Berl. Breitestr. 6.

2 St., Kch., Korr., Klos. u. Zub. z. 1.4. m. Hausm.-Arb. z. v. Seebenerstr. 39, I. l.

4 Z.-Wohn. sof. od. später L. Wuchererstr. 69, Ecklad.

Hausm.-Wohnung, St., Kam., Küche, Stall u. Bod. an einz. Leute z. 1. 4. zu vermieten. Näheres Wettinerstr. 38, I. (b553

Bess. 3 Zim.-Wohn. zu v. Gr. Brauhausstr. 3. (†987

Niemeyerstraße 14, I., 2 Wohnst., 1 Schlafst., K. u. Zub. 1. 4. 17. Pr. 375 M. Zu erfr. Lindenstr. 49, II.

Bernhardystraße 45, Wohn., in bess. gr. H., 1. 4. z. v., 2 St., 2 Kam., Küche u. Zubeh., Gas, 160 Mark. Raffineriestr. 5, Bahnpostm., 38.-W., B. O., G., el. Trb., s. a. sp.

Möbl. Zimmer

C. Brodtes Privat-Speisehaus Mittagstisch von 11–3 Kl. Brauhausstr. 1. I159

Gut möbl. Zim. m. Berl. Of. u. Gasl. b. kinderl. Ehep. preisw. zu verm., Pension nach Uebereinkunft Geiststr. 54, II.

Gut m. Zim., sep. Eg., Gas, Berl. Of. Kutschgasse 5, I. †942

Frdl. möbl. Z., mtl. 15 M., zu verm. Gr. Steinstr. 4. *

2 möbl. Part.-Zimmer, 1 sep. Eingang, sof. oder zum 1. 2. zu vermieten * Krausenstraße 19, pt.

Gut möbl. Zim. m. el. L. zu vm. Weidenplan 9, II.*

Sep. möbl. Zim. m. Gas zu vm. Kl. Sandberg 5, I. r.

Möbl. Z., W. 3,50 M., an 2 Pers. Harz 21, II. *

Möbl. Z. m. 1 u. 2 Bett. z. verm. Marienstr. 28, II. r.

Schlafz. an Fräul. zu vermieten Leipzigerstr. 5, III.

Anständige Schlafstelle frei Fischerplan 1a, I. r. *

Schlafstelle an anst. Mädch. od. Burschen zu vermieten Lich, Spitze 15. *

Frdl. möbl. Schlafst. z. v. Gr. Märkerstraße 3, III. r.

Läden, Magazine etc.

Großer schöner **Laden** sof. od. später zu verm. **Schulstr. 7.** (b23

Cansteinstr. 3, Viktualienl. m. Schlachth. u. 3 Z.-W. 1. 4. z. v. Näh. III. b. Stock.

Kl. Laden, Fleischerstr. zu vermieten. (z163 Näher. Baubüro Ulestr. 3.

Werkstatt mit Lagerräum. u. Wohn. 1. April zu vermieten * Steinweg 37, part.

Gr. Brunnenstr. 65 **Laden** mit Ladenstube f. 250 M. 1.4. 17 zu vermieten. Näheres bei **Pfeiffer** daselbst. z315

Verkaufskeller mit Wohnung Wurstkch. u. Drehroll. in gut. Lage, 1. 4. billig zu verm. z7 **Sachs,** Gr. Ulrichstr. 57.

LADEN mit großem Nebenraum und Kontor **Gr. Steinstr. 11,** ab sofort zu verm. (I26

Fischerplan 5, Lagerräume, Schuppen u. Pferdestall sofort zu vermieten durch Oskar Knoche, Krausenstraße 27. (z178

1 Pferdestall, Schuppen und Heuboden zum 1. 4. 17 zu vermieten * Spitze 16.

Bäckerei sof. od. sp. zu vm. Merseburgerstr. 148. (Ro41

Laden mit Ladenstube im Grundstück **Alte Promenade 10,** dicht an der Großen Ulrichstraße, sofort oder später zu vermieten. b454 **Hugo Heckert, G. m. b. H.,** Dessauerstr. 52. Tel. 5820.

Miet-Gesuche

Gesucht ab 1. Febr., Nähe Apollotheater, v. Ehep. m. 5jähr. Mädchen möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, evtl. ein gr. Zim. m. Kch.-Benutzung, Gas, bei ruh., sauberen Leuten. Offerten

Gut möbl. Zim. m. Klav. v. jg. Kaufm., in bess. H., im Paulusviert., ges. Off. u. F. 8726 a. d. Exp. d. Bl.*

Fabrikgebäude

mit Toreinfahrt, ca. 1000 qm hellen, trockenen Arbeitsräumen, Lagerraum, Pferdestall u. Wagenrem. zu mieten evtl. später zu kaufen gesucht. Offerten erbitte unter **B. K. 1642** an **Rudolf Mosse, Halle.** A549

mit Preisang. unt. T. 4837 an die Exped. ds. Blatt. *

In den Vereinsstraßen II. Wohn. v. einz. Frau ges.* Off. unt. A. 8681 a. d. Exp.

Herr s. gem. möbl. Z. m. Mittagst., Alleinm. Off. m. Pr. u. C. 8723 a. d. Exp.*

Junges Ehepaar s. Stube, Küche, m. Gas, Marktnähe, zum 1. 4. 17. Offerten unt. M. 8712 a. d. Exp. d. Bl.*

Gesucht, Nähe Friesenstr., gut möbl. Wohn.- u. Schlafz. m. 2 Bett. u. Piano, Teleph. erw., jedoch nicht Beding. Angebote mit Preisang. u. O. 8694 a. d. Exp. d. Bl.*

Ält. L. m. erw. Sohn u. schulpfl. Mädchen s. Ende Juni W. 2 St., K., K., m. Gas u. Zub., in anst. H., ev. auch außerh. d. Stadt. Off. m. Pr. u. L. 5071 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Herrsch. 4–5 Zim.-Wohn. mit Bad, Gas, elektr. Licht, möglichst Balkon, sof. od. 1. April, im Südviertel, zu mieten gesucht. Angebote mit Preis u. L. 5111 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Möbl. Zimmer wenn möglich mit Klavier und Schlafkabinett, in der Nähe des Riebeckplatzes, v. sofort gesucht. Offerten unter H. 8748 an die Exp. dieses Blattes erb. (a347

Verschiedene

Gegen **Husten, Heiserkeit und Bronchialkatarrh** sind **Dr. Böttcher's Hustentropfen** ein altbewährtes, zuverlässiges Mittel unt. gleichzeitigem Gebrauch von **Dr. Böttcher's Hustentee.** Beides zu haben in Flaschen a 60 Pfg. und 1 Mk., sowie in Paketen a 75 Pfg. in der Löwen-Apotheke zu Halle, am Markt.

Schreibmaschinen-Reparaturen u. Reinigungen werden sachgemäß u. preiswert ausgeführt **Richard Reichel, Tel. 3222** Präzisions-Werkstatt, **Alte Promenade 32**

Ich habe noch stoßfeste und andere elektrische **Metalldraht-Lampen** für 110, 220 und 130 Volt zu Fabrikpreisen an Händler und Großabnehmer abzug. [illegible]emann, Bauhof 1. Tel. 3881.

Waschgefässe dauerhaft, billig. (b39 **Zander,** Gr. Klausstr. 12, Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Eckendorfer Futterrübensamen gelb u. rot 1. Abs. v. Origl. verkauft zum Höchstpreis, unter 50 kg 95.– pro Ztr., über 50 kg 85.– pro Ztr. in Käufers Säcken, gegen Nachnahme **Rittergut Gößnitz,** Post Klosterhäseler, Bahn Eckartsberga. (a248

Ansichtskarten 100 prachtv. Kriegspostk. 3.– 100 „ Liebesserienpostk. 3.– Verschied. Muster, g. Nachn. Verlag Marder, Breslau I/79.

Tragt Dauer-Wäsche

Marke „Waschbär." Unbegrenzte Haltbarkeit, Grösste Ersparnis. Einzel-Verkauf: **Kl. Berlin 2,** 1 Treppe, Ecke Sternstr.

Photogr. Aufnahmen für Industrie, Architektur, Kunstgewerbe, sowie **Vergrösserungen** fertigt als Spezialität **Ferdinand Bimpage,** Photogr., jetzt: Leipzig, Artilleriestrasse 2, p. Tel. 50781

Kostüme, Damen- und Kinderkleider werden gutsitzend und preiswert angefertigt. **Bauhof 1, III.**

Gegr. 1878

Zentral-Heizungen aller Systeme

Dicker & Werneburg

Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma.

148 Feinste Referenzen.

4% Zinsen

für **Spareinlagen** bei **tägl. Verzinsg.** Rückzahlung **allmonatl.** bis 300 Mk. **ohne** Kündgg.; 6 monatl. Kündgg. für **größere** Beträge.

Einzahlg. auch **ohne Einsendg. des Sparbuches** kostenfrei auf Reichsbankgirokonto Gera oder Postscheckkonto Leipzig 10292.

Strengste Amtsverschwiegenheit. Sicherung durch Stichwort. **Mündelsicherheit.** (I114

Geschäftsstunden: Alle Werktage 9–1 und 3–5 Uhr. **Sonnabend nachm. geschlossen.**

Städtische Sparkasse Eisenberg S.-A.

Hühnerfutter!

Kein Kriegsprodukt, Ersatz für Körnerfutter! In seinem Produktionswert der Futtergerste u. dem mittleren Hafer gleich.

Unter **ständiger Aufsicht** des Herrn Dr. W. Kirchner, öffentlich angestellter Handelschemiker der Handelskammer für Essen, Mülheim-Ruhr, Oberhausen, vereideter Chemiker des Königl. Amts- und Landgerichts Essen. Glänzend begutachtet. bs27

Versand nach auswärts. Probe Postkolli mit Verpackung- und Portounkosten

10 Pfund . . . . . . 4.90 M.
100 Pfund ohne Sack 36.00 M.
Sack 1.50 M. extra.

Versand durch Bahn-Nachnahme. — Nur für Selbstverbraucher.

A. D. Liebmann, Essen
Viehoferstr. 46.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0013
DFG

Möbel-Engros-Lager Berliner Tischler- u. Tapezierermstr. **Albert Gleiser Alexanderplatz** G·M·B·H· Berlin C. 58 Alexanderstrasse 42
Wir liefern direkt an Private als Spezialität: **Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen** in jeder Holz- und Stilart, nur erstklassige Ausführung zu allerbilligsten Preisen.
10 Jahre Garantie. Schlafzimmer: M. 219, 270, 326, 428, 532, 640, 814, 892, 1088 bis 4000. Beste Verarbeitung.
Speisezimmer: M. 333, 426, 505, 622, 781 bis 4500 | Wohnzimmer: M. 242, 369, 429, 543, 738, 850 bis 3000
Herrenzimmer: M. 328, 487, 550, 627, 752 bis 3500 | Neuzeitl. Küchen: M. 63, 75, 93, 125, 169, 249, 850
Umfangreichstes Lager von ca. 100 Einrichtungen. Besichtigung lohnend und erwünscht. Enorme Auswahl bis zum Aussersten. — Einzelmöbel. Frankolieferung durch ganz Deutschland direkt ab Fabrikgebäude an Private. Illustrierter Katalog mit Referenzenliste gratis. ma 30

Verkäufe
Grundstücke

Immobilien-Erwerbs- und Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Gr. Märkerstr. 20, Tel. 5798, verkauft ihre Grundstücke in allen Preisen und für alle Zwecke geeignet, verwaltet Grundstücke billig und sachgemäß, reguliert Nachlässe und Hypothekensachen, hat Wohnungen in all. Preislag., Niederlagen und Stallungen zu verm.

Gartenland
verkäuflich in beliebigen Größen, ½ Morgen und mehr; im Süden, 15 Min. von der Elektrischen entf. Reflektanten bitte um Meldung unter B. R. 1627 bei Rudolf Mosse, Halle.

Braunschweig.
An vornehmer Lage (a174 herrschaftlich eingerichtet
Einfamilienhaus 8101
13 Z., gr., herrl. Garten. Ford. 75000 Mk. Näh. durch **Schwanneeke & Co.**, Braunschweig.

Vorz. Kapitals-Anlage. Verkaufe meine in Halle in Stadt-Mitte u. Norden belegenen Geschäfts-Häuser, 3 Familien-Häus. m. Gart. 2c. Off. unter B. U. 1651 an Rudolf Mosse, Halle. (z

Kleines Landgut
mit 23 Morgen unt. Pflug, 6 Morgen Wiese dicht a. d. Bahn, mit ganz neuen Gebäuden, bringt Hausmiete 260 M., Brandk. 15 000 M., Hypoth. 4%, mit leb. und tot. Inv. f. nur Selbstk. f. 25 000 M. zu verkauf., Anz. 13 000 M. **Max Karnagel**, Zschackau b. Torgau. (b

Für Kriegsbeschädigten ein Gasthof mit Garten z. verkaufen, 15 Min. v. d. Elbe. Offerten unter D. 8744 an die Expedition ds. Bl. *

Geschäfte

Mod. eingericht. **Kino** in Stadt v. 15000 E., konkurrenzlos, sehr hoh. Reingew., für 12000 M. bar z. vk. Off. u. J. U. 15466 bef. Rud. Mosse, Berlin SW.

Mod. Zigarrengeschäft, paff. für Kriegsbeschädigten, unt. günst. Beding. zu verk. Off. u. C. 8703 a. d. Exp. d. Bl. *

Zigarrengeschäft
in verkehrsreicher Straße wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Off. u. L. 5251 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Kaufgesuche
Grundstücke

Gut
40–100 Morgen groß, zu kaufen gesucht bei voller Auszahlung. Offerten unter J. 8709 an die Expedition dieses Blattes. b524

Suche Wohnhaus
mit 2 St., 2 K., K. nebst Stallung und etwas Gart. in Diemitz, Reideburg, Schönnewitz, Büschdorf, Canena oder Kapellenende zu pachten od. kaufen. Off. mit Pr. u. näh. Beschr. b. 2. Febr. unter D. 8724 an die Expedition ds. Bl. *

Kapitalien

18 000 Mark
auf Ackerhypothek z. April, ev. auch später auszuleihen. Offerten unter H. 8708 an die Exped. d. Bl. b523

6–8000 Mark
auszuleihen auf gute sichere Hypothek per bald. Off. u. F. 8706 an d. Exped. d. Bl. *

25–28 000 Mk.
Mündelgelder auf gute Hyp. sof. od. später auszuleihen. Offerten unter B. B. 1655 an Rudolf Mosse, Halle. (z589

15–30000 Mk.
auf nur beste I. Haushypoth. od. Ackerhypoth. auszuleihen. Off. u. L. 5191 an d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. b559

5000 Mark und 10 000 Mark
zur I. Hypothek auszuleihen, möglichst auf Grundstück mit Land. Vermittler verbeten. Offerten unter T. 4877 an die Exped. d. Bl. (a0279

Friedmann & Co.
Bankhaus,
Halle a/S. — Poststr. 2.
An- und Verkauf sowie Beleihung 5% Kriegsanleihen und anderen Wertpapieren.
Vermietung von Stahlkammer-Fächern. h522

Haus und Garten, 1000 qm
Burgstraße, erbteilgsh. mit Kolonialw.-Gesch., Niederlg., Rolle 2c. sof. z. verk. Näh. **O. Weber**, Rich. Wagnerstr. 2. (z

Herrsch. Einfamilienwohnhaus
hochmodern eingerichtet 10 Zimmer mit reichlichen Nebenräumen enth., sof. preisw. z. verk. Ag. verb. Off. u. **F. 8746.**

An Stelle von Bankgeld
suche 6500 Mk. und 4000 Mk. von Privat zu 5% mehrjähr. fest. Off. erb. u. A. 8741 a. d. Exp. d. Bl.

Gelddarlehne ohne Bürg. auf Hyp., Wechs., Schuldsch., Wertpap. etc u. Ratenabz. **F. Kosenow**, Berlin, Frobenstr. 18. Rückp.

Kriegsanleihe
kaufe ich gegen Barauszahlung. Off. u. K. 8710 an die Exped. d. Bl. b525

Geld jederzeit.
Off. u. V. 8609 an d. Exp. d. Bl. *

Verkäufe
Verschiedene

1 Sofa 25 M., 3 Bettst. m. S. Matr., gr. Spiegel mit Konf., Vertiko, 3 Tische, 1 Kinderwagen zu verk. * Spitze 13. part.

Gas- u. Elektr.-
Beleuchtungskörper jed. Art. stets neueste Muster; Kocher. Plätten 2c. — Bill. Kassepreise, auch bequeme Teilzahlungen.
C. G. Hölzke.
Franckestr. 7. Bahnhofsnähe.

Nationalkassen
gebr. u. neu, mit Garantie, in allen Preislagen. Tel. 3124.
Vertr.: **B. H. Zimmer**, jetzt Alte Promenade 33, schrägüber der Hauptpost.

Kisten
einmal gebraucht, verkauft **Wilhelm Fenk**, Steinweg 8. II. *

Habe mehrere Zentner
getr. Steinpilze
zu verkaufen. (a0273
Fr. Gierszewski,
a0273 Rittel, Kr. Konitz.

Klapp-Kamera, 9×12, neues Modell, mit vorzüglicher Optik, mit Zub., für 35 Mark zu verkaufen.
Lindner, Leipzig 1, Brüderstraße 30. (c157

Schreibmaschinen
Adler, Blickensderfer, Continental, Erika, Hammond, Helios, Ideal, Mercedes, Meteor, Oliver, Presto, Smith-Premier, Post 2c. Farbbänder u. Kohlepapier.
Allein-Vertretung der „Adler"-Schreibmaschinen
Richard Reichel,
Alte Promenade 32. Tel. 3222. (z484

Partie II. Dauerbrandöfen noch billig zu verkaufen * Pfälzerstraße 3, bei Günther.

Fortzugsh. verk. ich meine 2 Drehrollen mit Zubehör L. Wuchererstr. 37, pt. l. *

Guterh. Kinderwagen b. zu verkaufen Sieg 17, part.

Pelz-Fußsack, fast neu, für Liegekuren, preiswert zu verkaufen * Pfälzerstr. 12, II. l.

2 alte Geigen z. v., 1 Meist.- und 1 Anfänger- (b0454 Forsterstraße 33. pt.

Heck- u. Einzelbauer für Kanarienzucht zu verkaufen z591) Marthastr. 23. I. l.

Größ. Doppelschreibpult billig zu verkaufen * Pfälzerstr. 3. bei Günther.

Koks-Ofen zu verkaufen * Viktor Scheffelstraße 1, pt. l.

Mod. Pelzgarnitur, Handnähmaschine zu verkaufen * Kl. Klausstr. 6. I., 1. Tür.

Gr. Herren-Pelz, Bisam, große und kleine Fußsäcke verkauft * Holland, Zapfenstr.

Elegante Alaska-Fuchs-Garnitur preiswert zu verkaufen * Kl. Ulrichstraße 25. III. r.

Auf Abzahlung liefern wir elegante **Möbel,** Polstermöbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Herren- und Knaben-Kleidung, Wäsche, Teppiche, Gardinen, Kinderwagen. Zahlungsbedingungen günstig.
Eichmann & Co.
Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstr. e63

Futterrüben
preiswert von meinem Lager in Halle zuvk. Off. unt. L. 5271 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Guterh. Stuhlschlitten z. vk. Ma70) Thomasiusstr. 45. II. r.

Schuppen-Verkauf.
1 Fachwerkschuppen nur Holz 38×13 m mit 2 Balkenlagen u. Dachgeschoß, 2 Boden mit Bohlen gedielt, alle Seiten mit Brettern verschlagen, geschnittenes Holz sogut wie neu, derselbe steht dicht am Bahnhof Nietleben b. Halle a. S.
Ferner sind noch zu verkaufen 50000 m geschnittene vollkantige Latten 7×3½ stark, 2000 m vollkantige Stollen 10×10 3–4 m lang.
Franz Schlegel, Halle a. S.
Hafenstr. 41. — Tel. 4454.

1 reicher Kachelkamin f. Gasheizung, m. Spiegelaufsatz
1 Speise-Aufzug für 1 Geschoß, mit Ein- u. Ausgabe,
1 eiserner Kochherd und Kachelkochofen,
2 eiserne Oefen und
1 Kachelofen mit eisernem Feuerkasten
vom Hause Alte Promenade 2 zu verkaufen.
Auskunft im Büro, Ludw. Wuchererstraße 5. z551
Fr. Fahro, Baumeister.

Ofenschirm, 1,72×0,93, zu verkaufen **Beukenstein**, Dölau, Cröllwitzerstr. 48. +

Gebrauchte, gut erhaltene und tadellos hergestellte
Pferdegeschirre
aller Art gebe zu billigen Preisen ab. ma103
H. L. Hellpern,
Leipzig, Gerberstraße 5.

Schlitten u. Schlittsch. b. z. v. Bernhard, Kuttelhof 6a. *

! Abbruch !
Frühere Lincke & Ströfer'sche Ziegelei, Nietleben.
sind 300000 Mauersteine, große Posten Nutzholz, Sparren und Balken, Rahmen von allen Längen, 800 qm Bohlen, Bretter, Latten, Türen, Fenster, große Futterkästen, Läden u. versch. zu verkaufen.
Anschlußgleis Halle-Hettstedter Bahn.
Fernruf 4474.
z581 **O. Schmuhl.**

Mehrere gebr. Möbel, sowie zwei 10 Meter lange Kokosläufer, 1 Ofenschirm, 1 Garderobeständer zu vk. Herrenstr. 26. Obligesch. *

2 tadellose Jagdflinten, 12 u. 16, mit und ohne Hähne, zu verk. Wiesenstraße 6. III. v. 12–2. *

Neuer Zwischenzähler für elektr. Licht sehr billig zu verkaufen * Neumarktstr. 9. I. l.

Gr. versilb. Tafelaufsatz, zweiarmig. Leuchter, Rest von verschied. Brillanten sehr bill. z. vk. Gr. Ulrichstraße 27, II. Zu erfr. von 9–11½ und 1–3 Uhr. *

Ladentisch, Regal, Warenschrank, Gasherd zu verk. * Krukenbergstr. 8. Lad.

Waschtoilette, Bettst. mit M., Spiegel, Tische, Stühle b. z. vk. Jentsch Gr. Klausstr. 16.

Gr. Reißbrett u. 2 Zeichenböcke dazu zu verkaufen * Parkstr. 11. III. l.

Gebr. Zentrifuge, noch gut erhalten, zu verk. Anfragen unter L. 5151 a. d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (+947

1 zweisitz. Stuhlschlitten billig zu verkaufen (+941 Martinstraße 23.

Boa und Muff, Tibet, für 12 M. zu verkaufen * Wegscheiderstr. 26. II. r.

Möbel-Verkauf.
Mehrere vollständige Speisezimmer-Einrichtungen, Eiche, verschiedene elegante Schlafzimmer-Einrichtungen, Plüschgarnituren, Kleiderschränke, Ankleideschränke, Auszieh- und Kulissentische, Stegtische, Trumeaus, Spiegel, Nußbaum-Büfetts, Standuhren, Schreibtische, Pianinos, Geldschränke, Plüschsofa, (e408 alles sehr gut erhalten, verkauft billig
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

2 Alaskafuchs-Garnituren (neu), selten billig, zu verk. Pelzsachen w. bill. umgearb. **Wittig**, Grünstr. 29. I. We

Holzschuhe f. Kind., warm gefütt., Holzschuhe f. Männ., Lederschuhe, dauerh. Ware, vk. Holland, Zapfenstr. 18. Mi.b

Pappel-Verkauf.
Die Gemeinde Zaasch, Bahnstation Roitzsch, beabsichtigt, eine Anzahl Pappeln zu verkaufen. W. Preisangebote erb. (a0290
Schaaf, Gemeinde-Vorsteher.

Damenuhr, 3 Deckel, Gold, mit Brillant, und Brillant-Ring spottb. zu verk. Grünstr. 29. We57

Pelzfußsack, Fell-Schlittendecke, Schellengel., Kutscher-Pelzkragen, Schneeschuhe z. verkaufen (b540 Leipzigerstr. 55. II.

Gaskrone mit Zug, 3teilig, und 2 Hängelampen z. verkaufen. **C. Motzkus**, * Gr. Ulrichstr. 57.

Schlittschuhe,
Marke Columbus, Größe 28, fast neu, für 4 Mk. zu verk. Gr. Ulrichstr. 32 III.

Pfeffer- und Gewürz-
Gurken,
hochfein im Geschmack, habe noch mehrere ½ u. ¼ To. preiswert abzugeben. *
Alfred Füssel,
Beesenerstr. 66. Tel. 5374.

Kontrollkasse, Spiegel, Parfüm-Warenschränke, Messingbecken f. Friseurgesch. z. v. Königstr. 60. pt. r.

Kaninchenställe zu verkauf. Wei34) Forsterstr. 47. III. r.

1 Paar Schlittengeläute m. Haarschweif, von 2 Paar die Wahl, verkauft (?963 **Geltner**, Kockwitz b. Neutzen.

Tiermarkt

Pferde zum Schlachten
kauft jederzeit und zahlt höchste Preise (Me44
Hermann Quandt,
vorm. Arthur Möbius,
Halle a. S., Langestr. 21.
Telephon 1156.

Pferde
zum Schlachten
kauft jederzeit und zahlt die höchsten Preise
Aug. Thurm,
Reilstraße 10. 163
Telephon 6507.

Schlachtpferde
kauft jederzeit. Nicht transportable Pferde werden mit eigenen Wagen abgeholt.
Max Zaubitzer,
Halle a. S. Tel. 3515. 162

Eine ältere und eine † **Erstlings-Ziege**, beide tragend, zu verkaufen a. Bhf. Teutschenthal Nr. 16.

Däne, fromm und zugfest, prsw. z. vk. Zietenstr. 35. *

Weiße Riesenhäsin
mit Jungen zu verkauf. * Radewell, Gartenstr. 2.

2 gr. Kaninchen, Häsinnen, zu verkauf. Torstr. 33. II. r. *

D. R.-Sch.-Häs. u. Rammel., W. R.-Häs., Schwarzl.-R. z. vk. Stelle m. beid. Ramml. zum Decken Harz 40. pt. l. *

Hund,
jung, glatthaariger, wachs. Stubenhund in g. Hände, am liebsten Forterrierrasse, zu kaufen gesucht *
Gasthof zur Nachtigall, Burg bei Reideburg. *

Zughund mit Wagen zu kauf. ges. **Hoffmann**, Böllbergerweg 85. *

Kuh mit Kalb
zu verkaufen Krosigk 55. *

2 Fr., Widder, bel. B. R. z. v. L. Wuchererstr. 59. II. l.

Kaninchen,
ff. Muttertiere m. 7 Jung., wegen Rassewechsel preiswert zu verkaufen (a0277
Käserei Oppin,
Bezirk Halle a. S.

Größeres Futterschwein zu kaufen gesucht * Friesenstr. 26. I. r.

Alte u. jg. Kaninchen z. v. * Fleischerstraße 31.

Jg. bayr. Zugochsen verk., weil überzählig *
Fuchs, Müllerdorf bei Zappendorf.

Kanarienhähne,
gute Sänger, und Zeisig, 1 weiße Riesen-Häsin, 1 blaue Wiener, 3 belg. Kreuz.-Kaninch., 3–4 Monate alt, transportfähige Stallungen zu verkaufen *
Albrechtstraße 21, Laden.

Rassekaninchen zu verkaufen b0453) Forsterstraße 33, pt.

Junge Kaninchen zu verk. L. Wuchererstraße 37. pt. l. *

Futterschwein zu verk. Wörmlitz, Hallesche Str. 10. *

Ein großes Schwein zu verkaufen (a0275 Möhlich Nr. 37.

Kaninchen
deutsche Riesenschecken, Häsin, prächtiges Tier, ebenso einen
Hänfling
verkauft b558
G. Eberhardt jun.,
Merseburgerstr. 155. l.

Mehrere schwere u. leichte, jüngere und ältere

Arbeitspferde
hat preiswert abzugeben
Louis Reimann,
Mansfelderstr. 26. z600

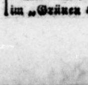
Jg. Leg-Hühner, Italien., zu verkaufen * Stadtgutweg 1.

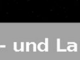
Kräftiges Arbeitspferd, weil überzählig, zu verkaufen (Ro39 Goethestr. 4. I., Saling.

Sonntag, den 28. d. Mts. stehen wieder i. ganz groß Auswahl
allerbeste Belgier
zum Verkauf, worunter sich prima
Zuchtstuten,
teils tragend befinden.
Filiale Halle a. S., Magdeburgerstr. 46, Tel. 5798.
Wilhelm Stock i. V. Th. Weinstein.

Einige hochtragende u. frischmelkende

Kühe,
sowie eingesäuerte Schnitzel mit Blatt sind zu verkaufen. a0270
Günther, Inspektor,
Rumpin.
Fernsprecher Wettin (35).


Schlachtepferde
kaufe jederzeit, zahle für schwere, fette Pferde bis 1200 Mk. und mehr. Nichttransportfähige und Notschlachtungen werden sofort m. Wagen abgeholt evtl. an Ort und Stelle geschlachtet.
Wilhelm Lüttich, Großroßschlächterei.
Eisleben. — Telephon 468. a244

Habe Montag nachmittag einen Transport Bremer

Läuferschweine
im „Grünen Hof" Halle, zum Verkauf. Nickel.

Wachs. deutsche Dogge oder groß. D. Schäferhund (w. a. n. rasseecht), welcher sich hetzen läßt u. d. Mann st., evtl. auch jünger. Tier paff. Abst., kauft * Wachsmuth, Dessauerstr. 13.

Gutgeh. Fretchen zu verk. Pfännerhöhe 32, H. pt. (†

Eine hellbraune, tragende
4jährige Stute
zu verkaufen. (a0286
Frd. Mennecke, Wettin.

Ein Ackerpferd zu verkaufen (a345 Schwätz Nr. 23.

Kaninchen zu verkaufen * Schönnewitz, Kirchstr. 2. I.

1 Futterschwein, ca. 1½ Zentner schwer, zu verkaufen (a340 Schützenhaus, Ammendorf.

2 dtsch. Häsin, 1 Hav.-Jungt. z. verk. Ludwigstr. 22. II. r.

Zuchthahn und Zuchtenten z. vk. Gr. Brauhausstr. 3. I.

Pferd, +967
Dopp.-Pony, billig zu verk. Sonntag nachm. 2–3 Uhr Gr. Brauhausstr. 31, Hof r.

Kaufgesuche

Hasen- u. Kaninchenfelle
kauft zu den höchsten Tagespreisen (1139
Paul Günther,
Tauberstraße 3. Hof.

Schreibmaschinen
zu kaufen gesucht.
Neue, gut erhaltene, auch defekte neuere Systeme.
Cassazahlung.
Angebote unt. H. 2698 W. an Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35. bs14

Leere Blumentöpfe
und Fensterscheiben kauft **Dienel**, Handelsgärtner, Ammendorf. a281

Sektkorke, gut erhalten, p. St. 20 Pf., Weinkorke, per Stck. 1 Pf., kauft **Gottschalk**, (b829 Dresden, Dornblüthstr. 36.

Heu, Stroh u. Futterrüben zu kauf. ges. Bezugsschein erteilt. Off. unter T. 4297 an die Expedition d. Bl. (l

Keine Prahlerei!
das meiste Geld f. Möbel, Sofas, Federbett., Pfandscheine, Wertsachen zahlt
Hennicke,
Kl. Ulrichstraße 15.

Nähmaschine, Vertiko u. Kleiderschrank zu kauf. gef. Off. u. K. 8590 an d. Exp. d. Bl. *

Münzen
und Medaillen kauft
A. Riechmann & Co.,
Sophienstr. 36. 136

Kisten
in allen Größen kaufen
Stephan & Co.,
Seifenfabrik. (b0418
Reideburgerstraße 1.

Gebr. Kücheneinrichtung sof. zu kauf. ges. Offert. m. Pr. u. L. 5211 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+972

Weinkorke, gebraucht, für ¹/₁ Flaschen, Stück 2½ Pfg. a326
Sektkorke (natur), gebraucht, Stck. 21 Pfg. kauft
Korkhaus Sperber, Berlin, Zehdenickerstr. 13.

Höchste Preise
für
Lumpen, Neutuchabfälle, Bindfaden, Eisen, Papier,
Wollen. Strumpfabfälle, Sackzeug, Stricke, Weisse Glasscherben, Zeitungen und Bücher,
aller Art Felle
zahlt bekanntlich nur
Theuring,
Domplatz 9. Telephon 3650. Reilstr. 23.

Lochstanze
mit elektrischem Kraftantrieb zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote an Maschinenfabrik für Elektrotechnik, Königstr. 58. 1111

Höchste Preise
zahlen für 155

Lumpen	100 Kilo 22 Mk.	Neutuch	100 Kilo 100 Mk.
Wolle (Strumpfabfälle)	„ „ 160 „	Knochen	„ „ 11 „

Papier zu höchsten Tagespreisen.
Rost & Goedecke, Mansfelderstrasse 29, Hof rechts, am Hettstedter Bahnhof

Verreist
bis 10. Februar
Zahnarzt Gaetzschmann
Gr. Steinstr. 15. b563

Pianino
Vertiko, Kleiderschr., Sofa z. kauf. ges. Off. u. L. 4591 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †

Getrocknete
Apfelsinenschalen
in Vierteln abgeschält, kaufen
Caesar & Loretz,
Merseburgerstr. 113. b221

Kontrollkasse
National, kaufe sofort. Angebote unter J. H. 6699 an die Expedition d. Bl. ma10

Rotes Sofa oder Garnitur zu kaufen gesucht. Off. unt. E. 8745 a. d. Exp. d. Bl. (a

Guterh. Vertiko, Chaif. od. Sofa sof. z. kauf. gef. Off. m. Pr. u. L. 5231 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (

Drehbänke
(Leitspindel) zu kaufen gesucht. Off. unt. G. 1267 an die Fil. d. Bl. Burgstr. 7. a227

Heu kauft großen oder kleinere Posten **H. Sermer**, Torstr. 38. (+952

Leinölfirniß, Leinöl,
garantiert rein, beschlagnahmefrei, kauft große und kleine Posten und bittet um Gebot. a0278
Hugo Pfister,
Saalfeld a. S.
Postfach 25.

Schwere, gold. Herren-Sav.-R.-Uhr oder Pfandscheine kauft. Bitte schriftliche Angebote an * C. Böttger, Dryanderstr. 18. II.

Achtung!
Säcke
aller Art, auch angerissene u. schmutzige, kaufe zu höchst. Preisen je nach Wert nur Montag d. 29. Jan. in Halle, Gasthof zur grünen Tanne, Mansfelderst. 58.
C. Lieban, Leipzig-Co.,
Aufkäufer für d. Reichs-Sackstelle. *

Leihhausscheine jeder Art kauft *
Tenestedt, Hallorenstr. 4. I.

1 getr. Anz., 1 P. Schuhe od. Stief. f. gr. schl. Fig., 1 Anzug u. Schuhe f. 12j. Knab. z. k. ges. Off. an d. Fil. Zwingerstr. 29. *

Möbel, Federbetten
kauft stets zu höchsten Preisen **Mätschke**, Gr. Klausstr. 11.

Künstliche Zähne
Behandlung kranker Zähne.
Schmerzloses Zahnziehen soweit möglich.
Hall. Zahn Heil-Anstalt
(vorm. **Britannia**),
Gr. Ulrichstr. 11, II.
Fernruf 3865 1158

Kleeheu oder gutes Wiesenheu,
einige Fuhren zu kaufen gesucht b0445
Schwemme-Brauerei.

2 guterh. Kuh-Kumte z. kf. gesucht. Off. u. B. 8702 an die Expedition ds. Bl. *

Pferdedecke, gut erhalt., zu kaufen gesucht *
Fritz Reuterstraße 4.

Guterh., moderne Kücheneinrichtung zu kaufen ges. Off. mit Preis u. P. 8695 an die Expedition d. Bl. *

Gartenlaube oder Haus, offen oder geschlossen, zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. u. N. 8713 a. d. Exp. d. Bl. *

Schrebergarten Nähe Yorckstraße zu kaufen gesucht * Fleischerstraße 28. I.

Brillantring
für Herren aus Privath. zu kaufen gesucht. Off. u. P. 8715 a. d. Exp. d. Bl. *

Brillanten, Edelschmuck, Taschenuhren
mit feinem Werk und starkem Gehäuse, Pfandscheine, altertümliche Uhren, auch hohe Werte von 50 M., 100–500 und 1000 M. kauft
H. Schindler, Uhrmach.,
Kl. Ulrichstrasse 35. *

Kl. Schrot- oder Pfeffermühle mit Riemenscheibe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter L. 5171 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Sofa, Schrank, Kommode, Bettst. m. M. a. Privath. z. k. g. Off. u. E. 8725 a. d. Exp. *

Guterhaltenes Lastauto u. einsp. Leiterwagen
zu kaufen gesucht. Off. unt. B. A. 1654 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4. (z596

Gebr. Waschkommode, gr., mit Marmorpl., zu kaufen gesucht. Off. unter B. 8742 an die Expedition d. Bl. *

Langer Sportschal z. k. ges. Off. u. S. 8736 a. d. Exp. d. Bl. *

Guterh. Wohn- u. Schlafzimmer sowie Küchen-Einrichtung von Brautpaar zu kauf. ges., desgl. Plüschsofa und 6 Stühle. Gefl. Angeb. u. V. 8739 a. d. Exp. d. Bl. *

Guterh. Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Schriftprobe unter P. 8735 an die Exp. dieses Blattes. *

Chaisel., Komm., Schrank, Steatisch, Kücheneinrichtg., Bettst. m. Matr. z. kf. ges. Bernhard, Kuttelhof 6a. *

Alte Möbel jed. Art. Nachlässe, Altertümer kauft zu hohen Preisen * Holland, Zapfenstraße 18.

Schreibmaschine,
gebraucht, zu kaufen gesucht Beige, Seydlitzstr. 1b. (b212

Elektr. Deckenbeleuchtg. z. k. ges. Krukenbergstr. 22. I. *

Alle Sorten Felle,
Häute, Tierhaare u. Wolle kaufen (b452
Gebr. Danglowitz,
Fellhandlung, Fischerplan 2.

Gebr. Tafelw., 5–10 kg, z. k. g. Off. u. K. 8730 a. d. Exp. *

Amtliche Verlustlisten
liegen in der Exped. d. Bl. zur Einsicht aus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191701277/fragment/page=0014
DFG